



Audi

Nachhaltigkeitsbericht

2016

gemäß den GRI G4-Richtlinien





Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Urbanisierung bestimmen unser Leben. Alles ist miteinander vernetzt. Vieles wird schneller und einfacher, vieles komplexer, manchmal auch komplizierter. Mit natürlichen Ressourcen gilt es bewusst umzugehen, mit der eigenen Zeit auch. Mehr und mehr Menschen achten auf Lösungen, die wirtschaftlich und nachhaltig zugleich sind, ihnen den Alltag erleichtern und Freiraum für das Wesentliche geben.

Als Premiumhersteller haben wir den Anspruch, attraktive individuelle Angebote zu formulieren, die den Bedürfnissen unserer Kunden gerecht werden. Zugleich zählt es zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung, einen Beitrag zu drängenden Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft zu leisten. Ressourcenverknappung und Klimawandel, Sicherheit und soziale Gerechtigkeit beschäftigen uns.

Mit unserer Unternehmensstrategie Audi Vorsprung tragen wir den weltweiten gesellschaftlichen und politischen Anforderungen Rechnung. Wir wandeln uns zum Anbieter nachhaltiger, individueller Premiummobilität. Unserer DNA bleiben wir treu: Vorsprung ist unser Versprechen. Mit unseren Produkten, Mobilitätsangeboten und Services lösen wir es ein.

Nachhaltigkeit heißt für uns Zukunftsfähigkeit. So treiben wir die Entwicklung alternativer Antriebskonzepte konsequent voran. Bis 2020 haben wir drei Elektromodelle im Angebot. Ab 2021 elektrifizieren wir sukzessive unsere Kernbaureihen. Und wir wagen die Prognose, dass Mitte des nächsten Jahrzehnts jeder dritte ausgelieferte Audi teil- bzw. rein-elektrisch fährt.

Ladetechnologien und Ladeinfrastrukturen entwickeln wir kontinuierlich weiter. 2016 haben der Volkswagen Konzern mit den Marken Audi und Porsche sowie weitere Automobilhersteller eine Absichtserklärung unterzeichnet, um an den wichtigsten Verkehrsachsen Europas leistungsfähige Schnellladesäulen zu errichten.

Die Mobilität der Zukunft gestalten wir ganzheitlich. So investieren wir in alternative Kraftstoffe wie Audi e-gas, e-benzin oder e-diesel, die perspektivisch klimaneutrales Fahren ermöglichen. Die nächste große Etappe unserer Antriebs-Roadmap ist Wasserstoff als Energieträger.

Nachhaltigkeit endet nicht an unseren Werktoeren – im Gegenteil. Unsere Standorte sind Eckpfeiler des Wandels in unserem Unternehmen. Wir reduzieren systematisch die Umweltauswirkungen unserer Produktion. Außerdem haben wir den Carbon Footprint für den kompletten Lebenszyklus unserer Automobile berechnet und zertifiziert.

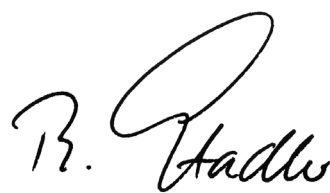
Wir arbeiten an Materialkreisläufen, die keinen Platz für Verschwendung lassen. So planen wir, die Energieversorgung unseres Werks in Brüssel CO₂-neutral zu stellen – eine uns selbstverständliche Rahmenbedingung für die Produktionsstätte des ersten Elektromodells von Audi.

Auch arbeiten wir daran, dass jede Stufe der Wertschöpfungskette sozialen Mehrwert bietet. So müssen Audi-Zulieferer zwölf Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Dazu zählen unter anderem Umweltschutz, Menschenrechte und Arbeitsbedingungen.

Unser Verständnis von Nachhaltigkeit erstreckt sich über produkt- und produktionsbezogene Umweltaspekte hinaus auf gesellschaftliche Themen. Seit vielen Jahren unterstützen wir weltweit an unseren Standorten soziale Projekte, die Mitarbeiter und Menschen in unserem Umfeld fördern.

Die Zukunft von Audi entsteht aus der Gegenwart. Diese ist nach wie vor zu einem großen Teil auch von der Dieselthematik geprägt. Wir meinen es ernst mit dem Versprechen, aus den Erkenntnissen der vergangenen einhalb Jahre zu lernen. Sie haben deutliche Spuren bei uns hinterlassen und uns veranlasst, intern vieles auf den Prüfstand zu stellen. Daraus resultierten Prozessverbesserungen, die Neuregelung von Zuständigkeiten und die Anpassung unserer Organisation: So haben wir begonnen, eine neue und erweiterte Compliance-Struktur mit neuen Berichts- und Kontrollsystemen zu etablieren. Damit stärken wir die Position des Chief Compliance Officers. Er ist nun neben Compliance/Integrität auch verantwortlich für das Risikomanagement und ein zentrales Projektmanagement-Office, um insbesondere die Auflagen des US-Justizministeriums zu erfüllen. Er wird dazu dem bei der Volkswagen AG eingesetzten externen Monitor alle Informationen zur Verfügung stellen, die dieser benötigt, um sich ein Bild von den Maßnahmen zu machen. In der Technischen Entwicklung haben wir unterdessen die Produktentwicklung streng von Homologation und Zulassung getrennt.

Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung und leisten unseren Beitrag, damit alle offenen Fragen vollständig und abschließend beantwortet werden. Unsere Stakeholder können sich auf unsere Kooperation verlassen – ebenso wie Kunden und Fans der Vier Ringe auf begeisternde Angebote für ihre ganz persönliche Mobilität der Zukunft.



Prof. Rupert Stadler

Vorsitzender des Vorstands der AUDI AG



Der Audi Nachhaltigkeitsbericht 2016 ist erstmals gemäß den G4-Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) strukturiert. Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit dem „Core“-Umfang nach GRI G4 erstellt und von der Organisation mit dem GRI Materiality Disclosures Service bestätigt.



↘ Allgemeine Standardangaben

Strategie und Analyse

G4-1 Vorstandserklärung

Die Vorstandserklärung finden Sie [hier](#).

G4-2 Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die bedeutendsten Risiken und Chancen des Audi Konzerns werden im [Audi Geschäftsbericht 2016](#), S. 144 nach folgenden Kategorien aufgeschlüsselt:

- ↘ Umfeldrisiken und -chancen
- ↘ Branchenrisiken und -chancen
- ↘ Risiken und Chancen aus der betrieblichen Tätigkeit
- ↘ Rechtliche Risiken
- ↘ Informations- und IT-Risiken und -Chancen
- ↘ Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen
- ↘ Risiken und Chancen im Segment Motorräder

Die Steuerung der Risiken und Chancen wird im Risiko- und Chancenbericht des [Audi Geschäftsberichts 2016](#), S. 140 ff. ausführlich erläutert.

Organisationsprofil

G4-3 Name der Organisation

AUDI AG

G4-4 Wichtigste Marken, Produkte, Dienstleistungen

Der Audi Konzern mit seinen Marken Audi, Ducati und Lamborghini ist einer der erfolgreichsten Hersteller von Automobilen und Motorrädern im Premiumsegment.

In Neckarsulm befindet sich zudem der Unternehmenssitz der Audi Sport GmbH (ehemals quattro GmbH), die Hochleistungsmodelle der R8 Baureihe sowie RS-Modelle und ein breites Angebot an Individualisierungsmöglichkeiten und hochwertigen Accessoires anbietet.

Neben der Fahrzeugproduktion entwickelt und fertigt die Audi Hungaria Motor Kft. (Ungarn), Motoren für

die AUDI AG, für weitere Gesellschaften des Volkswagen Konzerns und für Dritte. Zum 1. Januar 2017 wurde die Audi Hungaria Motor Kft. auf die Audi Hungaria Services Zrt. verschmolzen. In diesem Zuge wurde die Audi Hungaria Services Zrt. in Audi Hungaria Zrt. umfirmiert. Aufgrund des Berichtszeitraums, der zum 31.12.2016 endet, wird im Folgenden Bezug auf die Audi Hungaria Motor Kft. genommen.

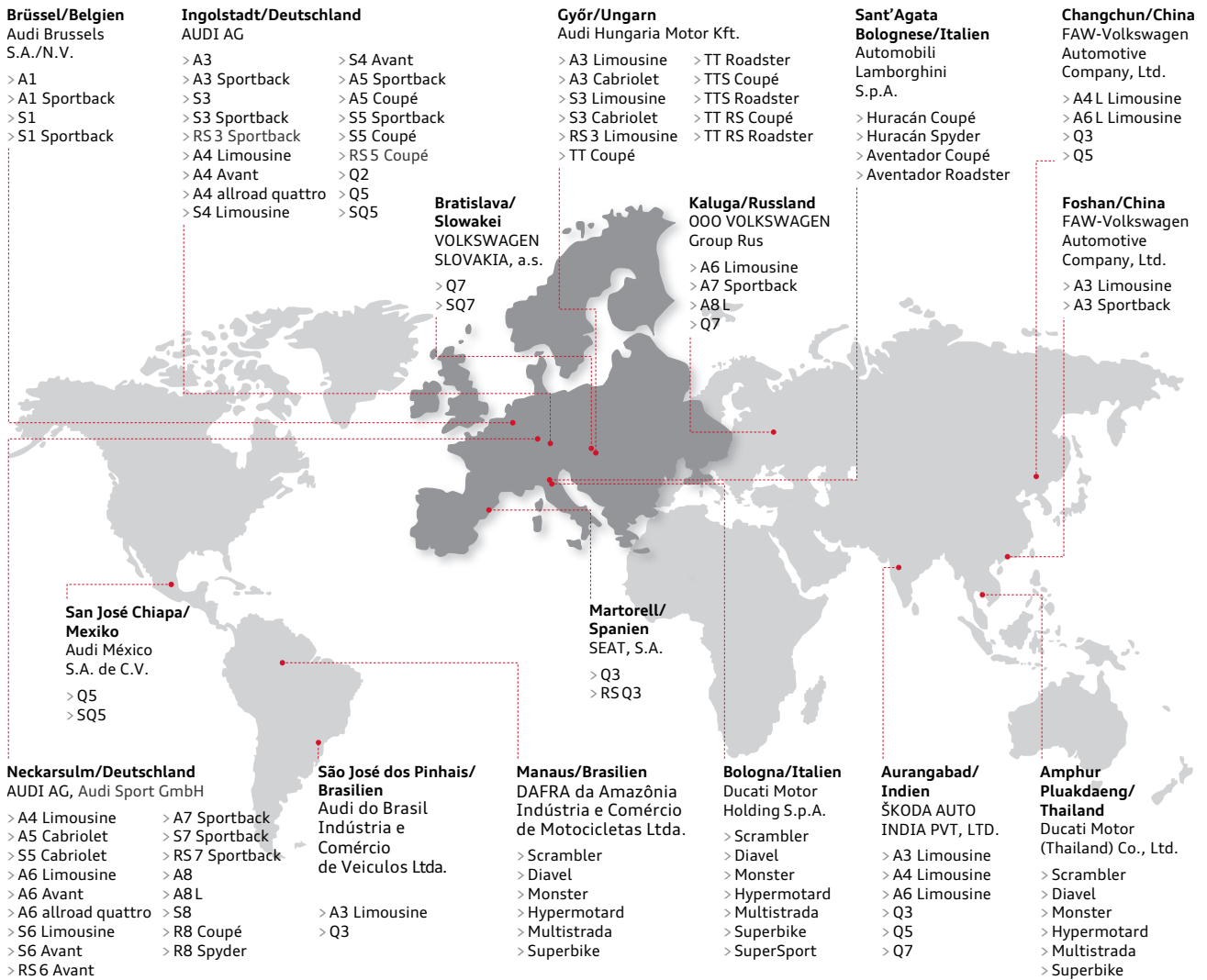
G4-5 Hauptsitz

Ingolstadt, Deutschland

G4-6 Länder der Geschäftstätigkeit

In der nachfolgenden Grafik werden die Standorte dargestellt, an denen im Berichtsjahr 2016 Automobile der Marken Audi und Lamborghini sowie Motorräder der Marke Ducati gefertigt wurden.





G4-7 Eigentumsstruktur und rechtliche Form

Mit rund 99,55 Prozent des Aktienkapitals ist die Volkswagen AG der größte Anteilseigner der AUDI AG.

G4-9 Größe der Organisation

G4-8 Bediente Märkte

Der Audi Konzern vertreibt seine Fahrzeuge weltweit über konzerneigene Vertriebsgesellschaften sowie unter Zusammenarbeit mit lokalen Importeuren. Die Auslieferungsvolumen in den Regionen Westeuropa, Zentral- und Osteuropa, Nordamerika, Südamerika und Asien-Pazifik sind im [Audi Geschäftsbericht 2016](#), S. 114 ff. ausführlich erläutert.

Einheit	2014	2015	2016
Belegschaft Audi Konzern (Jahresdurchschnitt)	77.247	82.838	87.112
Produktionsstandorte (teilweise im Konzernverbund mit der Volkswagen AG)	15	15	16
Umsatzerlöse Audi Konzern	Mio. EUR 53.787	58.420	59.317
Eigenkapital Audi Konzern zum 31.12.	Mio. EUR 19.199	21.779	25.321
Fremdkapital Audi Konzern zum 31.12.	Mio. EUR 31.570	34.985	35.685
Auslieferungen Audi Konzern an Kunden			
Segment Automobile	1.933.517	2.024.881	2.088.187
Segment Motorräder	45.117	54.809	55.451



G4-10 Gesamtbelegschaft

	Einheit	2014	2015	2016
Belegschaft Audi Konzern (Jahresdurchschnitt)		77.247	82.838	87.112
davon Inland (ohne Auszubildende)		53.848	57.191	59.029
davon Ausland (ohne Auszubildende)		20.619	22.775	25.111
davon Auszubildende		2.421	2.486	2.555
Anteil Frauen Audi Konzern (ohne Auszubildende)	Prozent	14,0	14,3	14,4

Weitere Informationen zu Belegschaftsangaben finden Sie [hier](#).

G4-11 Mitarbeiter unter Kollektivvereinbarungen

Alle produzierenden Standorte des Audi Konzerns weisen Kollektivvereinbarungen auf.

G4-12 Lieferkette

Um Synergiepotenziale bestmöglich zu nutzen, treffen wir unsere Lieferantenauswahl in enger Abstimmung mit der Volkswagen Konzernbeschaffung. So können Beschaffungsvolumina über verschiedene Marken und Modelle innerhalb des gesamten Volkswagen Konzerns gebündelt werden.

Damit Qualität und Verfügbarkeit unserer Kaufteile gewährleistet bleiben, bauen wir die Kapazitäten bestehender Lieferanten aus und identifizieren bzw. entwickeln neue lokale Zulieferer an unseren Standorten. Durch diese Lokalisierungsstrategie verbessern wir die Logistik und erhöhen die Versorgungssicherheit. Beispielsweise haben wir bis zum Produktionsstart am Standort San José Chiapa (Mexiko) im September 2016 rund 170 Lieferanten für die Zusammenarbeit mit dem Audi Konzern qualifiziert. Mehr als 70 Prozent der Kaufteile beziehen wir von Lieferanten aus Nordamerika.

G4-13 Wesentliche Änderungen hinsichtlich Größe, Struktur und Eigentumsverhältnissen

In den Geschäftsjahren 2015 und 2016 gab es keine wesentlichen Veränderungen hinsichtlich der Struktur, des Konsolidierungskreises und der Eigentumsverhältnisse.

Im Herbst 2016 wurde in San José Chiapa (Mexiko) das erste Audi eigene Automobilwerk auf dem nordamerikanischen Kontinent eröffnet, in das der Audi Konzern insgesamt mehr als eine Milliarde EUR inves-

tiert hat. Die jährliche Produktionskapazität liegt bei 150.000 Audi Q5 für den Weltmarkt.

G4-14 Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips

Es ist das erklärte Ziel der AUDI AG, bei allen Aktivitäten schädliche Einwirkungen auf die Umwelt vorausschauend zu vermeiden. Dies schließt die Verhinderung von Störfällen und die Begrenzung der Auswirkung von Störfällen mit ein. Insbesondere der schonende und effiziente Einsatz von Ressourcen und Energie sowie der Aspekt der Anlagensicherheit stehen dabei im Mittelpunkt. Die Einhaltung der Umweltvorschriften ist hierbei selbstverständlich.

Das [Umweltmanagement](#) der AUDI AG stellt sicher, dass – gemeinsam mit Zulieferunternehmen, Dienstleistern, Handelspartnern und Verwertungsunternehmen – die Umweltverträglichkeit der Automobile und Fertigungsstandorte kontinuierlich verbessert wird.

G4-15 Externe Vereinbarungen, Prinzipien oder Initiativen

Folgende Chartas, Prinzipien und Initiativen werden von Audi befürwortet bzw. unterstützt:

- ↘ Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (1948)
- ↘ Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (1950)
- ↘ Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (1966)
- ↘ Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (1966)
- ↘ Dreigliedrige Grundsatzerklärung der International Labour Organization (ILO) über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik (1977)
- ↘ Erklärung von Rio zu Umwelt und Entwicklung (1992)



- ↘ ILO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (1998)
- ↘ OECD-Übereinkommen über die Bekämpfung der Bestechung ausländischer Amtsträger im internationalen Geschäftsverkehr (1997)
- ↘ Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) für eine sozialere und ökologischere Globalisierung (1999)
- ↘ Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organization for Economic Co-operation and Development (OECD) (2000)
- ↘ UN-Konvention gegen Korruption (2005)
- ↘ Sustainable Development Goals (2016)

G4-16 Mitgliedschaften in Verbänden und Interessenvertretungen

Folgende Mitgliedschaften bzw. Beteiligungen an Initiativen stehen exemplarisch für unseren Austausch mit Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft:

- ↘ Aluminium Stewardship Initiative (ASI)
- ↘ Biodiversity in Good Company Init., Berlin
- ↘ Charta der Vielfalt
- ↘ co²ncept plus – Verband der Wirtschaft für Emissionshandel und Klimaschutz e.V., München
- ↘ ddn – Das Demographie Netzwerk, Dortmund
- ↘ Deutsche Akademie für Präventivmedizin (DAPM), Rüdeshcim
- ↘ Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM), Lübeck
- ↘ Deutsche Gesellschaft für Elektrische Straßenfahrzeuge e.V. (DGES), Berlin
- ↘ Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. (DGNB), Stuttgart
- ↘ Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP), Düsseldorf
- ↘ Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V. (DVR), Bonn
- ↘ Deutsches Institut für Compliance (DICO), Berlin
- ↘ Deutsches Institut für Ideen- und Innovationsmanagement GmbH (DIII), Frankfurt am Main
- ↘ Deutsches Verkehrsforum, Berlin
- ↘ eNOVA Strategiekreis Elektromobilität, Berlin
- ↘ Europäische Metropolregion München e.V., München
- ↘ European Women's Management Development Network (EWMD), Wiesbaden
- ↘ Industrielle Biotechnologie Bayern Netzwerk GmbH (IBB), Martinsried
- ↘ Solar- und Energie-Initiative Heilbronn e.V., Neckarsulm
- ↘ Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen
- ↘ Stiftung „Jugend forscht“ e.V., Hamburg
- ↘ UN Global Compact (Mitgliedschaft ruht zum 31.12.2016)
- ↘ VDA Verband der Automobilindustrie e.V., Berlin
- ↘ Wertekommission e.V., Berlin
- ↘ World Economic Forum, Cologny, Schweiz
- ↘ ZfW – Zentrum für Wirtschaftsethik gGmbH, Berlin

Materielle Aspekte und Grenzen

G4-17 Unternehmensstruktur

Die wesentlichen Gesellschaften des Audi Konzerns sind im [Audi Geschäftsbericht 2016](#), S. 243 aufgelistet.

Folgende Unternehmen bilden die Basis für diesen Bericht:

- ↘ AUDI AG
- ↘ Audi Sport GmbH
- ↘ Audi Brussels S.A./N.V.
- ↘ Audi Hungaria Motor Kft.
- ↘ Automobili Lamborghini S.p.A.
- ↘ Ducati Motor Holding S.p.A.
- ↘ Audi México S.A. de C.V.

Im Berichtsinhalt sind grundsätzlich 100-prozentige Tochtergesellschaften, Marken und Produktionsstandorte der AUDI AG inbegriffen, da hier ein hoher Grad

an Beeinflussbarkeit durch Maßnahmen gewährleistet werden kann.

Soweit sich davon abweichend Aussagen und Kennzahlen auf den gesamten Audi Konzern bzw. auf einzelne Standorte beziehen, wird dies entsprechend ausgewiesen.

G4-18 Bestimmung der Berichtsinhalte

Im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse bewerten wir systematisch die relevanten Nachhaltigkeitsthemen für Audi. Bereits im Jahr 2012 wurden mithilfe von internen und externen Quellen (Branchenstudien, Nachhaltigkeitsratings, Anforderungen von Berichtsstandards) zunächst 125 Nachhaltigkeitsthemen identifiziert, die für Audi relevant sind. Aus diesen wurden wiederum 35 übergeordnete Themen gebündelt bzw. ausgewählt. Die Liste relevanter Themen aus dem Jahr 2012



haben wir seitdem kontinuierlich ergänzt und teilweise neu bewertet.

Unsere Stakeholder werden hinsichtlich der identifizierten Themen regelmäßig um ihre Einschätzung gebeten. Seit 2012 wurden rund 1.800 Einzelbewertungen durch unsere Stakeholder in die Wesentlichkeitsanalyse aufgenommen. Die Berichtsinhalte resultieren aus der Bewertung der Nachhaltigkeitsthemen durch unsere Stakeholder und dem Unternehmen selbst.

Im Jahr 2016 haben wir im Rahmen einer internen Bewertung die Relevanz folgender Aspekte erhöht. Die Begründung ist jeweils in Klammern angegeben:

- ↘ Alternative Antriebstechnologien (zentrales Zukunftsthema in der Audi Strategie 2025)
- ↘ Kraftstoffverbrauch und Emissionen (gesetzliche Regulierungen, CO₂-Grenzwerte)
- ↘ Ressourcen und Umweltbilanz (Kreislaufwirtschaft in der Strategie 2025 neu verankert)
- ↘ Zukunft der Mobilität (Wandel in der Automobilindustrie braucht und bringt neue Mobilitätsformen, integrierte Mobilitätskonzepte, Urbanisierung, Digitalisierung)
- ↘ Förderung des Ehrenamts/Corporate Volunteering (sinnstiftend für Mitarbeiter/positive Auswirkung auf Unternehmenskultur)
- ↘ Corporate Governance und Compliance (zentrales Thema bei der Aufklärung der Dieseldisput)

G4-19 Wesentliche Aspekte

Die wesentlichen Aspekte haben wir in einer Materialitätsmatrix zusammengefasst ([vgl. Indikator G4-27](#)).

Im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Prüfung durch die unabhängige PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden für den Prüfungsscope wesentliche Managementansätze auf Grundlage der Wesentlichkeitsanalyse ausgewählt. Die Prüfung der Managementansätze zur Nachhaltigkeitsstrategie, zum betrieblichen Umweltschutz und zur Steuerung der CO₂-Flottenemissionen erfolgte gegen die Anforderungen der Standardangabe G4-DMA. Beim erstgenannten Managementansatz wurde insbesondere die Einbettung von Nachhaltigkeit in die Audi Strategie 2025 nachvollzogen. Nachhaltigkeit wird darin neben Digitalisierung und Urbanisierung als ein wesentlicher Eckpfeiler für den zukünftigen Erfolg von Audi festgelegt.

G4-20 Wesentliche Aspekte innerhalb der Organisation

Die als wesentlich definierten Aspekte sind grundsätzlich für alle im Berichtsumfang genannten 100-prozentigen Tochtergesellschaften, Marken und Produktionsstandorte der AUDI AG relevant. Wenn ein Aspekt für eine Tochtergesellschaft, Marke oder einen Produktionsstandort nicht wesentlich ist, ist dies ausgewiesen.

G4-21 Wesentliche Aspekte außerhalb der Organisation

Für Gesellschaften und Produktionsstandorte, die nicht im Berichtsumfang enthalten sind, wurde geprüft, inwieweit für die Abgrenzung der GRI-Aspekte wesentliche Auswirkungen bestehen.

G4-22 Erläuterungen neuer Darstellungen von Informationen

Im Vergleich zum „CR-Report 2014“ wurden keine wesentlichen Änderungen am Berichtsscope vorgenommen. Der Bericht ist erstmals gemäß den G4-Richtlinien der GRI strukturiert.

G4-23 Erläuterungen veränderter Berichtsparameter

Wesentliche Berichtsparameter wurden nicht verändert.



Stakeholder-Engagement

G4-24 Einbezogene Stakeholder-Gruppen

Wir wollen die Interessen und Bedürfnisse unserer Stakeholder kennen, um unsere unternehmerischen Entscheidungen an deren Erwartungen ausrichten zu können. Das Audi Stakeholder-Management dient dabei als Orientierung für die Weiterentwicklung der Audi Nachhaltigkeitsstrategie.

Unsere Stakeholder-Gruppen in der Übersicht:

- ↳ Mitarbeiter
- ↳ Gemeinnützige Organisationen aus den Bereichen Bildung und Kultur, Gesellschaft, Soziales, Umwelt und Wissenschaft
- ↳ Geschäftspartner und Investoren
- ↳ Vertreter von Medien und Nachhaltigkeitsexperten
- ↳ Vertreter von Behörden, Gewerkschaften, Politik und Verbänden, Nachbarn und Kommunen an unseren Standorten
- ↳ Kunden



Übersicht der Stakeholder-Gruppen bei Audi

G4-25 Bestimmung der Stakeholder-Gruppen

Die Grundlage für die Ermittlung und Auswahl der Stakeholder sind der Stakeholder-Engagement-Standard AccountAbility 1000 (AA1000SES) und dessen Prinzipien Inklusivität, Wesentlichkeit und Reaktivität. Wesentliche Stakeholder-Gruppen sind alle internen und externen Personengruppen, die von unseren unternehmerischen Tätigkeiten direkt oder indirekt betroffen sind. Die Identifikation der jeweiligen Stakeholder basiert grundsätzlich auf deren Erwartungen, Expertise, Integrität sowie den Möglichkeiten ihrer Einflussnahme auf Audi. In Abhängigkeit von den behandelten Themen ermitteln wir systematisch für jedes Dialogformat die relevanten Stakeholder.

G4-26 Ansätze für Einbezug von Stakeholdern

Um unsere Stakeholder aktiv einzubinden, haben wir bei Audi unterschiedliche Dialogformate entwickelt. Für allgemeine Informationen in Richtung unserer Stakeholder nutzen wir vor allem das Nachhaltigkeitsportal auf der Audi Website. Über Multi-Stakeholder-Veranstaltungen (wie das Audi Stakeholder-Forum) oder durch die Mitarbeit in Multi-Stakeholder-Initiativen (wie der Aluminium Stewardship Initiative) tauschen wir uns zu zentralen Fragestellungen direkt mit unseren Stakeholdern aus. Weitere Ansätze sind Befragungen und Dialoge im Rahmen unserer Tätigkeiten in Verbänden sowie Mitgliedschaften in Gremien. Nicht zuletzt sind Einzelgespräche mit Interessengruppen für uns ein wirksames Instrument zur Einbindung unserer Stakeholder in unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Auch über die E-Mail-Adresse nachhaltigkeit@audi.de können Stakeholder direkten Kontakt mit Audi aufnehmen.

Unsere zentralen Dialoginstrumente in der Übersicht:

- ↳ Stakeholder-Konferenzen

Große Stakeholder-Konferenzen wie die Audi Stakeholder-Foren finden alle zwei Jahre statt und bringen breit gefächerte Stakeholder-Gruppen in einer gemeinsamen Veranstaltung zusammen. Unter den 80 bis 100 Teilnehmern sind Vertreter gemeinnütziger Organisationen, Geschäftspartner, Vertreter von Medien, Nachhaltigkeitsexperten, Vertreter von Behörden, Gewerkschaften, Politik und Verbänden. Die Foren greifen jeweils ein strategisch wichtiges Themenfeld für Audi auf und beleuchten es in Diskussionen und Workshops aus verschiedenen Perspektiven. Im November 2016 befasste sich Audi mit rund 100 Stakeholdern in Brüssel mit dem Themenfeld Elektromobilität und den Anforderungen, die an eine elektromobile Zukunft in Europa gestellt werden müssen.

Stakeholder-Konferenzen werden mit dem Fokus auf regionale Themen auch an ausländischen Geschäftsstandorten veranstaltet. So fand Ende 2015 die erste Berufsausbildungskonferenz in Győr (Ungarn) bei Audi Hungaria Motor Kft. statt. Ziel der Veranstaltung war es, gemeinsam das Konzept der Berufsausbildung in Ungarn zu optimieren sowie den laufenden Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Bildungspartnern zu fördern. An unserem neuen Standort in Mexiko fand im Jahr 2016 das erste Stakeholder-Forum in Puebla statt. Eingeladen waren Akademiker, Politiker, Bewohner der Gemeinde San José Chiapa sowie Mitarbeiter von Audi. Die Veranstaltung zielte darauf ab, einen Dialog über die regionale Entwicklung des Standortes San José



Chiapa zu eröffnen und den Teilnehmern einen Einblick in die verschiedenen Bereiche der Nachhaltigkeitsaktivitäten bei Audi México zu geben. In die Stakeholder-Foren werden stets Workshops mit kleineren Gruppen integriert, die einen intensiven Austausch ermöglichen.

Die Ergebnisse aus den Stakeholder-Konferenzen fließen zusammen mit den Schlussfolgerungen aus anderen Dialogformaten in unsere Nachhaltigkeitsstrategie ein und bilden eine wichtige Grundlage für künftige Unternehmensentscheidungen.

↳ Gespräche mit einzelnen Stakeholder-Gruppen

Bei diesen Formaten steht der Austausch mit einer bestimmten Stakeholder-Gruppe im Vordergrund. Im Berichtsjahr 2016 veranstaltete Audi den ersten Audi Händler-Dialog zum Thema Nachhaltigkeit. Als direkter Kontaktpunkt zu den Kunden sind Händler eine der wichtigsten Anspruchsgruppen des Unternehmens. Im Dialog erfährt Audi, welche Bedürfnisse und Erwartungen die Kunden im Bereich Nachhaltigkeit an uns als Hersteller von Premiumfahrzeugen haben. Und wir können umgekehrt wichtige Botschaften an den Handel und somit auch an den Kunden weitergeben. Der regelmäßige Austausch trägt dazu bei, Transparenz herzustellen und das Vertrauen in das Unternehmen zu stärken.

Auch der Austausch mit Investoren und Analysten ist für Audi ein zentraler Baustein, um wichtige Impulse zur Verbesserung des Managements und zur Ausrichtung der AUDI AG zu erhalten. Den Dialog mit Investoren und Analysten gestaltet Audi insbesondere durch die jährliche Hauptversammlung und die Bilanzpressekonferenz. Investoren- und Analystentreffen finden regelmäßig zur Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Halbjahresberichts statt. Darüber hinaus informiert Audi zu seiner aktuellen Geschäftsentwicklung durch vierteljährlich erscheinende Finanzberichte sowie durch die Bereitstellung aktueller Informationen auf der Website der AUDI AG.

↳ Multi-Stakeholder- und Brancheninitiativen

Für Audi ist der regelmäßige Austausch in branchenspezifischen und branchenübergreifenden Initiativen ein wichtiges Instrument, um Stakeholder aktiv einzubeziehen und sich in strategisch wichtige Themen einzubringen. Ein Beispiel dafür ist die Aluminium Stewardship Initiative (ASI), in der Audi seit 2013 Mitglied ist. Als Non-Profit-Initiative konzipiert, ist die ASI die weltweit erste Interessengemeinschaft zur Schaffung eines Nachhaltigkeitsstandards für den Umgang mit dem Material Aluminium. In dieser Multi-Stakeholder-Initiative arbeiten führende Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette zusammen – der Bogen spannt sich von der Gewinnung des Rohmaterials Bauxit über die Verarbeitung bis zum Recycling von Aluminium. Weitere Mitglieder des ASI sind führende Nichtregierungsorganisationen und Industrieverbände. Die erste

ASI-Mitgliederversammlung fand im April 2016 im Audi Forum in Ingolstadt statt.

Eine Auswahl an weiteren Initiativen, an denen sich Audi beteiligt, finden Sie [hier](#).

↳ Stakeholder-Surveys (Befragungen und Interviews)

Audi führt seit 2012 in regelmäßigen Abständen Surveys zu relevanten Nachhaltigkeitsthemen durch. Ziel der Befragungen und Interviews ist die Identifikation wesentlicher Themen für das Unternehmen. Die Einschätzungen einer jeden Stakeholder-Gruppe wird gemittelt und geht gewichtet in die Bewertung der wesentlichen Themen ein. Die Befragungen mittels eines standardisierten Fragebogens richten sich sowohl an die Mitarbeiter der Standorte im In- und Ausland als auch an externe Stakeholder des Unternehmens.

↳ Vortragsreihe „Perspektive Verantwortung“

Mit der Vortragsreihe „Perspektive Verantwortung“ bietet die AUDI AG eine Plattform für den regelmäßigen Austausch zwischen Mitarbeitern und interessanten Persönlichkeiten aus dem Bereich Nachhaltigkeit. Ziel dieses Angebots ist eine Sensibilisierung der Mitarbeiter für Zukunftsthemen, gesellschaftliche Entwicklungen und den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen für das Unternehmen. Die Vortragsreihe, die stets auch eine intensive Diskussion unter den Teilnehmern ermöglicht, findet seit 2013 an den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm vier bis fünf Mal im Jahr statt. Schwerpunkte im Jahr 2016 bildeten die Themen Digitalisierung des Autos sowie Elektromobilität und weitere Antriebe der Zukunft.

↳ Social-Media-Plattform „Forum Verantwortung“ für Mitarbeiter der AUDI AG

Auf der Audi internen Online-Informationsplattform „Forum Verantwortung“ stellt Audi Ergebnisse aus Diskussionsrunden wie der Vortragsreihe „Perspektive Verantwortung“ vor und informiert zu weiteren Nachhaltigkeitsthemen. Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit, unter der Rubrik „Was mich bewegt“ eigene Impulse zu geben. Im Jahr 2016 standen hier vor allem Diskussionen um den ökologischen Fußabdruck der Elektromobilität im Fokus. Die Plattform zählte im Jahr 2016 über 37.000 Aufrufe, im Schnitt nutzen circa 900 Personen mindestens einmal im Monat dieses Angebot.

↳ Nachbarschaftsdialoge – Gesprächsforum „Unter Nachbarn“

Der Audi Standort Neckarsulm veranstaltet alle zwei Jahre das Gesprächsforum „Unter Nachbarn“, das zuletzt 2015 stattfand. Bei diesem Dialog tauscht sich die Werkleitung mit Anwohnern und Vertretern lokaler Interessengruppen offen über aktuelle Entwicklungen am Standort aus. Dieser direkte und regelmäßige Dialog ist



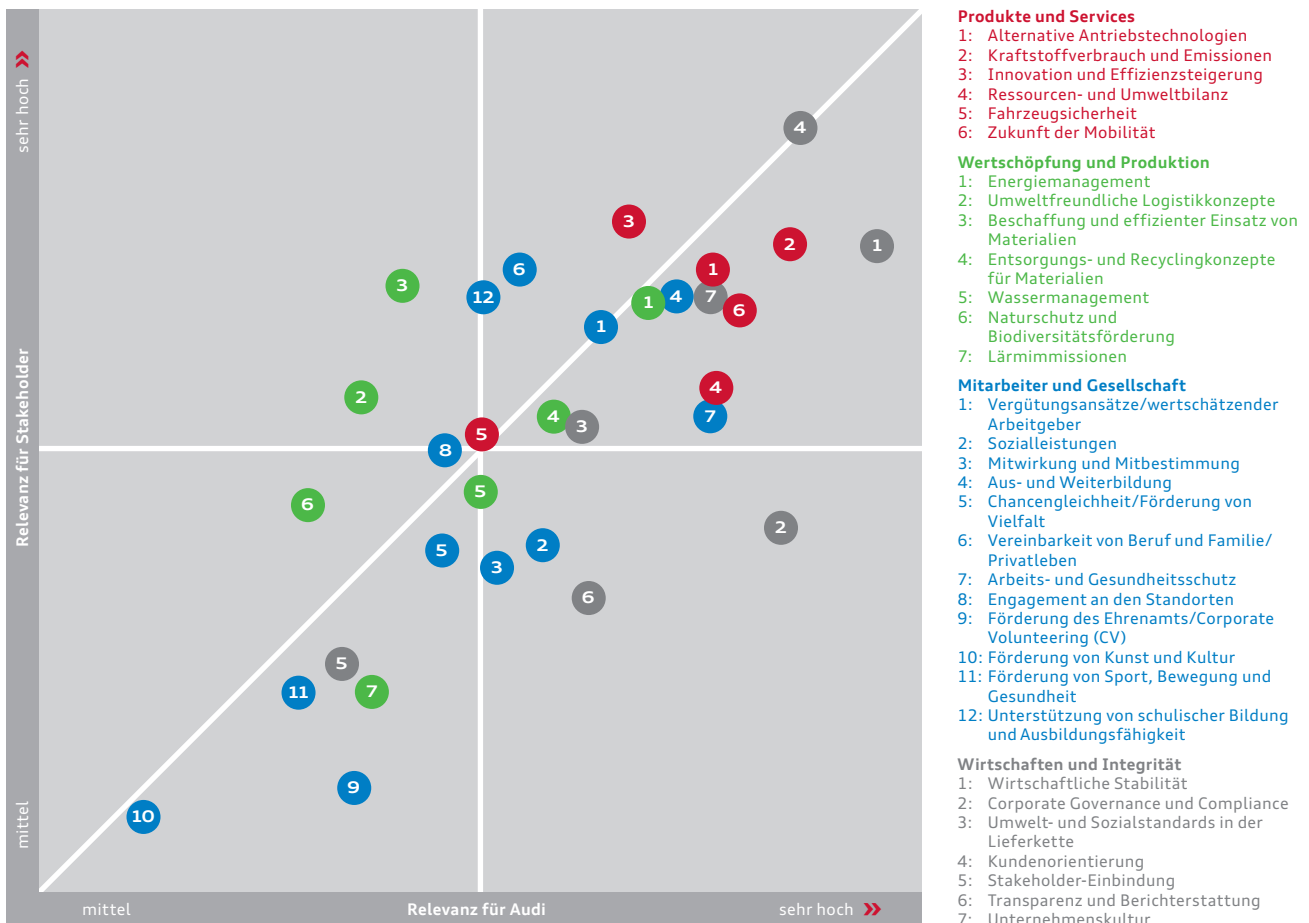
ein fest etablierter Eckpunkt in der Nachhaltigkeitsstrategie der AUDI AG, den die Anwohner des Standortes für intensive Gespräche mit Vertretern von Audi nutzen. Im Jahr 2016 fand darüber hinaus ein Dialog der Werkleitung in Neckarsulm mit dem Gemeinderat statt. Im Mittelpunkt standen infrastrukturelle und ökologische Themen.

G4-27 Fragen und Bedenken der Stakeholder

Die AUDI AG nimmt die Fragen und Bedenken ihrer Stakeholder sehr ernst. Die wichtigsten Themen und

Anliegen, die durch die Einbindung der Stakeholder aufgenommen, fließen über die Wesentlichkeitsanalyse in unsere Nachhaltigkeitsstrategie ein. So basiert die Festlegung von konkreten Zielen und Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit unter anderem auf den Ergebnissen der Stakeholder-Dialoge.

Die Ergebnisse des Wesentlichkeitsprozesses werden in einer Wesentlichkeitsmatrix gebündelt. Sie setzt die Relevanz für Audi (auf der x-Achse) und für seine Stakeholder (auf der y-Achse) anschaulich miteinander in Beziehung. Im Rahmen der Dialoge mit den Stakeholdern entstehen zum jeweiligen Themenschwerpunkt auch Handlungsempfehlungen, die von Audi bewertet und in konkrete Maßnahmen überführt werden.



Die Themen der Wesentlichkeitsmatrix ordnet Audi den Kategorien Produkte und Services, Wertschöpfung und Produktion, Mitarbeiter und Gesellschaft sowie Wirtschaften und Integrität zu. In diesem GRI-Report sowie auf dem Nachhaltigkeitsportal auf der Audi

Website werden jeweils die strategische Position, die Maßnahmen und die Ziele transparent dargestellt. Die Ziele der jeweiligen Handlungsfelder finden Sie auch im [Nachhaltigkeitsprogramm](#).



Berichtsprofil

G4-28 Berichtszeitraum

1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2016

G4-29 Veröffentlichung des letzten Berichts

Der letzte Nachhaltigkeitsbericht gemäß den GRI G4-Richtlinien wurde im Mai 2015 veröffentlicht.

G4-30 Berichtszyklus

Der Audi Nachhaltigkeitsbericht gemäß den GRI G4-Richtlinien erschien bislang im zweijährlichen Rhythmus. Ab 2017 wird er jährlich aktualisiert.

G4-31 Ansprechpartner

Bei Fragen oder Anmerkungen können sich interessierte Leser über die E-Mail-Adresse nachhaltigkeit@audi.de an Prof. Dr.-Ing. Peter F. Tropschuh, Leiter Nachhaltigkeit der AUDI AG, wenden.

G4-32 „In Übereinstimmung“-Option

Der Bericht wurde „In Übereinstimmung“ mit der „Core“-Option der GRI G4-Richtlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung erstellt.

G4-33 Externe Prüfung des Berichts

Ausgewählte Kennzahlen und Managementansätze im Bericht 2016 wurden durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer betriebswirtschaftlichen Prüfung unterzogen. Nicht Gegenstand der Prüfung waren jegliche Informationen, die über Verlinkungen erreichbar sind. Den Vermerk über die betriebswirtschaftliche Prüfung der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft finden Sie [hier](#).

Die Prüfung umfasste folgende Umfänge:

- ↘ Managementansätze zur Nachhaltigkeitsstrategie, zum betrieblichen Umweltschutz sowie zur Steuerung der CO₂-Flottenemissionen. Die Prüfung erfolgte gegen die Anforderungen der Standardangabe G4-DMA (Disclosure Management Approach).
- ↘ Ausgewählte, in der Kennzahlentabelle als geprüft gekennzeichnete, quantitative Angaben gegen die relevanten Kriterien Vollständigkeit, Klarheit, Genauigkeit, Aktualität, Vergleichbarkeit und Verlässlichkeit der GRI G4
- ↘ Darstellung der ausgewählten Managementansätze und Kennzahlen im Nachhaltigkeitsbericht gemäß den GRI G4-Richtlinien 2016

G4-34 Struktur der Unternehmensführung

Die Richtlinien des Vorstands und Festlegungen des Unternehmens dienen dazu, Arbeitsabläufe und andere Geschäftsvorgänge verbindlich zu regeln sowie grundsätzliche organisatorische Entscheidungen festzuhalten. Damit stellen sie die Aufgabenerfüllung bei einem effizienten Einsatz von Arbeitsmitteln im Rahmen der Unternehmensziele sicher und sorgen für eine klare Abgrenzung von Zuständigkeit und Verantwortung. Sie sollen außerdem das Verständnis für den Geschäftsablauf und die Zusammenarbeit zwischen den Organisationseinheiten fördern. Die Richtlinien des Vorstands und Festlegungen des Unternehmens sind für alle Mitarbeiter im Intranet verfügbar.



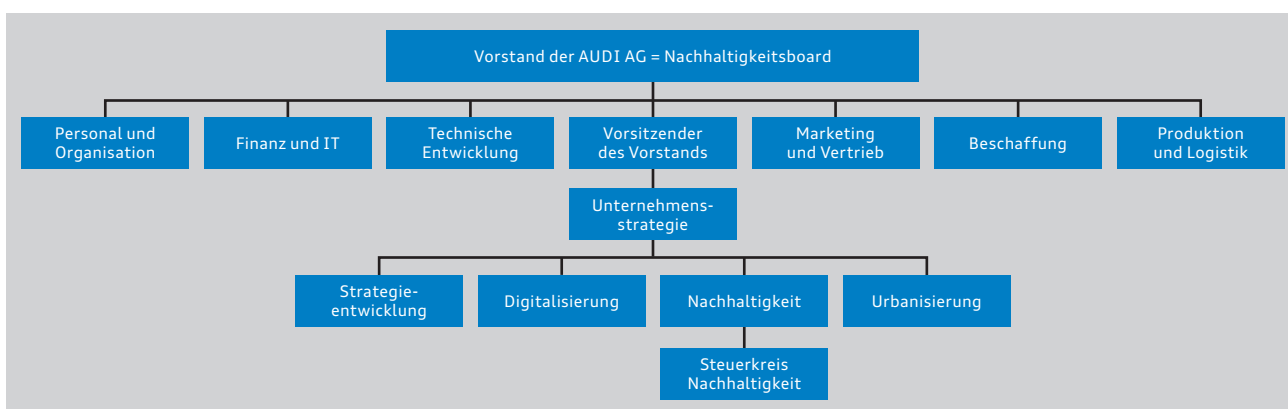
Unternehmensführung

G4-35 Delegation von Verantwortung für Nachhaltigkeitsentwicklungen

Unter Beachtung der Bestimmungen des Aktiengesetzes und zur Vermeidung eines Organisationsverschuldens werden Vollmachten vom Vorstand erteilt.

G4-36 Zuständigkeiten für Nachhaltigkeitsentwicklungen

Die Abteilung „Nachhaltigkeit“ koordiniert alle nachhaltigkeitsbezogenen Themen und bereitet strategisch relevante Entscheidungen für das Nachhaltigkeitsboard vor. Mitglieder im Nachhaltigkeitsboard sind die Mitglieder des Vorstands der AUDI AG. Die Abteilung Nachhaltigkeit ist als Teil der Unternehmensstrategie an den Geschäftsbereich „Vorsitzender des Vorstands“ angebunden und berichtet regelmäßig an den Gesamtvorstand.



Die Abteilung Nachhaltigkeit leitet zudem den im Jahr 2011 eingesetzten Steuerkreis Nachhaltigkeit (ehemals CR-Arbeitskreis), der aus Vertretern aller Geschäftsbereiche sowie einem Vertreter des Betriebsrats besteht. Der Steuerkreis Nachhaltigkeit verfolgt das Ziel einer geschäftsbereichsübergreifenden Steuerung des strategischen Handlungsfeldes Nachhaltigkeit. Die Beschlüsse des Steuerkreises Nachhaltigkeit sind Grundlage für Entscheidungsvorlagen des Audi Vorstands sowie der produktbezogenen Entscheidungsgremien mit Vorstandsmitgliedern.

G4-37 Konsultationsverfahren mit Stakeholdern

Konsultationen erfolgen über eigens durchgeführte [Stakeholder-Dialoge](#) sowie über [Mitgliedschaften und Teilnahmen an Initiativen](#) auf kommunaler, nationaler und internationaler Ebene.

G4-38 Zusammensetzung der Unternehmensführung

Die [Organe der AUDI AG](#) setzen sich aus den Mitgliedern des Vorstands und den Mitgliedern/Ausschüssen des Aufsichtsrats zusammen.

Vorstand

Der Vorstand führt die Geschäfte der AUDI AG und des Audi Konzerns nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung der AUDI AG und der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung. Darüber hinaus finden im Rahmen der Unternehmensführung die Ziele und Interessen des Volkswagen Konzernverbunds Beachtung. Der Vorstand der AUDI AG besteht aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bestand der Vorstand der AUDI AG aus sieben Mitgliedern.



Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat der AUDI AG setzt sich nach den gesetzlichen Bestimmungen aus zehn Vertretern der Anteilseigner und zehn Vertretern der Arbeitnehmerseite zusammen.

Die personelle Zusammensetzung der Organe der AUDI AG sowie der jeweilige Beginn der Tätigkeit sind auf der Website der AUDI AG (www.audi.com) im Bereich Unternehmen in der Rubrik „Unternehmensleitung“ einsehbar.

G4-39 Unabhängigkeit des Kontrollorgans

Der Vorsitz des Kontrollorgans wird nicht von einer Führungskraft der AUDI AG wahrgenommen.

G4-40 Auswahlverfahren für höchstes Kontrollorgan und Komitee

Die Anteilseignervertreter werden von der Hauptversammlung gewählt. Die Arbeitnehmer der deutschen Betriebe des Audi Konzerns wählen die Arbeitnehmervertreter. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Die Wahl erfolgt für die Dauer der Amtszeit der Gewählten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden in der Regel für eine Dauer von fünf Jahren gewählt.

Unmittelbar nach der Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und seines Stellvertreters bildet der Aufsichtsrat den in § 27 Abs. 3 MitbestG vorgesehenen Ausschuss. Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte weitere Aufsichtsratsausschüsse zur Wahrnehmung bestimmter Aufgaben bilden. Ausschüssen des Aufsichtsrats können auch entscheidende Befugnisse des Aufsichtsrats übertragen werden.

G4-41 Interessenkonflikte

Mögliche Interessenkonflikte werden vor der Benennung eines Aufsichtsratsmitglieds explizit abgefragt. Eine Zusammenstellung der Aufsichtsratsmandate des Vorstands und des Aufsichtsrats der AUDI AG ist im Geschäftsbericht der AUDI AG 2016, S. 163 ff. aufgeführt.

G4-42 Rolle der Unternehmensführung bei der Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien

Der Vorstand der AUDI AG kommt in seiner Rolle als [Nachhaltigkeitsboard](#) mindestens zweimal jährlich zusammen und trifft dabei Grundsatz- und Richtungsentscheidungen zu Nachhaltigkeit. Gegenstand der Beratungen sind unter anderem strategische Handlungsfelder in der Umsetzung von Nachhaltigkeit und mögliche Zielkonflikte.

G4-43 Kenntnisse der Unternehmensführung

Die Abteilung „Nachhaltigkeit“ berichtet in den Sitzungen des Nachhaltigkeitsboards über aktuelle Maßnahmen und mögliche Zielkonflikte in Bezug auf Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft. Wesentliche Risiken werden dem Gesamtvorstand im Rahmen des Risikomanagementprozesses vierteljährlich vorgestellt und bei Bedarf gemeinsam erörtert.

G4-44 Leistungsbeurteilung der Unternehmensführung

Der Audi Konzern trägt gegenüber seinen Interessengruppen eine ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Verantwortung, die sich unter anderem durch ein wirksames Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem ausdrückt. Neben der effektiven Steuerung von Risiken sollen auch unternehmerische Chancen bestmöglich erkannt und genutzt werden. Dazu wird das internationale Umfeld kontinuierlich hinsichtlich potenzieller Auswirkungen auf das Geschäftsmodell analysiert, um Trends und branchenbezogene Schlüsselfaktoren frühzeitig zu erkennen. Über diese Berichterstattung hinaus informiert die Abteilung „Nachhaltigkeit“ den Gesamtvorstand mithilfe von Wesentlichkeitsanalysen regelmäßig über die Relevanz der Geschäftstätigkeit der AUDI AG für die Stakeholder. Gemäß den Vorgaben der GRI erfolgt ein Impact-Assessment in Form einer Selbsteinschätzung der Unternehmensführung.



G4-45 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Ermittlung von Nachhaltigkeitsauswirkungen

Die organisatorische Ausgestaltung des Risikomanagementsystems und Internen Kontrollsystems wird durch den Vorstand verantwortet. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ist gesetzlich verpflichtet, das Risikomanagementsystem/Interne Kontrollsystem der AUDI AG zu überwachen. Über Status und Weiterentwicklungen des Risikomanagementsystems/Internen Kontrollsystems wird regelmäßig und anlassbezogen an den Vorstand sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

G4-46 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Überprüfung der Wirksamkeit der Risikomanagementverfahren

Der vom Aufsichtsrat gebildete Prüfungsausschuss befasst sich mit der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des Internen Revisionssystems.

G4-47 Häufigkeit der Überprüfung der Nachhaltigkeitsauswirkungen

Der Nachhaltigkeitsbericht der AUDI AG wird vom Vorstand der AUDI AG freigegeben. Die Prüfung des Audi Nachhaltigkeitsberichts durch unabhängige Dritte wird vonseiten des Vorstands ausdrücklich gewünscht und unterstützt.

Darüber hinaus nimmt die AUDI AG regelmäßig am renommierten oekom Corporate Rating teil. Die Ergebnisse des Ratings werden von der Abteilung „Nachhaltigkeit“ analysiert. Daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen werden dem Gesamtvorstand vorgestellt.

G4-48 Interne Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts

Der Vorstand der AUDI AG prüft den Nachhaltigkeitsbericht und gibt ihn frei.

G4-49 Mitteilungsverfahren kritischer Anliegen an Kontrollorgan

Kritische Anliegen werden dem höchsten Kontrollorgan durch den GRC-Bericht (Governance, Risk & Compliance) bzw. Ombudsmann-Bericht mitgeteilt.

G4-50 Art und Gesamtzahl der kritischen Anliegen, die dem höchsten Kontrollorgan mitgeteilt wurden

Die Arbeit des Aufsichtsrats war 2016 maßgeblich geprägt von der Dieseldisput. Der Aufsichtsrat wurde dazu vom Vorstand kontinuierlich schriftlich und mündlich auf dem aktuellen Stand gehalten. Dies gilt insbesondere für den von Audi entwickelten Dieselmotor V6 3.0 TDI und die damit verbundenen Vorgänge in den USA und anderen Ländern der Welt, beispielsweise in Südkorea, Japan oder Australien.

G4-51 Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan

Die Bezüge für die Mitglieder im Aufsichtsrat sind in der [Satzung](#) der AUDI AG geregelt.

Über das Vergütungssystem und die jeweilige Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder der AUDI AG beschließt das Aufsichtsratsplenum auf Vorschlag des Präsidiums. Die Höhe der Vorstandsvergütung soll grundsätzlich im nationalen und internationalen Vergleich angemessen und attraktiv sein. Kriterien sind sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens.

Weitere Informationen dazu enthält der Vergütungsbericht im [Audi Geschäftsbericht 2016](#) auf den Seiten 153 ff.

G4-52 Vergütungsfestlegung

Bei der Vergütungsfestlegung wurden keine Vergütungsberater beteiligt.



G4-53 Reporting und Einbindung von Stakeholder-Meinungen zur Vergütung

Auf der Ordentlichen Hauptversammlung der AUDI AG besteht die Möglichkeit der Stellungnahme und Aussprache. Außerdem ist eine Meinungsäußerung bezüglich der Vergütung per E-Mail, zum Beispiel über kundenbetreuung@audi.de, möglich.

Ethik und Integrität

G4-56 Werte, Grundsätze und Verhaltensstandards

Unsere Werte, Grundsätze und Verhaltensstandards werden im Audi Code of Conduct beschrieben, den alle Audi Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das Audi Intranet einsehen können. Darüber hinaus ist der Audi Code of Conduct ein Bestandteil im Rahmen des Einstiegsprogramms für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der [Audi Code of Conduct](#) ist auf Deutsch und auf Englisch verfügbar.

G4-57 Interne und externe Verfahren zu ethischem und gesetzeskonformem Verhalten

Über unsere Verfahren zu ethischem und gesetzeskonformem Verhalten gibt der [Corporate Governance Bericht](#) Auskunft.

G4-58 Verfahren zur Meldung in Bezug auf ethisch nicht vertretbares oder rechtswidriges Verhalten

Zur Meldung von Bedenken in Bezug auf ethisch nicht vertretbares oder rechtswidriges Verhalten existieren unterschiedliche Wege. Ein Ansprechpartner für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Fragen bzw. Unsicherheiten zu den Verhaltensgrundsätzen ist der jeweilige Vorgesetzte. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter kann sich darüber hinaus auch an den Betriebsrat wenden. Daneben stehen die Abteilung Compliance und Integrität (E-Mail: compliance@audi.de) sowie die neutralen Ombudsmänner zur Verfügung.

Ombudsmann-System

Die Bekämpfung von Korruption und dahingehende Aufklärung haben im Audi Konzern einen hohen Stellenwert. So trägt einerseits die Revision des Audi Konzerns zur Korruptionsbekämpfung bei, darüber hinaus ist der Audi Konzern an das Anti-Korruptionssystem des Volkswagen Konzerns, das Ombudsmann-System, angegliedert.

Hierbei stehen zwei renommierte Rechtsanwälte als neutrale Ombudsmänner zur Verfügung. Jeder Mitarbeiter, Geschäftspartner oder externe Dritte kann sich an einen der Ombudsmänner wenden, wenn er Hinweise auf Korruption entdeckt. Alle Hinweise werden vertraulich behandelt, und der Hinweisgeber bleibt dabei anonym. Die Ombudsmänner unterliegen der anwaltlichen Schweigepflicht.

Die Kontaktdaten zu den Ombudsmännern sind auf der [Audi Website](#) einsehbar.



➤ Spezifische Standardangaben

Ökonomie

G4-DMA-a Wesentlichkeit des Managementansatzes Ökonomie

Um langfristig im globalen Wettbewerb Erfolg zu haben, muss ein Unternehmen Gewinne erzielen. Nur so kann es in die Zukunft investieren und sichere Arbeitsplätze bieten. Der Audi Konzern betrachtet es als eine seiner zentralen Aufgaben, seine Geschäfte verantwortungsvoll und werteorientiert zu führen.

Die Aktualisierung unserer Wesentlichkeitsmatrix hat ergeben, dass die Aspekte „Wirtschaftliche Stabilität“ und „Kundenorientierung“ weiterhin als sehr hoch eingestuft werden. Insgesamt wird die Relevanz der Themen im Bereich verantwortungsvolles Wirtschaften sowohl von externen Stakeholdern als auch von Unternehmensvertretern überwiegend hoch und sehr hoch eingestuft.

G4-DMA-b Umgang mit dem Thema Ökonomie

Der Audi Konzern ist in das Finanzmanagement des Volkswagen Konzerns eingebettet. Dieses umfasst unter anderem die Themenbereiche Liquiditätsmanagement sowie das Management von Währungs- und Rohstoffpreisrisiken. Unser wichtigstes finanzwirtschaftliches Ziel ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und Finanzierung des Audi Konzerns sicherzustellen und gleichzeitig eine angemessene Rendite aus der Anlage überschüssiger Liquidität zu erzielen.

Wachstum erfüllt nur in Verbindung mit Profitabilität den Premiumanspruch von Audi. So steht im Zuge einer verantwortungsvollen und werteorientierten Unternehmensführung qualitatives Wachstum im Vordergrund, das in erster Linie durch die Rendite und nicht das Volumen bestimmt wird. Im Rahmen der Strategie 2025 haben wir folgende finanzielle Zielgrößen zur Messbarkeit unserer Leistung festgelegt:

- 8 bis 10 Prozent Operative Umsatzrendite
- 21 Prozent Kapitalrendite
- Positiver Netto-Cashflow
- 6,0 bis 6,5 Prozent Forschungs- und Entwicklungskostenquote
- 5,0 bis 5,5 Prozent Sachinvestitionsquote

Ebenso wichtig für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ist das konstruktive Miteinander von Belegschaft und Konzernführung. Die Zusammenarbeit der beiden Partner ist in einem Partizipationsvertrag festgehalten, der die betrieblichen Beteiligungsrechte formuliert. Für die Arbeitnehmervertretung sind Standort- und Beschäftigungssicherheit neben Wirtschaftlichkeit gleichrangige Unternehmensziele. Sie bilden aus ihrer Sicht die Basis, um sich als weltweit tätiges Unternehmen langfristig an der Spitze des Premiumsegments zu halten.

Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung

Der Vorstand führt die Geschäfte der AUDI AG und des Audi Konzerns nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung der AUDI AG und der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. In diesem Zusammenhang lässt er sich regelmäßig über folgende Aspekte berichten:

- die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung
- die Rentabilität der Gesellschaft
- den Gang der Geschäfte
- Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein können
- den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, das Risikomanagementsystem und das Interne Revisionssystem

Richtlinien im Bereich Ökonomie

Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln nicht nur im Hinblick auf die Einhaltung von Regeln, sondern wollen Nachhaltigkeit in Produkten und Prozessen entlang der kompletten Wertschöpfungskette verankern. Dabei fühlt sich Audi im Bereich Wirtschaften unter anderem folgenden Standards und Normen verpflichtet:

- Deutscher Corporate Governance Kodex
- Standard für Risikomanagement- und interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission
- UN-Konvention gegen Korruption



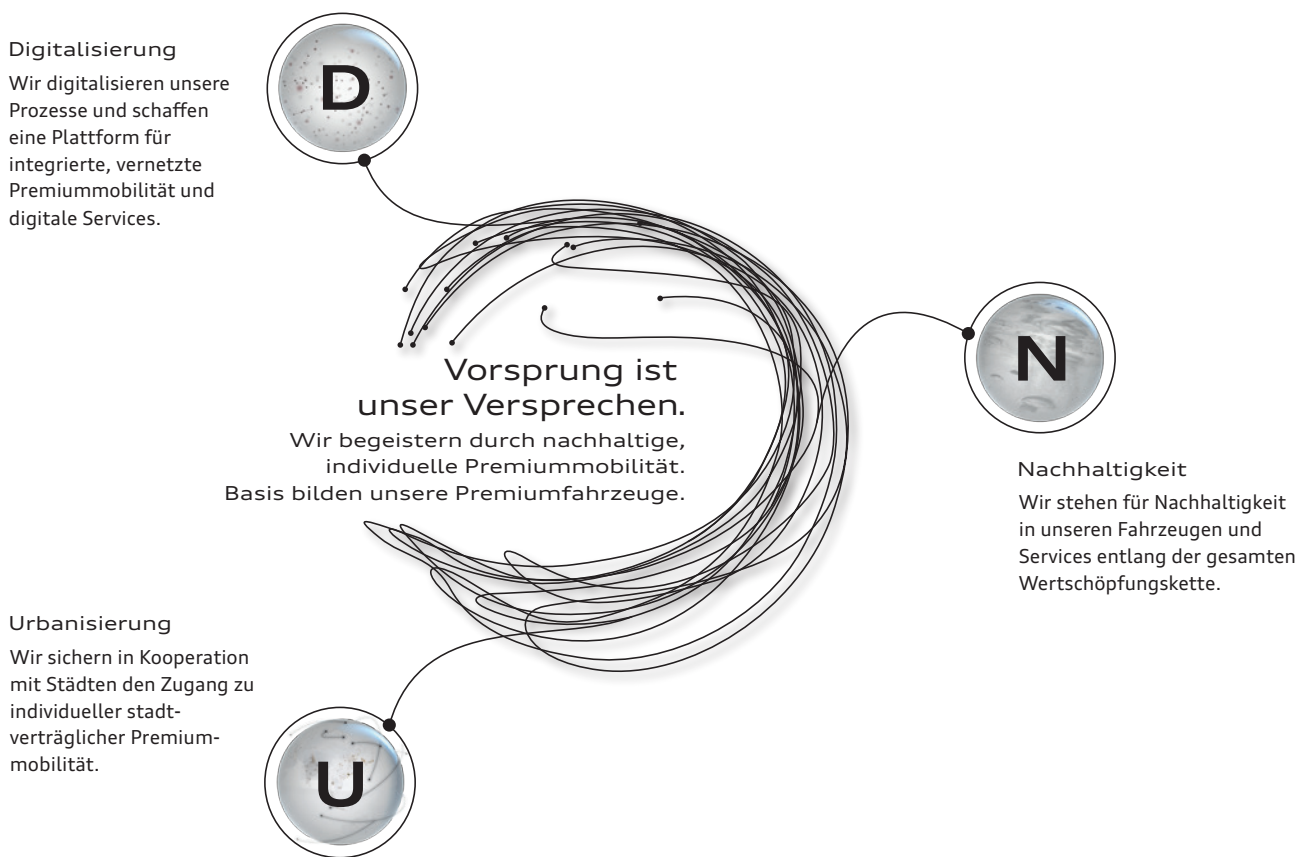
Zuständig für die Umsetzung dieser und weiterer Standards sind der Bereich Governance, Risk & Compliance sowie die Verantwortlichen der Geschäftsbereiche und Gesellschaften.

Audi Strategie 2025: Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Urbanisierung

Weltweite Megatrends verändern nicht nur den Alltag der Menschen, sondern ganze Gesellschaften. Das Leben im urbanen Raum wird schnelllebiger und informationsreicher. Städtische Infrastrukturen gelangen durch die Zunahme des Verkehrs an ihre Kapazitätsgrenzen. Auch die steigende Umweltbelastung und knapper werdende Ressourcen erfordern ein Umdenken. Dies wirkt sich auf die Bedürfnisse der Kunden aus: Sie erwarten von

einem Autohersteller inzwischen mehr als ein ansprechendes Design und Fahrspaß. Dazu zählen ständige Konnektivität, vernetzte und urbane Mobilitätsangebote sowie nachhaltige Konzepte.

Vor diesem Hintergrund hat Audi am 20. Juli 2016 seine neue Unternehmensstrategie 2025 vorgestellt. Die neue Vision lautet: Anbieter nachhaltiger, individueller Premiummobilität werden und damit Kunden weltweit begeistern. Die Megatrends Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Urbanisierung greifen hier eng ineinander. Um als Anbieter nachhaltiger Premiummobilität erfolgreich zu sein, gilt es, ihren Zusammenhang zu verstehen, sie intelligent zu verknüpfen und relevante Antworten zu geben.



Im Bereich Nachhaltigkeit wollen wir bis 2025 erreichen:

- 1/3 der produzierten Automobile elektrifiziert
- Brennstoffzellenauto in Serie
- Ausbau Audi g-tron Modelle
- Skalierung Audi e-fuels/e-power, damit alle Audi tron Kunden klimaneutral fahren können
- Bestes Systemangebot für alternative Antriebe
- Verringerung des ökologischen Fußabdrucks in der Produktion
- Ausbau Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement
- Kreislaufwirtschaft in der Wertschöpfung und im Handel

Darüber hinaus hat der Vorstand Unternehmensziele festgelegt, die neben den bereits genannten Renditezielen die Aspekte profitable Marktdurchdringung, Agilität und Unternehmensimage betreffen.

Weitere Informationen zur Strategie 2025 finden Sie im [Audi Geschäftsbericht 2016](#), S. 94 ff., zu weiteren Zielen im Bereich Digitalisierung und Urbanisierung siehe www.audi.com.

Vertiefende Informationen zu unseren Produktinnovationen finden Sie unter [G4-DMA Produktverantwortung](#), zum Thema Kreislaufwirtschaft siehe [G4-DMA Ökologie](#).



G4-DMA-c Beurteilung des Managementansatzes Ökonomie

– Aspekt: Wirtschaftliche Leistung –

G4-EC1 Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert

Erwirtschafteter Wert des Audi Konzerns:

	Einheit	2015	2016
Umsatzerlöse	Mio. EUR	58.420	59.317
Herstellungskosten	Mio. EUR	-47.043	-49.390
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. EUR	11.376	9.927
Vertriebskosten	Mio. EUR	-5.782	-5.807
Allgemeine Verwaltungskosten	Mio. EUR	-640	-663
Sonstiges betriebliches Ergebnis	Mio. EUR	-119	-405
Operatives Ergebnis	Mio. EUR	4.836	3.052
Finanzergebnis	Mio. EUR	448	-5
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	5.284	3.047
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	Mio. EUR	-987	-980
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	4.297	2.066

Zwischen der AUDI AG und der Volkswagen AG, Wolfsburg, als herrschender Gesellschaft, besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Das Ergebnis nach Steuern der AUDI AG ist an die Volkswagen AG abzuführen. Die verkürzte Gewinn- und Verlust-Rechnung der AUDI AG ist im [Audi Geschäftsbericht 2016](#), S. 125 einsehbar. Der für das Geschäftsjahr 2016 abgeführte Gewinn der AUDI AG an die Volkswagen AG betrug 918 Mio. EUR (Vorjahr: 2.752 Mio. EUR).

Alle Audi Aktionäre (mit Ausnahme der Volkswagen AG) erhalten anstelle einer Dividende eine Ausgleichszahlung. Die Höhe der Ausgleichszahlung entspricht der Dividende, die im gleichen Geschäftsjahr den Aktionären der Volkswagen AG auf eine Volkswagen Stammaktie ausgeschüttet wird. Die Hauptversammlung der Volkswagen AG hat am 10. Mai 2017 für das Jahr 2016 eine Dividende je Stammaktie in Höhe von 2,00 EUR beschlossen.

Weitere Informationen zu den finanziellen Leistungsindikatoren finden Sie im [Audi Geschäftsbericht 2016](#), S. 119 ff.

Um unsere Ziele im Rahmen der Strategie 2025 zu erreichen, haben wir konkrete Projekte definiert. Die Projekte haben Vorstandspaten und einen Projektleiter aus dem Top- bzw. oberen Management, der für die Umsetzung verantwortlich ist. In Vorstandsstrategieklausuren wird der Stand der Projekte kontinuierlich berichtet. Somit folgen wir dem Grundsatz: „Klare Zielsetzung, klare Messbarkeit, klare Verantwortung“.

G4-EC2 Finanzielle Auswirkungen des Klimawandels für die Aktivitäten der Organisation

Im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Klimawandels sind Anforderungen aus Gesetzen und Regelungen von zentraler Bedeutung. Die regulatorischen Anforderungen zu CO₂-Grenzwerten in den unterschiedlichen Märkten haben einen unmittelbaren Einfluss auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Fahrzeugen. Um die Verantwortung zur Erfüllung der CO₂-Grenzwerte wahrzunehmen, entstehen finanzielle Aufwendungen in der Fahrzeugentwicklung zum einen durch die kontinuierliche Reduzierung von Gewicht, Kraftstoffverbrauch und Fahrzeugemissionen. Zum anderen verfolgt der Audi Konzern eine Produkt- und Aggregatestrategie, bei der neben konventionellen Verbrennungsmotoren auch alternative Antriebskonzepte mit Wasserstoff, synthetischen Kraftstoffen und vor allem die Elektrifizierung unserer Modelle im Fokus stehen.



G4-EC3 Betriebliche Altersvorsorge

Für die betriebliche Altersversorgung bestehen im Audi Konzern sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Zusagen. Bei den beitragsorientierten Zusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich im Audi Konzern im Jahr 2016 auf insgesamt 389 (Vorjahr: 368) Mio. EUR. Davon wurden in Deutschland für die gesetzliche Rentenversicherung im Jahr 2016 Beiträge in Höhe von 362 (Vorjahr: 343) Mio. EUR geleistet.

Überwiegend basieren die Altersversorgungssysteme auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

– Aspekt: Marktpräsenz –

G4-EC5 Lokale Mindestlöhne

Als Teil des Volkswagen Konzerns gilt für uns die Sozialcharta. Demnach sollen die Vergütungen und Leistungen, die für eine normale Arbeitswoche gezahlt bzw. erbracht werden, mindestens dem rechtlich gültigen und zu garantierenden Minimum entsprechen. Damit soll den Beschäftigten und ihren Familien ein angemessener Lebensstandard gesichert werden.

Die Verhandlungspartner berücksichtigen bei der Ausgestaltung der Vergütungen im Rahmen von Tarifverhandlungen das Verhältnis der Eintrittsgehälter zum gesetzlichen lokalen Mindestlohn. In der Vergütung wird nicht nach Geschlechtern unterschieden: Unsere Arbeitnehmer werden grundsätzlich auf Basis ihrer Qualifikation und ihrer Fähigkeiten ausgewählt, eingestellt, qualifiziert und entwickelt.

G4-EC6 Anteil der lokal angeworbenen Führungskräfte an Hauptgeschäftsstandorten

Audi unterstützt grundsätzlich die Beschäftigung und Qualifizierung lokaler Mitarbeiter. Wir sind überzeugt, dass lokale Mitarbeiter über gute Kenntnisse der Region, des lokalen Marktes und über gute Netzwerke verfü-

gen, die für die Weiterentwicklung des entsprechenden Standortes förderlich sind.

– Aspekt: Beschaffung –

G4-DMA-a Wesentlichkeit des Managementansatzes Beschaffung und Lieferanten

Zum Erfolg der AUDI AG trägt nicht nur ihre eigene Innovationskraft, sondern auch die Leistungsfähigkeit ihrer Lieferanten bei. Die mit der Internationalisierung unserer Beschaffung einhergehende Verantwortung übernehmen wir gemeinsam mit unseren Lieferanten und Sublieferanten: Verantwortung für eine erfolgreiche Zukunft, für eine faire und soziale Gesellschaft und Verantwortung für die Umwelt. Nur in enger Kooperation mit unseren Geschäftspartnern kann es uns gelingen, die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards sicherzustellen.

Ziel der Beschaffungspolitik der AUDI AG ist es, Lieferanten auszuwählen, die die Qualitätsanforderungen des Unternehmens in allen Bereichen erfüllen. Um Synergiepotenziale optimal zu nutzen, wählt Audi geeignete Geschäftspartner in Kooperation mit dem Volkswagen Konzern aus. Dem Beschaffungsmanagement im gesamten Volkswagen Konzern liegt seit 2006 das Konzept „Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen“ zugrunde. Diese Nachhaltigkeitsanforderungen sind in den „Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen zu Geschäftspartnern“ klar definiert und seit 2014 zudem in den Lieferverträgen verankert.

Durch die vertragliche Integration der Nachhaltigkeitsanforderungen in den Beschaffungsprozess möchte der Volkswagen Konzern sicherstellen, dass die Nachhaltigkeitsstandards in der gesamten Lieferkette weltweit eingehalten werden. Grundlage für diese Anforderungen sind die Prinzipien des UN Global Compact, die Charta der Internationalen Handelskammer für eine langfristige und tragfähige Entwicklung sowie die einschlägigen Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation. Ergänzt werden diese Anforderungen durch die Volkswagen Umweltpolitik, die daraus abgeleiteten Umweltziele und Umweltvorgaben, die Qualitätspolitik sowie die Erklärung sozialer Rechte von Volkswagen. Vor Abgabe eines Angebots müssen Lieferanten die Kenntnisnahme der Nachhaltigkeitsanforderungen bestätigen und diese Kenntnisnahme nach dem Ablauf einer Frist von zwölf Monaten aktualisieren. Die Anforderungen gelten für alle beschafften Waren und Dienstleistungen weltweit.



Die Lieferanten des Volkswagen Konzerns werden dazu aufgefordert, ihrer Sorgfaltspflicht entlang der eigenen Lieferkette gerecht zu werden. Hierzu gehört insbesondere die Implementierung von Maßnahmen, welche sicherstellen, dass die vom Lieferanten genutzten Mineralien – insbesondere Tantal, Zinn, Wolfram und Gold – nicht zur direkten oder indirekten Förderung oder Unterstützung bewaffneter Konflikte beitragen. Die Anforderungen zur Sorgfaltspflicht sind eine Erweiterung der oben genannten Nachhaltigkeitsanforderungen und betreffen die Bereiche Umweltschutz, Rechte der Mitarbeiter, transparente Geschäftsbeziehungen und faires Marktverhalten. Sie sind integrale Bestandteile zur Durchführung der Sorgfaltspflicht.

Die Wesentlichkeitsanalyse der AUDI AG für das Thema Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette veranschaulicht zudem, dass dieser Aspekt sowohl von Stakeholdern als auch von Unternehmensvertretern für wichtig erachtet wird.

G4-DMA-b Umgang mit dem Thema Beschaffung und Lieferanten

Auswahl und Überprüfung von Lieferanten

Veränderte Rahmenbedingungen in der Automobilindustrie sowie der strategische Wandel des Audi Konzerns stellen auch unsere Beschaffung vor spezifische Herausforderungen. Vor dem Hintergrund der Elektrifizierung und der Digitalisierung unserer Produkte sowie unserer eigenen Nachhaltigkeitsanforderungen ändern sich neben Beschaffungsgütern auch Partner und Wertschöpfungsketten. So sind eine kontinuierliche Überprüfung, Bewertung und Einschätzung aller Partner entlang der Lieferkette erforderlich.

Um schon vor Verhandlungen mit potenziellen Lieferanten eine Einschätzung zu sozialen, ökologischen und menschenrechtsbezogenen Risiken der jeweiligen Standorte der Lieferanten zu erhalten, wendet der Volkswagen Konzern eine Länderrisikoanalyse an. Diese wird aus Daten Dritter sowie aus internen Erfahrungswerten gespeist. Zudem unterzieht der Volkswagen Konzern potenzielle Geschäftspartner einem Integritätscheck (Business-Partner-Check). Insbesondere durch die Betrachtung der gesellschaftlichen Integrität des potenziellen Geschäftspartners will der Volkswagen Konzern das Risiko einer geschäfts- und unternehmensschädigenden Zusammenarbeit vermeiden.

Der Volkswagen Konzern – und somit auch Audi – erwartet von seinen Lieferanten, dass sie selbst Verantwortung übernehmen. So wird von den Hauptlieferanten ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001 und/oder EMAS gefordert. 87 Prozent der Hauptlieferanten haben dies dokumentiert. Darüber

hinaus wird von allen Lieferanten grundsätzlich erwartet, ein Umweltmanagementsystem anzuwenden, bei der Produktion Gesundheits- und Umweltschäden zu vermeiden, Mitarbeitern Vereinigungsfreiheit zu garantieren, Diskriminierung nicht zu tolerieren, Kinder- und Zwangsarbeit auszuschließen sowie bei Arbeitszeiten und Vergütung den nationalen gesetzlichen Vorgaben und Mindestnormen zu genügen. Außerdem erwartet der Konzern, dass Lieferanten auch nachhaltiges Handeln ihrer eigenen Zulieferer sicherstellen.

Das zugrunde liegende konzernweit gültige Beschaffungskonzept wird kontinuierlich weiterentwickelt: Seit 2014 beinhalten die Verträge zusätzlich zu den bisher gültigen Umwelt- und Sozialstandards ein Auditierungsrecht sowie ein Recht auf außerordentliche Kündigung bei Verstößen. Wenn zu vermuten ist, dass direkte Lieferanten oder Sublieferanten unsere Nachhaltigkeitsanforderungen nicht erfüllen, wird eine schriftliche Stellungnahme angefordert und gegebenenfalls ein Third-Party-Nachhaltigkeitsaudit veranlasst. Werden bei der Auditierung Verstöße oder Entwicklungspotenziale identifiziert, erstellt Audi in Zusammenarbeit mit dem Lieferanten einen Maßnahmenplan zur Verbesserung der Situation und unterstützt bei der Umsetzung. Bei gravierenden Verdachtsfällen oder Verstößen seitens eines Lieferanten wird ein sogenannter Ad-hoc-Fall eröffnet. Mithilfe dieses Ansatzes können alle Themen adressiert und gegebenenfalls auch Lieferantenbeziehungen sofort beendet werden. Im Berichtsjahr wurden so mit den betroffenen Lieferanten spezifische Verbesserungsmaßnahmen vereinbart und die Nachhaltigkeitsperformance wurde deutlich optimiert. In 2016 hat ein unabhängiger externer Dienstleister für den Volkswagen Konzern insgesamt 45 Audits durchgeführt, aus denen 19 Ad-hoc-Fälle resultierten.

Audi wird darüber hinaus das Thema Nachhaltigkeit in der Lieferkette noch aktiver angehen. Hierfür hat Audi ein Nachhaltigkeitsrating (N-Rating) erarbeitet, das auf Basis einer standardisierten Selbstauskunft (NQC-Fragebogen) und eines Vor-Ort-Checks ermitteln soll, inwiefern die Nachhaltigkeitsanforderungen in der Lieferkette eingehalten werden. 2017 startet Audi mit der Einführung des N-Ratings bei relevanten First-Tier-Lieferanten und wird entsprechend einer Priorisierung in den Folgejahren die Vor-Ort-Checks signifikant erweitern. So will Audi prüfen, wie potenzielle Lieferanten Nachhaltigkeitsanforderungen umsetzen und Entwicklungsbedarfe identifizieren. Gegebenenfalls wird die Situation partnerschaftlich mit den Lieferanten durch konkrete Maßnahmen verbessert – noch bevor das Unternehmen einen Liefervertrag unterzeichnet.

So soll Nachhaltigkeit zu einem entscheidenden Kriterium werden, ob ein Lieferant einen Auftrag erhält oder nicht. Darüber hinaus setzt sich Audi dafür ein, dass sich die Automobilbranche auf einen einheitlichen, industrieweit gültigen Standard einigt. Dieser verhindert zum Beispiel, dass ein Lieferant mehrfach von verschiedenen Herstellern geprüft wird.



Organisation der Beschaffung

Bei Audi ist das Thema nachhaltiges Lieferantenmanagement in der Beschaffungsstrategie verankert, die direkt in der Verantwortung des Audi Vorstands für Beschaffung liegt. Audi hat zudem wie jede Marke des Volkswagen Konzerns einen Vertreter in das zentrale Beschaffungsnetzwerk Nachhaltigkeit entsandt. In diesem Netzwerk findet ein kontinuierlicher Informationsaustausch zwischen den rund 20 Experten aus den weltweiten konzerninternen Beschaffungsorganisationen statt.

Projekte und Initiativen

Neben dem nachhaltigen Aufbau der Lieferantenbeziehungen sind für Audi auch Beschaffungsthemen wichtig, die strategische Bedeutung für das Unternehmen haben. So hat Audi beispielsweise das Projekt „Aluminium Closed Loop“ ins Leben gerufen. Die Idee dahinter: Aluminiumblechverschnitte, die in den Audi Presswerken anfallen, gehen direkt an einen Lieferanten zurück und werden dort erneut dessen Produktion zugeführt. Die so hergestellten Alubleche verwendet Audi anschließend wieder in seiner Produktion. Dadurch entfällt bei diesen Materialien die vorgelagerte, energieintensive Wertschöpfungskette. Das hilft, CO₂-Emissionen zu verringern. Zusätzlich engagiert sich Audi gemeinsam mit anderen Unternehmen in der Aluminium Stewardship Initiative. Hierzu wurden ökologische, ethische und soziale Kriterien definiert, die für alle Stadien der Rohmaterialgewinnung, Produktion und Verarbeitung gelten sollen.

Mehr zur Aluminium Stewardship Initiative finden Sie unter dem Aspekt „Stakeholder-Engagement“ bei Indikator [G4-26](#).

Um eine kontinuierliche Lieferantenentwicklung zu ermöglichen, stellt der Volkswagen Konzern allen Lieferanten im Verlauf der Geschäftsbeziehung ein elektronisches Lernmodul Nachhaltigkeit (E-Learning) in allen Sprachen der definierten Risikoländer zur Verfügung. Hat ein Lieferant dies absolviert, durchläuft er einen Abschlusstest. Dieses Tool steht sowohl den Mitarbeitern des Lieferanten als auch den Mitarbeitern der Beschaffung der Volkswagen AG zur Verfügung.

Besonders wichtig sind uns die Sensibilisierung und Schulung unserer Mitarbeiter. So ist für alle Mitarbeiter der Beschaffung das Thema „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ fester Bestandteil des Kompetenzprofils. Bei Audi werden alle neuen Mitarbeiter in der Beschaffung über ein Einsteigerprogramm in diesem Bereich qualifiziert. Darüber hinaus bietet die Audi Beschaffung im Rahmen der Audi Nachhaltigkeitsakademie Schulungen zum Thema „Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement“ an, die auch von Mitarbeitern außerhalb der Beschaffung besucht werden können.

G4-DMA-c Beurteilung des Managementansatzes Beschaffung und Lieferanten

Der Volkswagen Konzern überprüft und entwickelt die Nachhaltigkeitsperformance der Lieferanten fortlaufend. So fordert er seine Geschäftspartner regelmäßig auf, den Fragebogen Nachhaltigkeit auszufüllen und zu dokumentieren, welche Maßnahmen sie in ausgewählten Bereichen umgesetzt haben. Der Fragebogen deckt folgende Bereiche ab:

- ↘ Kooperation und Zusammenarbeit – auch mit Sublieferanten
- ↘ Verantwortung für die Umwelt
- ↘ Rechte der Mitarbeiter
- ↘ Transparente Geschäftsbeziehungen

Bis Ende des Jahres 2016 haben 21.067 der Lieferanten des Volkswagen Konzerns den Fragebogen beantwortet. Dies entspricht einer Abdeckung von 88 Prozent des Gesamtumsatzes. Den Fragebogen Nachhaltigkeit überführt der Konzern in das branchenweite Self-Assessment-Questionnaire, das gemeinsam mit anderen Automobilkonzernen in der bei CSR Europe angesiedelten Arbeitsgruppe zur Nachhaltigkeit in der Lieferkette entwickelt wurde. Mithilfe der Ergebnisse der Selbstauskunft identifiziert der Konzern Maßnahmen zur Performanceverbesserung und kommuniziert diese an die Lieferanten. So werden bedarfsgerechte und konkrete Empfehlungen zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsperformance an die Lieferanten des Volkswagen Konzerns gegeben.

G4-EC9 Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten an Hauptgeschäftsstandorten

An 39 Standorten in 23 Ländern stellt das Beschaffungsnetzwerk im Volkswagen Konzern sicher, dass die Produktionsstätten nachhaltig und zu wettbewerbsfähigen Konditionen mit Produktionsmaterialien in der geforderten Qualität und Menge beliefert werden. Dabei betrug das Beschaffungsvolumen im Berichtsjahr 166,5 Mrd. EUR. Diese Zahlen enthalten auch die Werte unserer chinesischen Gemeinschaftsunternehmen.

Das Volumen der Volkswagen Konzernbeschaffung nach Regionen verteilte sich im Jahr 2016 wie folgt (gerundet): Europa/Übrige Märkte: 65 Prozent, Nordamerika: 5 Prozent, Südamerika: 2 Prozent, Asien-Pazifik: 29 Prozent.



Ökologie

G4-DMA-a Wesentlichkeit des Managementansatzes Ökologie

In der Audi Strategie 2025 hat der Vorstand die Vision einer nachhaltigen, individuellen Premiummobilität festgelegt. Nachhaltigkeit ist neben Digitalisierung und Urbanisierung damit ein Schwerpunkt der Strategie von Audi. Die Mission „Wir stehen für Nachhaltigkeit in unseren Produkten und Services entlang der gesamten Wertschöpfungskette“ bedeutet dabei unter anderem, Umweltaspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Lieferkette bis zum Recycling zu adressieren und konkrete Ziele und Maßnahmen zu formulieren. Ein besonderer Fokus wird auch zukünftig auf der Vermeidung von CO₂-Emissionen sowie auf geschlossenen Stoff- und Materialkreisläufen bei batterieelektrischen Automobilen liegen.

Im Rahmen eines ganzheitlichen ökologischen Ansatzes sind uns eine nachhaltige, umweltverträgliche Produktion an unseren Standorten und gleichermaßen die Nachhaltigkeit und Sicherheit unserer Produkte wichtig ([vgl. G4-DMA Produktverantwortung](#)). Insofern betrachten wir neben Emissionen und Ressourcenverbrauch im Fahrzeugbetrieb insbesondere auch standortbezogene Umweltaspekte der betrieblichen Wertschöpfung. Darüber hinaus sind für Audi der Schutz der Biodiversität, das Thema Emissionen an den Standorten, Abwasser und Abfall, die Produktion umweltverträglicher Fahrzeuge sowie ein klimaschonender Transport wesentliche Themen, die im Rahmen der Umweltschutzstrategie des Unternehmens adressiert werden.

Die Wesentlichkeitsanalyse für das Kernthema Umwelt veranschaulicht, dass alle Aspekte sowohl von Stakeholdern als auch von Unternehmensvertretern für wichtig erachtet werden. Dies gilt insbesondere für die Themen „Energiemanagement“, „Entsorgungs- und Recyclingkonzepte für Materialien“ sowie „Beschaffung und effizienter Einsatz von Materialien“.

G4-DMA-b Umgang mit dem Thema Ökologie

Nachhaltiges Management an den Standorten und bei den Produkten

Unser Umweltmanagement soll unsere Innovationskultur im Hinblick auf die Umweltverträglichkeit unserer Produkte und Verfahren vorantreiben. Um die Produktion und Produkte möglichst umweltschonend zu

gestalten, optimieren wir die Umweltmanagementsysteme fortlaufend und lassen sie extern überprüfen.

So haben wir in allen europäischen Automobilwerken des Audi Konzerns das anspruchsvolle Umweltmanagementsystem der Europäischen Union, EMAS (Eco-Management and Audit Scheme), installiert. Aufgrund der Dieseldisemissionen hatten die Standorte Ingolstadt und Neckarsulm die EMAS-Zertifizierung vorübergehend ausgesetzt. Die EMAS-Zertifizierungen der Standorte Győr, Brüssel und Sant’Agata Bolognese (Italien) waren hiervon nicht betroffen.

Die Umweltmanagementsysteme der Standorte Ingolstadt, Neckarsulm, Győr, Brüssel und Sant’Agata Bolognese erfüllen außerdem die Vorgaben der DIN EN ISO 50001, die besonders hohe Anforderungen an die systematische und kontinuierliche Senkung des Energieverbrauchs stellt. Zudem sind unsere Werke in Ingolstadt, Győr, Sant’Agata Bolognese, São José dos Pinhais/Curitiba (Brasilien) sowie unser Motorradwerk in Bologna nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Unsere Standorte Ingolstadt und Győr erfüllen darüber hinaus bereits die novellierte Norm DIN EN ISO 14001:2015.

Unser besonderer Fokus liegt auf dem effektiven und effizienten Einsatz der benötigten Ressourcen. Deshalb ermitteln wir als erster Premiumautomobilhersteller seit 2014 unseren Corporate Carbon Footprint gemäß DIN EN ISO 14064 und lassen ihn entsprechend zertifizieren. Damit machen wir unsere unternehmensweiten Treibhausgas-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette transparent, um diese gezielter zu analysieren und weiter reduzieren zu können.

Das Umweltmanagement trägt wesentlich dazu bei, die Umwelt- und Energiepolitik von Audi umzusetzen und verantwortungsvoll mit den eingesetzten Ressourcen umzugehen. Gemeinsam mit Zulieferern, Dienstleistern, Handelspartnern und Verwertungsunternehmen arbeitet Audi daran, die Umweltverträglichkeit seiner Automobile und Fertigungsstandorte kontinuierlich zu verbessern. Dabei hat Audi stets den gesamten Lebenszyklus seiner Produkte im Blick: die CO₂-Emissionen im Fahrzeugbetrieb genauso wie die Rohstoffgewinnung, die Herstellung und Montage der Einzelteile, den Energiefluss in den Produktionsanlagen sowie das Recycling.

In Übereinstimmung mit den Grundsätzen seiner Umweltpolitik konzentriert sich Audi auf drei wesentliche Handlungsfelder: Klimaschutz, Ressourcenschonung und Gesundheitsschutz. Dabei geht es vor allem darum, Energieverbräuche und damit verbundene Emissionen von Treibhausgasen zu reduzieren sowie wertvolle Ressourcen, wie zum Beispiel Wasser, effizient einzusetzen.



Audi schließt Materialkreisläufe soweit wie möglich, um Abfälle zu verringern. Mithilfe innovativer Verfahren kann Audi den Einsatz gesundheitsgefährdender Stoffe in der Produktion nahezu vermeiden.

Umweltpolitik und einheitliche Umweltstandards

Der Vorstand legt die Umweltpolitik fest, die für alle Standorte der AUDI AG verbindlich ist. Diese Umweltpolitik wird in regelmäßigen Zeitabständen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Umweltpolitik gilt für alle Produkte, Dienstleistungen und Tätigkeiten und wird auf allen Ebenen des Unternehmens umgesetzt. Jeder Standort muss eine standortspezifische Konkretisierung vornehmen, ohne dass dabei die Umweltpolitik infrage gestellt wird. Die Umweltpolitik beinhaltet explizit auch Aspekte des Energiemanagementsystems.

Als international agierendem Konzern ist es Audi zudem wichtig, weltweit einheitliche Standards zum Umweltschutz zu etablieren. So gelten für alle Standorte die Umweltnorm Fahrzeug, die vom Vorstand verabschiedete Umweltschutzrichtlinie sowie das Lastenheft Umwelt- und Humanverträglichkeit. Diese Normen und Regelungen sind mit dem Umweltmanagement verzahnt.

Um die Umweltauswirkungen so gering wie möglich zu halten, ist es zudem notwendig, Verfahren und Produkte über den gesamten Lebenszyklus hinweg zu betrachten. Dies geschieht etwa über die Ermittlung des Corporate Carbon Footprint zur Erhöhung der Transparenz oder über die Erstellung von Ökobilanzen für die interne Entscheidungsfindung.

Unsere Ziele im Bereich Ökologie

Unser Ziel ist es, unsere spezifischen CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2018 um 25 Prozent gegenüber dem Jahr 2010 zu senken. An den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm wollen wir zudem den Ausstoß von Kohlendioxid im Rahmen der Energieversorgung bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent gegenüber dem spezifischen Wert von 2010 reduzieren. Der Fokus unserer standortbezogenen Umweltaktivitäten liegt somit auf der Reduzierung

des Energieverbrauchs und der damit verbundenen Emissionen sowie auf Ressourceneffizienz in der Produktion.

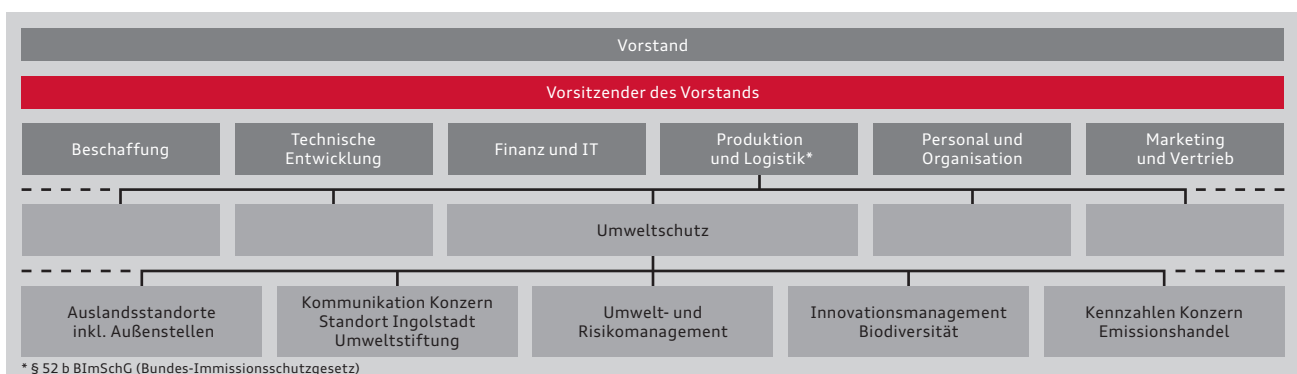
Langfristig hat Audi die Vision, Automobile vollständig CO₂-neutral herzustellen. Neben der kontinuierlichen Optimierung unserer Prozesse fokussieren wir uns deshalb insbesondere auch auf Energiesparmaßnahmen im Rahmen der Planung von Produktions- und Versorgungsanlagen, Gebäuden sowie der Ausgestaltung von Logistikabläufen. Außerdem setzen wir an sämtlichen Standorten auf Effizienz: von der Produktion bis zum fertigen Produkt. Unser Handeln konzentriert sich darauf, Energie aus regenerativen Quellen zu gewinnen, Energie effizient zu nutzen sowie den Energieverbrauch zu reduzieren.

Zusätzlich zu den CO₂-Emissionen betrachten wir die umweltrelevanten Kennzahlen Energie, Frischwasser, organische Lösemittel (VOC), Abwasser und Abfälle. Dazu hat sich der Audi Konzern anspruchsvolle Ziele gesetzt. Die Kennzahlen für Energie, Frischwasser, entsorgte Abfälle zur Beseitigung und organische Lösemittel (VOC) sollen im Zeitraum zwischen 2010 und 2018 konzernweit um 25 Prozent je produzierter Einheit reduziert werden.

Die Standorte Ingolstadt, Neckarsulm, Győr in Ungarn und Sant'Agata Bolognese haben über die konzernweiten Ziele hinaus eigene Zielvorgaben für den betrieblichen Umweltschutz am jeweiligen Standort. Die betreffenden Maßnahmen, Ziele und Kennzahlen werden in den Umwelterklärungen der Standorte regelmäßig aktualisiert. Die Umwelterklärungen der Standorte finden Sie [hier](#).

Organisation und Verantwortung Umweltschutz

Der Vorstand der AUDI AG ist verantwortlich für die Einhaltung der Umweltpolitik sowie der Funktionsfähigkeit des Umweltmanagementsystems. Konkret organisiert und verwaltet wird das Thema Umweltschutz bei Audi von der Organisationseinheit Umweltschutz, die dem Vorstand Produktion zugeordnet ist (vgl. Grafik).



Die Organisationseinheit Umweltschutz koordiniert die ökologischen Aktivitäten des Audi Konzerns und ist zentraler Ansprechpartner für die jeweiligen Umweltschutzgremien des Volkswagen Konzerns. Sie erarbeitet übergeordnete und strategische Regelungen und setzt diese in die Praxis um. So stellt sie beispielsweise ein konzernweites Umweltmanagementsystem auf Basis der Audi Umweltpolitik sicher, koordiniert den CO₂-Emissionshandel und treibt die Entwicklung neuer Umweltschutztechnologien voran. Außerdem bricht sie die Umweltstrategie des Volkswagen Konzerns auf einzelne Marken und Standorte herunter und entwickelt sie ständig weiter. Ebenso gehören die Erfassung und die Bewertung der Audi Umweltkennzahlen für den Volkswagen Konzern sowie das Monitoring der Umweltkennzahlen der einzelnen Marken und Standorte des Audi Konzerns dazu. Nicht zu dieser Organisationseinheit gehört der Betriebliche Umweltschutz an den Standorten. Dieser liegt im Verantwortungsbereich des jeweiligen Umweltschutzbeauftragten vor Ort.

Die Verantwortung dieses Umweltschutzbeauftragten ist es, die Umweltverträglichkeit der Tätigkeiten am jeweiligen Audi Standort sicherzustellen und kontinuierlich zu verbessern. Dementsprechend wird die Organisationseinheit Betrieblicher Umweltschutz bei allen umweltrelevanten Entscheidungen und Tätigkeiten an den Standorten aktiv.

Für die Erfüllung der gesetzlichen Umweltschutzpflichten sind alle Mitarbeiter (Führungskräfte und alle anderen Mitarbeiter) im Rahmen ihrer Zuständigkeit verantwortlich. Deshalb werden alle Mitarbeiter der AUDI AG entsprechend ihrer Funktion im Umweltschutz informiert, qualifiziert und motiviert, sodass ihr Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt gefördert wird. Sie sind den Grundsätzen der Audi Umweltpolitik verpflichtet.

Zu einem erfolgreichen Umweltmanagement gehören auch Dialog und Wissensaustausch. Deshalb legt Audi Wert darauf, die Beschäftigten umfassend einzubeziehen und fortlaufend zu informieren. In der Aus- und Weiterbildung haben die Themen Umweltschutz und effizienter Umgang mit Ressourcen einen festen Platz. Für alle Auszubildenden organisiert das Audi Bildungswesen zudem einmal jährlich einen Ausbildungstag zu einem speziellen Umweltthema. Darüber hinaus werden alle Auszubildenden zum Thema Nachhaltigkeit in einem halbtägigen Workshop geschult. Mithilfe von Fallstudien diskutieren die Auszubildenden über ökologische und soziale Aspekte der Nachhaltigkeit. Diese Workshop-Reihe wurde in Ingolstadt im Sommer 2016 erstmals flächendeckend für alle Auszubildenden eines Jahrgangs durchgeführt.

Auch mit anderen Interessengruppen wie Kunden, Händlern und der Öffentlichkeit ist ein offener und klarer Dialog für die AUDI AG selbstverständlich. Weitere Informationen zu unserem Dialog mit Stakeholdern finden Sie im Bereich [Stakeholder-Engagement](#) unter G4-24 bis G4-27.

Audi Stiftung für Umwelt

Ein weiterer wichtiger Teil des umweltpolitischen Engagements der AUDI AG ist die gemeinnützige Audi Stiftung für Umwelt GmbH. Die Stiftung unterstützt Projekte zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen und fördert in diesem Zusammenhang wissenschaftliche Forschungsaktivitäten. Ziel der Stiftung ist es, die Entwicklung von umweltverträglichen Technologien zu unterstützen und die Bildungsarbeit bei Umweltthemen zu fördern. Wir sehen unsere Stiftung auch als einen wichtigen Impulsgeber, der weltweit Mitarbeiter des Audi Konzerns für Umweltthemen sensibilisiert.

Ein Beispiel hierfür ist ein bundesweit angelegtes Umweltprojekt, bei dem ausgediente Trafohäuschen stufenweise zu „[Stelen der Biodiversität](#)“ umfunktioniert werden. Das Gemeinschaftsprojekt der Audi Umweltstiftung und des Verbands „Artenschutz in Franken“[®] wurde 2016 mit dem UN-Preis für biologische Vielfalt ausgezeichnet.

Im Jahr 2016 haben beispielsweise gut 20.000 Honigbienen ihr neues Heim auf dem Audi Gelände in Münchenster bezogen. Das Kooperationsprojekt zwischen der Audi Stiftung für Umwelt und der Julius-Maximilians-Universität Würzburg bietet neue Einblicke in den Superorganismus Honigbiene. Per Livestream unter www.hobos.de können Interessierte aus aller Welt das Treiben der Bienen im Hightech-Bienenstock „Smart HOBOS“ (HoneyBee Online Studies) beobachten.

Konkrete Projekte und Maßnahmen im Bereich Ökologie

Im Geschäftsjahr 2016 wurden an allen Standorten des Audi Konzerns neue Projekte und Maßnahmen implementiert, die wir gemäß den folgenden GRI-Aspekten im Bereich Ökologie vorstellen: Materialien, Produkte und Dienstleistungen, Energie, Wasser, Biodiversität, Emissionen, Abwasser, Abfall und Transport.

Das Hauptziel aller implementierten Projekte und Maßnahmen war, Emissionen weiter zu senken und Ressourcen effizienter zu nutzen. Bei der Errichtung von neuen Standorten stellen wir weltweit hohe Anforderungen an die Umweltverträglichkeit unserer Anlagen. An unserem im September 2016 eröffneten Standort San José Chiapa in Mexiko ermöglichen moderne Anlagen eine ressourceneffiziente Produktion des neuen Audi Q5.

Aspekt Materialien

Materialkreisläufe sind für Audi ein wichtiger Faktor beim nachhaltigen Wirtschaften. So soll verantwortlich mit natürlichen Ressourcen umgegangen und kein Platz für Verschwendung gelassen werden. Das Ziel ist, eine „Circular Economy“ bei der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung unserer Produkte umzusetzen. Dabei sollen die eingesetzten Rohstoffe über den Lebenszyklus



der Automobile hinaus wieder in den Produktionsprozess zurückgelangen. Eine wichtige Rolle spielt in der Kreislaufwirtschaft das Recycling, um Abfallprodukte als Sekundärrohstoffe wiederverwerten zu können. Basis für die Bewertung von Materialkreisläufen sind die ökologischen Gesamtbilanzen der Automobile (sog. Umweltbilanzen). Diese geben uns wichtige Informationen über mögliche Potenziale zur Schließung von Stoff- und Materialkreisläufen. So werden beispielsweise bei der Produktion im Presswerk anfallende Metallverschnitte einem automatischen Sortierprozess zugeführt, um Stahl- und Aluminiumverschnitte voneinander zu separieren. Danach können sie erneut verwendet werden. In den Automobilen kommen Leichtbauwerkstoffe wie Aluminium oder Verbundwerkstoffe zum Einsatz. Sie senken aufgrund ihres geringen Gewichts zwar die Emissionen, sind in der Herstellung aber relativ energieintensiv. Werden die Werkstoffe jedoch sortenrein getrennt, können sie einfacher zurückgewonnen und wiederverwendet werden – und senken so den Energiebedarf. Schon heute können alle von Audi entwickelten Automobile zu 95 Prozent wiederverwertet werden.

Aspekt Produkte und Dienstleistungen

Im Rahmen unseres ganzheitlichen Ansatzes betrachten wir nicht nur den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen, sondern die gesamte Wertschöpfungskette unserer Produkte und Prozesse. Dabei werden alle Phasen des Lebenszyklus analysiert und bewertet – angefangen von der Entwicklung über die Betriebsphase bis hin zum Recycling. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Umweltauswirkungen jedes neuen Modells im Vergleich zum Vorgänger zu reduzieren.

Um dies sachgerecht zu bewerten, erstellen wir schrittweise für jede Baureihe detaillierte Umweltbilanzen. Die Umweltbilanz, auch Life Cycle Assessment (LCA) genannt, dient zur quantitativen Beurteilung ökologischer Aspekte, etwa der Emissionen von Treibhausgasen (u. a. CO₂), des Energieverbrauchs, des Versauerungs- oder des Sommersmogpotenzials. Bei ihrer Erstellung verwendet Audi eine Vorgehensweise entsprechend der internationalen Normreihe ISO 14040 ff. So machen wir die Umweltauswirkung jedes Automobils über den gesamten Lebenszyklus hinweg transparent.

Neben der Beurteilung von ökologischen Aspekten bewertet die Bilanz auch sämtliche Phasen des Fahrzeug-Lebenszyklus – die Werkstoff- und Bauteilherstellung, die Produktion des Automobils und das Recycling. Der entscheidende Faktor ist jedoch die Nutzungsphase, bei konventionellen Antrieben mit fossilen Energieträgern fallen hier rund 80 Prozent der Emissionen an. Audi setzt die Nutzungsphase in der Umweltbilanz mit 200.000 Kilometern an. Beeinflusst wird die Menge der Emissionen direkt durch die Wahl des Antriebskonzepts und den Verbrauch des Autos, aber zum Beispiel

auch durch die Kraftstoffherstellung. Bei erneuerbaren Kraftstoffen wie den Audi e-fuels und bei erneuerbarem Strom, wie er für Elektromodelle sinnvoll ist, ist der Anteil der Nutzungsphase geringer, wodurch die Herstellung an Bedeutung gewinnt.

Alle Technologien, die dazu beitragen, unsere Modelle effizienter zu machen, bündeln wir im sogenannten Modularen Effizienzbaublock. Dieser enthält verschiedene Bausteine aus zahlreichen Technikfeldern, die kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut werden. Im Rahmen von Produktüberarbeitungen und Modellwechseln integrieren wir diese Effizienztechnologien sukzessive in unsere Modellreihen. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter [G4-DMA Produktverantwortung](#).

Die Ziele, Maßnahmen und Zielerreichungsgrade im Bereich Ökologie finden Sie im [Nachhaltigkeitsprogramm](#). Informationen zur Dieselthematik finden Sie im [Vorwort](#) sowie unter [G4-PR9](#).

Aspekt Energie

Audi arbeitet kontinuierlich daran, Energie effizienter zu nutzen. Dabei bezieht Audi auch die internationalen Produktionsstandorte mit ein, um die anspruchsvollen Ziele beim Energieverbrauch und den Emissionen zu erreichen, und hat ein standortübergreifendes Energiemanagementsystem installiert. Die strategischen Energieziele bei Audi leiten sich aus der Umweltstrategie ab. Audi hat in Übereinstimmung mit dem Volkswagen Konzern festgelegt, dass die standort- und unternehmensbezogenen spezifischen CO₂-Emissionen und spezifischen Energieverbräuche auf Basis 2010 bis 2018 um 25 Prozent gesenkt werden.

Außerdem setzt Audi in der Produktion zunehmend auf Ökostrom. Seit Anfang 2012 baut Audi in Ingolstadt Automobile ausschließlich mit Ökostrom. Auch das Areal Audi Neuburg und die Audi Fertigung Münchsmünster beziehen zu 100 Prozent regenerativ erzeugten Strom. Das Gleiche gilt für den Standort Brüssel.

Im Jahr 2015 hat Lamborghini am Stammsitz des Unternehmens zwei neue Anlagen zur Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung und zur Fernwärme eingeweiht und so die Kohlendioxidemissionen deutlich senken können. Dafür hat der Standort in Sant'Agata Bolognese die Zertifizierung einer CO₂-neutralen Produktion für das gesamte Werk von der unabhängigen Zertifizierungsstelle „Det Norske Veritas Germanischer Lloyd“ verliehen bekommen. Seit verganginem Jahr nutzt auch Ducati am Stammsitz in Bologna eine Anlage zur Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung. Die Anlage erzeugte im Jahr 2016 10.700 MWh elektrische Energie und deckte damit 80 Prozent des benötigten Strombedarfs am Standort ab.



Aspekt Wasser

Audi arbeitet kontinuierlich an der Erweiterung und am Ausbau von Maßnahmen zur Reduktion des Frischwasserverbrauchs an nationalen wie internationalen Standorten.

Beispielsweise wurde am mexikanischen Standort San José Chiapa eine Trinkwasseraufbereitung installiert. Hierbei wird Grundwasser über zwei Brunnen geschöpft und anschließend mittels Ultrafiltrierung und Umkehrosmose aufbereitet. Das gereinigte und im Salzgehalt reduzierte Wasser hat Trinkwasserqualität und wird in den Küchen und Waschräumen verwendet.

Im Werk Ingolstadt baut Audi, um Wasser zu sparen, einen Membranbioreaktor. Drei Reinigungsstufen machen aus Abwasser hygienisch einwandfreies Betriebswasser. Zunächst werden organische Schadstoffe mikrobiologisch abgebaut. Dann folgt die Ultrafiltration und schließlich werden Mineralstoffe aus dem Wasser entfernt. Durch den Prozess kann ein Drittel des Frischwasserbedarfs in der Produktion eingespart werden.

Aspekt Biodiversität

Seit 2008 beschäftigt sich die AUDI AG mit dem Themenkomplex Biodiversität. Am Standort Ingolstadt wurde die Umweltverträglichkeitsuntersuchung auch im Hinblick auf die Biodiversität durchgeführt. Untersuchungen zu Flora und Fauna führten zu einem Biodiversitätskonzept in Verbindung mit der Definition einer Leitart. Für den Produktionsstandort Münchsmünster konnte ein Biodiversitätskonzept bereits umgesetzt werden. Ein Monitoring erfolgt hier in festgelegten Abständen. Ebenfalls wird das Fahr- und Erlebnisgelände in Neuburg insbesondere im Hinblick auf die Avifauna regelmäßig untersucht.

Aspekt Emissionen

Auf langfristige Sicht hat Audi die Vision einer vollständig CO₂-neutralen Automobilherstellung. An dieser Vision arbeiten wir konkret an allen Standorten. In Ingolstadt und Neckarsulm soll der Ausstoß von Kohlendioxid im Rahmen der Energieversorgung bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent gegenüber 2010 gesenkt werden. Aktuell ist das Werk in Ingolstadt bereits zu 70 Prozent CO₂-neutral aufgestellt und setzt damit Maßstäbe auf dem Weg zu einer energie- und ressourcenschonenden Produktion.

Audi engagiert sich seit dem Jahr 2009 auch für die Entwicklung synthetischer Kraftstoffe, die eine spürbare Reduzierung des CO₂-Ausstoßes der Automobile ermöglichen. Die Audi e-gas Anlage im niedersächsischen Werlte produziert seit dem Jahr 2013 aus Ökostrom, Wasser und CO₂ synthetisches Methan – das sogenannte Audi e-gas. Zudem arbeitet Audi mit verschiedenen Partnern in Pilotprojekten an der Entwicklung weiterer synthetischer Kraftstoffe.

Auch bei den Produkten setzt Audi CO₂-Reduktionsmaßnahmen kontinuierlich um. Dabei sind die Verantwortlichen der einzelnen Baureihen für die Bewertung und Umsetzung von CO₂-bezogenen Maßnahmen bei den Audi Modellen zuständig. Der CO₂-Steuerkreis bündelt dabei alle CO₂-relevanten Themen in ständiger Zusammenarbeit aller Geschäftsbereiche. Ausgehend von gesetzlichen Vorgaben sowie der Wettbewerbssituation koordiniert der CO₂-Steuerkreis gemeinsam mit den Baureihenleitern die Flottenemissionen der Audi Modelle und stößt Maßnahmen zur CO₂-Reduktion an. Bezogen auf die Audi EU Neuwagenflotte haben wir uns bis zum Jahr 2020 eine Reduzierung der CO₂-Emissionen um 27 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2012 zum Ziel gesetzt.

Zum Ende des Berichtsjahres 2016 waren 195 (Vorjahr: 188) Audi Modelle mit CO₂-Emissionen von durchschnittlich bis zu 140 g/km in kombiniertem Zyklus verfügbar. Davon erreichten 121 (Vorjahr: 114) Antriebsvarianten einen CO₂-Ausstoß von kombiniert bis zu 120 g/km. 28 (Vorjahr: 24) Audi Modelle hatten einen CO₂-Ausstoß von kombiniert bis zu 100 g/km, wobei 6 (Vorjahr: 5) Antriebsvarianten einen Wert von kombiniert bis zu 95 g CO₂/km erreichten.

Die durchschnittlichen CO₂-Emissionen der im Jahr 2015 neu zugelassenen Audi Neufahrzeuge in der Europäischen Union (EU 28) erreichten gemäß offizieller Prüfung der Europäischen Kommission 126 g/km. Auf Basis unserer vorläufigen Berechnungen unter Beachtung der Regelung UN ECE R83/101 zur Messung von CO₂-Emissionen wird für das Jahr 2016 ein durchschnittlicher CO₂-Ausstoß der in der EU 28 neu zugelassenen Audi Modelle von circa 126 g/km prognostiziert. Nach der EU-Richtlinie 1999/94/EC für die Bereitstellung von Verbraucherinformationen ist der offizielle Kraftstoffverbrauch anzugeben, der von den Genehmigungsbehörden gemäß der Richtlinie 80/1268/EWG im Typgenehmigungsverfahren auf der Basis des von der UN festgelegten Typprüfvorgehens des NEFZ (Neuen Europäischen Fahrzyklus) festgestellt wurde. Abweichungen beim Betrieb in der täglichen Praxis durch zum Beispiel andere Geschwindigkeitsprofile, Zuladungen oder Nebenverbraucher können auftreten, da nicht alle möglichen Verbrauchseinflüsse für das Typprüfvorgehen standardisiert wurden.

Ein Beispiel für Emissionsreduktionen in der Produktion ist die Lackiererei, die Audi 2016 am Standort Ingolstadt eröffnet hat und die als eine der umweltverträglichsten der Welt gilt. Modernste Technologien wie Umluftbetrieb, Trockenabscheidung und Abluftreinigung senken beispielsweise Heizenergie- und Wasserverbrauch pro Auto um 20 Prozent. Außerdem fallen pro lackiertem Auto 30 Prozent weniger CO₂-Emissionen an und die VOC-Emissionen – das sind flüchtige organische Verbindungen – sinken um 90 Prozent. Auch die Standorte Győr und San José Chiapa verwenden diese Technologien, um die Nachhaltigkeit in der Produktionskette dauerhaft sicherzustellen.



Aspekt Abfall

Audi schließt Materialkreisläufe soweit möglich, um Abfälle zu verringern. So fallen am Standort Ingolstadt inzwischen fast keine Abfälle zur Beseitigung mehr an: Mehr als 95 Prozent der Abfälle werden wiederverwertet. Einzelne Materialien werden nahezu vollständig im Rahmen einer Kreislaufwirtschaft gehalten.

Die Recyclingquote der Produktion von Audi Hungaria liegt ebenfalls bei 95 Prozent. Abfalltrennung ist im Unternehmen zu einer alltäglichen Aufgabe geworden, die durch regelmäßige Umweltschulungen und durch Rückmeldungen an die Produktionsbereiche weiter verbessert wurde. Um das Ziel zu erreichen, wurde auch das Monitoring-System zur Prüfung der Abfalltrennung weiter verbessert.

Ein weiterer internationaler Erfolg: An unserem mexikanischen Standort San José Chiapa werden 91 Prozent der entstehenden Abfälle einer Wiederverwertung zugeführt.

Aspekt Transport

Audi legt großen Wert auf den nachhaltigen Transport seiner Produkte. So werden konzernweit mehr als 60 Prozent der auszuliefernden Automobile mit Güterzügen transportiert, die mit regenerativ erzeugtem Strom fahren.

Audi war zudem im Jahr 2010 das erste Unternehmen, das auf den CO₂-neutralen Schienentransport „Eco Plus“ des Dienstleisters DB Schenker setzte. Für das Angebot, das für Transporte innerhalb Deutschlands gilt, kauft die Deutsche Bahn Strom aus regenerativen Quellen zusätzlich ein. Die benötigte Strommenge ermittelt der Logistikanbieter im Vorfeld, abhängig von der Strecke und den zu transportierenden Gütern. Der TÜV SÜD hat die CO₂-Neutralität von „Eco Plus“ geprüft und bestätigt.

Dadurch ergeben sich für das Jahr 2016 folgende CO₂-Einsparungen:

- ↘ Zwischen Ingolstadt und dem Verladehafen in Emden: 7.529 Tonnen
- ↘ Zwischen Neckarsulm und dem Verladehafen in Emden: 4.072 Tonnen

Audi setzt zudem am Standort Neckarsulm durch seinen Kontraktlogistiker Lastkraftwagen ein, die mit Biomethangas fahren – ein weiterer Beitrag zur Ökologie des Standortes. Die Lastkraftwagen mit Gasantrieb stoßen bis zu 80 Prozent weniger Partikel aus als vergleichbare Lastwagen mit Dieselantrieb. Neben den Biogasfahrzeugen spart am Standort Neckarsulm auch eine rein elektrisch angetriebene E-Zugmaschine CO₂-Emissionen in der Logistik ein. Bereits seit März 2016 ersetzt sie im Drei-Schicht-Betrieb einen regulären Diesellastkraftwagen beim Rangieren zwischen dem

Traileryard und dem Werkgelände. Weitere Informationen zu Umweltauswirkungen des Transports finden Sie unter [G4-EN30](#).

Weiterführende Informationen zu Umweltschutzmaßnahmen an unseren Standorten finden Sie [hier](#).

G4-DMA-c Beurteilung des Managementansatzes Ökologie

Audi führt seit 1995 an seinen nationalen und internationalen Standorten Umwelt- und Energiemanagementsysteme ein. Dazu gehören das Umweltmanagementsystem der Europäischen Union, EMAS, sowie die Erfüllung der Vorgaben der DIN EN ISO 14001 bzw. die DIN EN ISO 50001. Der Einführung des ersten Umweltmanagementsystems am Standort Neckarsulm (1995) folgten die Standorte Ingolstadt (1997), Győr (1999), Brüssel (2002) sowie der Standort von Lamborghini in Sant'Agata Bolognese (2009).

Durch die freiwillige Teilnahme an den Umweltmanagementsystemen gibt der Audi Konzern Zusagen ab, die weit über die gesetzlichen Forderungen hinausgehen. Wesentliche Elemente hierbei sind die kontinuierliche Einbeziehung des Managements und die Schulung der Mitarbeiter sowie die Entwicklung konkreter eigener Zielvorgaben für die einzelnen Standorte. Die dadurch ermöglichten Innovationen im Umweltmanagement werden durch die entsprechenden Zertifizierungen und öffentlichen Umwelterklärungen fortlaufend belegt.

– Aspekt: Materialien –

G4-EN1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen

Verbrauchte Rohstoffe durch Verbau im Fahrzeug: 2,9 Mio. Tonnen (im Jahr 2016), davon (jeweils gerundet):

- ↘ Stahl- und Eisenwerkstoffe: 55 Prozent
- ↘ Leichtmetalle: 15 Prozent
- ↘ Buntmetalle: 3 Prozent
- ↘ Sondermetalle: <1 Prozent
- ↘ Prozesspolymere: 2 Prozent
- ↘ Sonstige (inkl. nachwachsende Rohstoffe): 3 Prozent
- ↘ Elektronik: <1 Prozent
- ↘ Betriebsstoffe und Hilfsmittel: 4 Prozent



G4-EN2 Anteil der Sekundärrohstoffe am Gesamtmaterialeinsatz

Einzelne Bauteile können zu 100 Prozent aus Rezyklat bestehen; dies gilt sowohl für metallische als auch für nicht-metallische Werkstoffe. Je nach Modell bestehen die Autos aus 30 bis 37 Prozent Rezyklat.

– Aspekt: Energie –

G4-EN3 Energieverbrauch innerhalb der Organisation

	Einheit	2014	2015	2016
Energieverbrauch gesamt	MWh	2.543.352	2.705.708	2.883.535
davon Automobilproduktion	MWh	2.527.825	2.688.532	2.864.558
aus erneuerbaren Energien	MWh	955.276	986.833	1.002.288
davon Automobilproduktion	MWh	955.276	983.771	1.002.288
· Strom	MWh	1.520.710	1.583.682	1.685.044
davon Automobilproduktion	MWh	1.509.672	1.572.508	1.671.650
· Wärme (inkl. Fernwärme)	MWh	703.595	777.268	831.283
davon Automobilproduktion	MWh	699.106	771.265	825.702
davon Fernwärme	MWh	385.047	356.186	346.948
davon Automobilproduktion	MWh	385.047	356.186	346.948
· Brenngase für Fertigungsprozesse	MWh	319.047	344.301	366.843
davon Automobilproduktion	MWh	319.047	344.301	366.843
· Kälte	MWh	0	458	364
davon Automobilproduktion	MWh	0	458	364

Die Größe „Energieverbrauch gesamt“ setzt sich zusammen aus dem Strom- und Wärmeverbrauch, dem Einsatz von Brenngasen für Fertigungsprozesse und dem Bezug externer Kälte an den Standorten.

Der Brennstoffeinsatz am Standort ist die gesamte Primärenergie, die am Standort benötigt wird. Mit erfasst werden hierbei auch die Kraftstoffmengen, die auf Motor- und Getriebeprüfständen verbraucht werden.

	Einheit	2014	2015	2016
Brennstoffeinsatz gesamt	MWh	956.642	1.037.981	1.178.898
davon Automobilproduktion	MWh	950.137	1.029.846	1.155.896
· Erdgas	MWh	817.440	899.914	1.032.626
davon Automobilproduktion	MWh	812.951	894.127	1.011.979
· Heizöl	MWh	5.079	6.868	8.759
davon Automobilproduktion	MWh	5.079	6.868	8.759
· Dieselmotorkraftstoff	MWh	34.831	32.090	34.136
davon Automobilproduktion	MWh	34.831	32.090	34.136
· Ottomotorkraftstoff	MWh	99.293	99.109	103.377
davon Automobilproduktion	MWh	97.276	96.761	101.022

Verwendete Standards, Methoden und Annahmen

Die Erhebung der Umweltkennzahlen erfolgt – soweit nicht anders angegeben – auf Basis der Volkswagen Norm 98000. Diese Norm legt fest, wie betriebliche Umweltdaten innerhalb des Volkswagen Konzerns und seiner Töchter ermittelt werden. Ziel ist es, umweltrelevante Daten aus allen Werken vergleichbar zu erfassen und zu dokumentieren. Im Wesentlichen beruhen die Umweltdaten auf Messungen und Berechnungen.

Nur in Ausnahmefällen wird auf qualifizierte Schätzungen oder Hochrechnungen zurückgegriffen.

Der Erfassungsumfang der Umweltkennzahlen bezieht sich auf die Produktionsstandorte des Audi Konzerns. Soweit nicht anders angegeben sind dies die folgenden Standorte: Ingolstadt, Münchsmünster, Neckarsulm, Brüssel, Győr, San José Chiapa (seit 2016), Sant’Agata Bolognese (Lamborghini), Bologna (Ducati).



Für die spezifischen Kennzahlen werden nur die automobilproduzierenden Standorte inklusive Komponentenfertigung betrachtet. Für eine bessere Nachvollziehbarkeit werden deshalb neben den Umweltdaten des Audi Konzerns (inklusive Motorradproduktion Ducati Bologna) auch die Umweltdaten der Automobilproduktion separat ausgewiesen (Standorte Ingolstadt,

Münchsmünster, Neckarsulm, Brüssel, Győr und Sant'Agata Bolognese; seit 2016 inklusive San José Chiapa).

Bei den Umweltkennzahlen des jeweils aktuellen Jahres handelt es sich um vorläufige Daten, die im Folgejahr durch den Endstand ersetzt werden.

G4-EN5 Energieintensität

	Einheit	2014	2015	2016
Energieintensität	MWh/Fz.	2,32	2,42	2,61

Die dargestellte Energieintensität bezieht sich auf die Automobilproduktion (inkl. Komponentenfertigung). Hierzu wird der Gesamtenergieverbrauch der Automobil- und Komponentenwerke durch die an den Standorten

produzierten Automobile geteilt (Standorte Ingolstadt, Münchsmünster, Neckarsulm, Brüssel, Győr, Sant'Agata Bolognese; seit 2016 inklusive San José Chiapa).

Anzahl der an den genannten Standorten produzierten Automobile (als organisationsspezifischer Parameter)

	2014	2015	2016
	1.091.114	1.112.109	1.095.492

– Aspekt: Wasser –

G4-EN8 Gesamtwasserentnahme nach Quelle

	Einheit	2014	2015	2016
Frischwasserverbrauch gesamt	m³	3.867.569	4.044.587	4.231.809
davon Automobilproduktion	m³	3.815.661	3.995.579	4.175.638
· Frischwasserverbrauch Eigengewinnung	m³	1.989.956	1.988.622	2.438.701
davon Automobilproduktion	m³	1.958.937	1.959.817	2.404.341
Niederschlagswasser genutzt	m³	196.683	168.666	66.626
Oberflächenwasser aus Seen, Flüssen, Meeren	m³	791.850	841.697	721.112
Grundwasser	m³	970.404	949.454	1.616.603
· Frischwasserverbrauch Fremdbezug	m³	1.877.614	2.055.965	1.793.108
davon Automobilproduktion	m³	1.856.725	2.035.762	1.771.297

Verwendete Standards, Methoden und Annahmen

Die Erhebung der Umweltkennzahlen erfolgt – soweit nicht anders angegeben – auf Basis der Volkswagen Norm 98000. Diese Norm legt fest, wie betriebliche Umweltdaten innerhalb des Volkswagen Konzerns und seinen Töchtern ermittelt werden. Ziel ist es, umweltrelevante Daten aus allen Werken vergleichbar zu erfassen und zu dokumentieren. Im Wesentlichen beruhen die Umweltdaten auf Messungen und Berechnungen. Nur in Ausnahmefällen wird auf qualifizierte Schätzungen oder Hochrechnungen zurückgegriffen.

Der Erfassungsumfang der Umweltkennzahlen bezieht sich auf die Produktionsstandorte des Audi Konzerns. Soweit nicht anders angegeben sind dies die folgenden Standorte: Ingolstadt, Münchsmünster, Neckarsulm,

Brüssel, Győr, San José Chiapa (seit 2016), Sant'Agata Bolognese (Lamborghini), Bologna (Ducati).

Für die spezifischen Kennzahlen werden nur die automobilproduzierenden Standorte inkl. Komponentenfertigung betrachtet. Für eine bessere Nachvollziehbarkeit werden deshalb neben den Umweltdaten des Audi Konzerns (inklusive Motorradproduktion Ducati Bologna) auch die Umweltdaten der Automobilproduktion separat ausgewiesen (Standorte Ingolstadt, Münchsmünster, Neckarsulm, Brüssel, Győr und Sant'Agata Bolognese; seit 2016 inklusive San José Chiapa).

Bei den Umweltkennzahlen des jeweils aktuellen Jahres handelt es sich um vorläufige Daten, die im Folgejahr durch den Endstand ersetzt werden.



– Aspekt: Biodiversität –

G4-EN14 Geschützte Arten in Lebensräumen, die durch die Geschäftstätigkeit beeinträchtigt werden

Seit 2008 widmet sich die AUDI AG verstärkt dem Themenkomplex Biodiversität. Im Berichtszeitraum stand vor allem die Förderung von Wildbienen im Vordergrund.

In der Audi Fertigung Münchsmünster werden zudem Freiflächen des Werkgeländes durch ausgesuchte Maßnahmen zu naturnahen Lebensräumen für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten ausgestaltet, beispielsweise durch blüten- und artenreiche Wiesen, die lediglich zweimal pro Jahr gemäht werden. Zur Stärkung regionaler Arten werden Samen von Wiesen der Region zur Aussaat verwendet. Regionale alte Obstsorten dienen als Nahrungsquelle für Insekten, Schmetterlingsrabatten ergänzen das Nahrungsangebot. Weitere Informationen zum Thema Biodiversität finden Sie im Kapitel „[Audi Stiftung für Umwelt](#)“.

– Aspekt: Emissionen –

G4-EN15 Direkte Treibhausgas-Emissionen (Scope 1)

	Einheit	2014	2015	2016
Direkte CO ₂ -Emissionen	t	199.584	220.364	238.399
davon Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	198.165	217.860	237.331

Die direkten Treibhausgas-Emissionen werden entsprechend den Vorgaben der Volkswagen Norm 98000 in Tonnen CO₂ ausgewiesen. Diese Kenngröße setzt sich aus CO₂-Emissionen zusammen, die durch den Brennstoffeinsatz an den Standorten sowie durch den Kraftstoffverbrauch bei Prüfständen verursacht werden. Neben den direkten CO₂-Emissionen des Audi Konzerns inklusive Motorradfertigung werden separat auch die direkten CO₂-Emissionen nur für die automobilproduzierenden Werke (inkl. Komponentenwerke) ausgewiesen.

Die Ermittlung und Ausweisung der direkten Treibhausgas-Emissionen (Scope 1) in t CO₂-Äquivalenten für 2014 und 2015 erfolgen im Rahmen der Ermittlung eines Corporate Carbon Footprint nach der Norm ISO 14064. Siehe hierzu die Ausführungen unter [G4-EN17](#).

Verwendete Standards, Methoden und Annahmen

Die Erhebung der Umweltkennzahlen erfolgt – soweit nicht anders angegeben – auf Basis der Volkswagen Norm 98000. Diese Norm legt fest, wie betriebliche Umweltdaten innerhalb des Volkswagen Konzerns und seiner Töchter ermittelt werden. Ziel ist es, umweltrelevante Daten aus allen Werken vergleichbar

zu erfassen und zu dokumentieren. Im Wesentlichen beruhen die Umweltdaten auf Messungen und Berechnungen. Nur in Ausnahmefällen wird auf qualifizierte Schätzungen oder Hochrechnungen zurückgegriffen.

Der Erfassungsumfang der Umweltkennzahlen bezieht sich auf die Produktionsstandorte des Audi Konzerns. Soweit nicht anders angegeben sind dies die folgenden Standorte: Ingolstadt, Münchsmünster, Neckarsulm, Brüssel, Győr, San José Chiapa (seit 2016), Sant’Agata Bolognese (Lamborghini), Bologna (Ducati).

Für die spezifischen Kennzahlen werden nur die automobilproduzierenden Standorte inklusive Komponentenfertigung betrachtet. Für eine bessere Nachvollziehbarkeit werden deshalb neben den Umweltdaten des Audi Konzerns (inklusive Motorradproduktion Ducati Bologna) auch die Umweltdaten der Automobilproduktion separat ausgewiesen (Standorte Ingolstadt, Münchsmünster, Neckarsulm, Brüssel, Győr, und Sant’Agata Bolognese; seit 2016 inklusive San José Chiapa).

Bei den Umweltkennzahlen des jeweils aktuellen Jahres handelt es sich um vorläufige Daten, die im Folgejahr durch den Endstand ersetzt werden.



G4-EN16 Indirekte Treibhausgas-Emissionen (Scope 2)

	Einheit	2014	2015	2016
Indirekte CO ₂ -Emissionen	t	444.283	431.152	474.253
davon Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	439.502	427.093	469.689

Die indirekten Treibhausgas-Emissionen werden entsprechend den Vorgaben der Volkswagen Norm 98000 in Tonnen CO₂ ausgewiesen. Diese Kenngröße setzt sich aus den CO₂-Emissionen zusammen, die durch den Bezug von Energie (z. B. elektrische Energie, Fernwärme) aus externen Kraftwerken, Heizkraftwerken und Heizhäusern außerhalb der Standorte freigesetzt werden. Neben den indirekten CO₂-Emissionen des Audi Konzerns inklusive Motorradfertigung werden separat auch die indirekten CO₂-Emissionen nur für die automobilproduzierenden Werke (inkl. Komponentenwerke) ausgewiesen.

Die Ermittlung und Ausweisung der indirekten Treibhausgas-Emissionen in t CO₂-Äquivalenten (Scope 2) für 2014 und 2015 erfolgen im Rahmen der Ermittlung eines Corporate Carbon Footprint nach der Norm ISO 14064. Siehe hierzu die Ausführungen unter G4-EN17.

Verwendete Standards, Methoden und Annahmen

Die Erhebung der Umweltkennzahlen erfolgt – soweit nicht anders angegeben – auf Basis der Volkswagen Norm 98000. Diese Norm legt fest, wie betriebliche Umweltdaten innerhalb des Volkswagen Konzerns und seiner Töchter ermittelt werden. Ziel ist es, umweltrelevante Daten aus allen Werken vergleichbar

zu erfassen und zu dokumentieren. Im Wesentlichen beruhen die Umweltdaten auf Messungen und Berechnungen. Nur in Ausnahmefällen wird auf qualifizierte Schätzungen oder Hochrechnungen zurückgegriffen.

Der Erfassungsumfang der Umweltkennzahlen bezieht sich auf die Produktionsstandorte des Audi Konzerns. Soweit nicht anders angegeben sind dies die folgenden Standorte: Ingolstadt, Münchsmünster, Neckarsulm, Brüssel, Győr, San José Chiapa (seit 2016), Sant’Agata Bolognese (Lamborghini), Bologna (Ducati).

Für die spezifischen Kennzahlen werden nur die automobilproduzierenden Standorte inklusive Komponentenfertigung betrachtet. Für eine bessere Nachvollziehbarkeit werden deshalb neben den Umweltdaten des Audi Konzerns (inklusive Motorradproduktion Ducati Bologna) auch die Umweltdaten der Automobilproduktion separat ausgewiesen (Standorte Ingolstadt, Münchsmünster, Neckarsulm, Brüssel, Győr und Sant’Agata Bolognese; seit 2016 inklusive San José Chiapa).

Bei den Umweltkennzahlen des jeweils aktuellen Jahres handelt es sich um vorläufige Daten, die im Folgejahr durch den Endstand ersetzt werden.

G4-EN17 Weitere indirekte Treibhausgas-Emissionen (Scope 3)

Ein Erfassungssystem für den Audi Konzern Corporate Carbon Footprint ist auf Basis des Greenhouse Gas Protocols entwickelt und durch einen akkreditierten unabhängigen Prüfer nach der Norm ISO 14064 verifiziert worden.

Die Daten sind bis einschließlich 2015 berechnet und zertifiziert.

	Einheit	2013	2014	2015
Scope 3 – weitere indirekte CO ₂ -äquivalente Emissionen	t	65.362.098	66.765.458	67.423.089
Scope 2 – indirekte CO ₂ -äquivalente Emissionen durch Energie	t	394.138	423.678	429.171
Scope 1 – direkte CO ₂ -äquivalente Emissionen	t	268.761	251.543	270.459

Aufgrund unterschiedlicher Regelungen des Greenhouse Gas Protocol bzw. der Volkswagen Norm 98000 bezüglich Bilanzrahmen und Berechnungsmethodik gibt es Abweichungen bei Scope 1 und Scope 2 gegenüber den Indikatoren G4-EN15 und G4-EN16.



G4-EN18 Intensität der Treibhausgas-Emissionen

	Einheit	2014	2015	2016
Intensitätsquotienten der Treibhausgas-Emissionen (Scope 1 und Scope 2):	kg/Fz.	584,42	579,94	645,39

Die Kenngröße bezieht sich auf die Automobilproduktion (inkl. Komponentenfertigung). Die Summe der direkten und indirekten CO₂-Emissionen (Angabe in Tonnen CO₂; siehe hierzu Ausführungen unter G4-EN15 und G4-EN16) der Automobil- und Komponentenwerke (Standorte Ingolstadt, Münchsmünster, Neckarsulm, Brüssel, Győr und Sant'Agata Bolognese; seit 2016 inklusive San José Chiapa) werden durch die an den Standorten produzierten Automobile geteilt.

Anzahl der an den genannten Standorten produzierten Automobile (als organisationsspezifischer Parameter)

	2014	2015	2016
	1.091.114	1.112.109	1.095.492

G4-EN21 NO_x, SO_x und andere signifikante Luftemissionen

	Einheit	2014	2015	2016
NO _x	t	187	190	238
SO ₂	t	1,2	2,2	2,9
VOC	t	1.959	1.814	1.730
PM	t	33	34	35

VOC-Emissionen („volatile organic compounds“; flüchtige organische Verbindungen): Diese Zahl setzt sich aus den Emissionen der Lackierereien, der Prüfstände sowie sonstiger Anlagen zusammen.

Direkte NO_x-Emissionen, PM (Gesamtstaub) und SO₂-Emissionen: Diese Kennzahlen setzen sich im Wesentlichen aus den Emissionen zusammen, die durch die am Standort vorhandenen Energieerzeugungsanlagen, Lackierereien sowie den Betrieb von Prüfständen verursacht werden.

Verwendete Standards, Methoden und Annahmen

Die Erhebung der Umweltkennzahlen erfolgt – soweit nicht anders angegeben – auf Basis der Volkswagen Norm 98000. Diese Norm legt fest, wie betriebliche Umweltdaten innerhalb des Volkswagen Konzerns und seiner Töchter ermittelt werden. Ziel ist es, umweltrelevante Daten aus allen Werken vergleichbar zu erfassen und zu dokumentieren. Im Wesentlichen beruhen die Umweltdaten auf Messungen und Berechnungen. Nur in Ausnahmefällen wird auf qualifizierte Schätzungen oder Hochrechnungen zurückgegriffen.

Der Erfassungsumfang der Umweltkennzahlen bezieht sich auf die Produktionsstandorte des Audi Konzerns. Soweit nicht anders angegeben sind dies die folgenden Standorte: Ingolstadt, Münchsmünster, Neckarsulm, Brüssel, Győr, San José Chiapa (seit 2016), Sant'Agata

Bolognese (Lamborghini), Bologna (Ducati). Die Werte Gesamtstaub (PM) enthalten nicht den Standort San José Chiapa.

Für die spezifischen Kennzahlen werden nur die automobilproduzierenden Standorte inklusive Komponentenfertigung betrachtet. Für eine bessere Nachvollziehbarkeit werden deshalb neben den Umweltdaten des Audi Konzerns (inklusive Motorradproduktion Ducati Bologna) auch die Umweltdaten der Automobilproduktion separat ausgewiesen (Standorte Ingolstadt, Münchsmünster, Neckarsulm, Brüssel, Győr und Sant'Agata Bolognese; seit 2016 inklusive San José Chiapa).

Bei den Umweltkennzahlen des jeweils aktuellen Jahres handelt es sich um vorläufige Daten, die im Folgejahr durch den Endstand ersetzt werden.



– Aspekt: Abwasser und Abfall –

G4-EN22 Gesamtvolumen der Abwasser-einleitung nach Qualität und Einleitungsort

	Einheit	2014	2015	2016
Gesamtvolumen geplanter und ungeplanter Abwassereinleitungen	m ³	2.624.488	2.694.337	2.502.719
Aufschlüsselung nach direkter und indirekter Einleitung				
· Direkteinleitung	m ³	0	6.812	12.274
· Indirekteinleitung	m ³	2.624.488	2.687.525	2.490.445
Direkteinleiter: Standorte Münchsmünster, San José Chiapa (seit 2016); Indirekteinleiter: Standorte Ingolstadt, Münchsmünster, Neckarsulm, Brüssel, Győr, Sant'Agata Bolognese (Lamborghini), Bologna (Ducati)				
Abwasserfrachten				
· Chemischer Sauerstoffbedarf	kg	956.916	1.010.237	664.358
· Gesamt Phosphorgehalt als Phosphor (P)	kg	11.898	12.858	9.615
· Gesamt Stickstoff als Stickstoff (N)	kg	37.763	61.411	43.985
· Zink	kg	326	619	517

Verwendete Standards, Methoden und Annahmen

Die Erhebung der Umweltkennzahlen erfolgt – soweit nicht anders angegeben – auf Basis der Volkswagen Norm 98000. Diese Norm legt fest, wie betriebliche Umweltdaten innerhalb des Volkswagen Konzerns und seiner Töchter ermittelt werden. Ziel ist es, umweltrelevante Daten aus allen Werken vergleichbar zu erfassen und zu dokumentieren. Im Wesentlichen beruhen die Umweltdaten auf Messungen und Berechnungen. Nur in Ausnahmefällen wird auf qualifizierte Schätzungen oder Hochrechnungen zurückgegriffen.

Der Erfassungsumfang der Umweltkennzahlen bezieht sich auf die Produktionsstandorte des Audi Konzerns. Soweit nicht anders angegeben sind dies die folgenden Standorte: Ingolstadt, Münchsmünster, Neckarsulm,

Brüssel, Győr, San José Chiapa (seit 2016), Sant'Agata Bolognese (Lamborghini), Bologna (Ducati).

Für die spezifischen Kennzahlen werden nur die automobilproduzierenden Standorte inklusive Komponentenfertigung betrachtet. Für eine bessere Nachvollziehbarkeit werden deshalb neben den Umweltdaten des Audi Konzerns (inklusive Motorradproduktion Ducati Bologna) auch die Umweltdaten der Automobilproduktion separat ausgewiesen (Standorte Ingolstadt, Münchsmünster, Neckarsulm, Brüssel, Győr und Sant'Agata Bolognese; seit 2016 inklusive San José Chiapa).

Bei den Umweltkennzahlen des jeweils aktuellen Jahres handelt es sich um vorläufige Daten, die im Folgejahr durch den Endstand ersetzt werden.



G4-EN23 Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode

	Einheit	2014	2015	2016
Abfallaufkommen gesamt (ohne Schrott)	t	82.285	89.515	98.388
davon Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	81.415	88.484	97.403
· Abfall zur Verwertung	t	68.279	75.415	86.982
davon Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	67.513	74.497	86.081
· sonstiger Abfall zur Verwertung	t	36.012	43.203	47.480
davon Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	35.323	42.354	46.909
· gefährlicher Abfall zur Verwertung	t	30.325	31.011	36.401
davon Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	30.290	30.974	36.354
· nicht produktionspezifischer Abfall zur Verwertung	t	1.941	1.201	3.100
davon Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	1.900	1.169	2.819
· Abfall zur Beseitigung	t	14.006	14.100	11.407
davon Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	13.902	13.986	11.322
· sonstiger Abfall zur Beseitigung	t	322	1.039	523
davon Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	270	989	466
· gefährlicher Abfall zur Beseitigung	t	13.276	12.238	10.004
davon Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	13.258	12.177	9.977
· nicht produktionspezifischer Abfall zur Beseitigung	t	408	823	880
davon Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	374	821	879
metallische Abfälle (Schrott; vollständig zur Verwertung)	t	345.855	353.741	385.959
davon Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	345.253	353.262	385.422

Verwendete Standards, Methoden und Annahmen

Die Erhebung der Umweltkennzahlen erfolgt – soweit nicht anders angegeben – auf Basis der Volkswagen Norm 98000. Diese Norm legt fest, wie betriebliche Umweltdaten innerhalb des Volkswagen Konzerns und seiner Töchter ermittelt werden. Ziel ist es, umweltrelevante Daten aus allen Werken vergleichbar zu erfassen und zu dokumentieren. Im Wesentlichen beruhen die Umweltdaten auf Messungen und Berechnungen. Nur in Ausnahmefällen wird auf qualifizierte Schätzungen oder Hochrechnungen zurückgegriffen.

Der Erfassungsumfang der Umweltkennzahlen bezieht sich auf die Produktionsstandorte des Audi Konzerns. Soweit nicht anders angegeben sind dies die folgenden Standorte: Ingolstadt, Münchsmünster, Neckarsulm, Brüssel, Győr, San José Chiapa (seit 2016), Sant'Agata Bolognese (Lamborghini), Bologna (Ducati).

Für die spezifischen Kennzahlen werden nur die automobilproduzierenden Standorte inklusive Komponentenfertigung betrachtet. Für eine bessere Nachvollziehbarkeit werden deshalb neben den Umweltdaten des Audi Konzerns (inklusive Motorradproduktion Ducati Bologna) auch die Umweltdaten der Automobilproduktion separat ausgewiesen (Standorte Ingolstadt, Münchsmünster, Neckarsulm, Brüssel, Győr und Sant'Agata Bolognese (Lamborghini); seit 2016 inklusive San José Chiapa).

Bei den Umweltkennzahlen des jeweils aktuellen Jahres handelt es sich um vorläufige Daten, die im Folgejahr durch den Endstand ersetzt werden.

G4-EN24 Gesamtanzahl und -volumen signifikanter Verschmutzungen

Wesentliche Freisetzungen von Chemikalien, Ölen oder Abfällen in die Umwelt sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten.



– Aspekt: Produkte und Dienstleistungen –

G4-EN27 Umfang der Maßnahmen zur Verringerung der ökologischen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen

Umweltbilanzen, auch Life Cycle Assessment (LCA) genannt, dienen der quantitativen Beurteilung ökologischer Aspekte unserer Produkte und Prozesse. Dabei

werden alle Phasen des Lebenszyklus analysiert und bewertet – angefangen von der Herstellung über die Nutzungsphase bis hin zum Recycling. Ermittelt werden Emissionen von Treibhausgasen (u. a. CO₂), Energieverbrauch, Versauerungs- oder Sommersmogpotenzial. Bei der Erstellung von Umweltbilanzen verwendet Audi eine Vorgehensweise entsprechend der internationalen Normreihe ISO 14040 ff.

Alle Umweltbilanzen der AUDI AG finden Sie [hier](#).

– Aspekt: Compliance –

G4-EN29 Bußgelder wegen nicht eingehaltener Umweltschutzrichtlinien oder -gesetze

Keine

– Aspekt: Transport –

G4-EN30 Umweltauswirkungen des Transports

Aktuell erarbeitet die AUDI AG gemeinsam mit der Volkswagen Konzernlogistik ein einheitliches Bilanzierungsverfahren, um die CO₂-Emissionen der Logistik erfassen zu können. Bei Materialtransporten werden Sendungen zu Komplettladungen bzw. bedarfsgerechten Ladungen (sog. Milkruns) zusammengefasst, um die Auslastung der Verkehrsmittel zu erhöhen. Im Fertigfahrzeugversand setzen wir auf einen hohen Bahnanteil und auf den CO₂-freien Schienengüterverkehr bezüglich der Strecken Ingolstadt–Emden und Neckarsulm–Emden. Zudem nutzen wir Synergien durch zentrale Umschlagpunkte im Konzern.

Das konzernweite Bilanzierungsverfahren ist gemäß der DIN EN 16258 und dem Greenhouse Gas Protocol gestaltet. Die Bewertung der CO₂-Emissionen erfolgt anhand von Wirkfaktoren, zum Beispiel Entfernung, Zuladung, Equipment und Auslastung. Der nächste Schritt ist die gesamtheitliche Anbindung aller ausländischen Standorte.

Maßnahmen

Bei Audi werden konzernweit mehr als 60 Prozent der auszuliefernden Automobile per Güterzug transportiert. Bei Modellen aus Ingolstadt und Neckarsulm sind es bereits mehr als 70 Prozent; etwa die Hälfte davon wird in Zügen transportiert, die mit regenerativ erzeugtem Strom fahren.

Audi setzt auf den CO₂-neutralen Schienentransport „Eco Plus“ des Dienstleisters DB Schenker. Für das Angebot, das für Transporte innerhalb Deutschlands gilt, kauft die Deutsche Bahn Strom aus regenerativen Quellen zusätzlich ein. Der TÜV SÜD hat die CO₂-Neutralität von „Eco Plus“ geprüft und bestätigt.

Seit 2010 fahren die Grünen Züge zwischen Ingolstadt und dem Verladehafen in Emden. Auf diese Weise verringerte das Unternehmen allein im Jahr 2016 den Ausstoß von CO₂-Äquivalenten um insgesamt 7.529 Tonnen. Seit 2012 verkehren die Grünen Züge auch auf der Strecke zwischen Neckarsulm und Emden. Hier konnte Audi im Jahr 2016 CO₂-äquivalente Emissionen in Höhe von 4.072 Tonnen einsparen. Im zweiten Quartal 2017 wird der Grüne Zug auf das gesamte innerdeutsche Streckennetz ausgerollt.





CO₂-äquivalente Einsparung in der Logistik (in t)

Am Standort Ingolstadt ist bereits seit einem Jahr eine Plug-in-Hybridlok erfolgreich bei der Werkeisenbahn im Einsatz. Sie liefert Komponenten und Teile in die Werkhallen. Seit Oktober 2016 ist eine zweite Hybridlok in Betrieb. Beide stoßen pro Jahr bis zu 120 Tonnen weniger CO₂ aus. Mit den Plug-in-Hybridlokomotiven übertragen wir die Plug-in-Technologie aus dem Pro-

duktbereich auf einen Transportprozess. Die Technologie macht es möglich, die Elektromotoren der Loks an der Steckdose aufzuladen und so mit Strom aus regenerativen Quellen zu versorgen. Damit tragen die Plug-in-Hybridloks dazu bei, Ressourcen zu schonen und Emissionen zu senken. Gesundheitsschädliche Stickoxide lassen sich um etwa 50 Prozent senken, Feinstaub um etwa 80 Prozent.

Am Standort Neckarsulm transportiert ein Spediteur seit September 2016 seine Lieferungen mit zwei biomethangetriebenen Lastkraftwagen. Das Biomethan wird aus Abfall- und Reststoffen gewonnen und ermöglicht einen nahezu klimaneutralen Betrieb.

Weitere Informationen finden Sie unter [G4-DMA Ökologie](#).

Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung

G4-DMA-a Wesentlichkeit des Managementansatzes Mitarbeiter

Die Basis für den Erfolg des Unternehmens: unsere Mitarbeiter

Audi ist in seiner unternehmerischen Tätigkeit in der Verantwortung, Perspektiven für seine Mitarbeiter zu entwickeln sowie Sicherheit und Vertrauen zu schaffen. Die großen Megatrends wie Digitalisierung und Globalisierung sowie der demografische Wandel bedeuten vielfältige Veränderungen für die Arbeitswelt.

Für Audi ist es entscheidend, die Mitarbeiter in dieser sich rasant verändernden Arbeitswelt zu unterstützen, zukunftsfähige Kompetenzen zu stärken und sich neuen Rahmenbedingungen schnell und dynamisch anzupassen.

Klassische Erwerbsbiografien werden immer seltener, sie sind zunehmend geprägt von Unterbrechungen für Weiterbildung oder für die Betreuung von Familienmitgliedern. Vor diesem Hintergrund wünschen sich Mitarbeiter verstärkt Arbeitsmodelle, die mit unterschiedlichen Lebensphasen vereinbar sind, oder auch zeit- und ortsunabhängiges Arbeiten.

Auch neue Zusammenarbeitsmodelle gewinnen an Bedeutung, dazu gehören flachere Hierarchien, kürzere

Entscheidungswege und mehr Verantwortung. Vielfältige Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind zentrale Stellschrauben, um Mitarbeiter in dem sich schnell verändernden Umfeld auf künftige Aufgaben und Themen optimal vorzubereiten.

Mit der Strategie 2025 begegnet Audi diesen veränderten Anforderungen und Erwartungen.

Zudem wird Audi immer internationaler: Allein an den deutschen Standorten arbeiten Mitarbeiter aus rund 100 Nationen. Der Audi Konzern produziert mittlerweile an 16 Standorten in zwölf Ländern.

Folgende Aspekte wurden als wesentlich identifiziert, da sie sowohl für die Stakeholder, insbesondere die Audi Mitarbeiter, als auch für Audi relevant sind:

- ↘ Beschäftigung
- ↘ Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis
- ↘ Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- ↘ Aus- und Weiterbildung
- ↘ Vielfalt und Chancengleichheit
- ↘ Gleicher Lohn für Frauen und Männer

Audi betrachtet als international agierendes Unternehmen eine offene und vielfältige Unternehmenskultur als zentrale Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg. Deshalb ist es Audi wichtig, Vielfalt aktiv zu fördern und ein Klima des gegenseitigen Vertrauens zu schaffen.



G4-DMA-b Umgang mit dem Thema Beschäftigung und dessen Auswirkungen

Strategische Organisation des Personalbereichs

Die Strategie des Geschäftsbereichs Personal und Organisation leitet sich von der Unternehmensstrategie ab und stellt die Beschäftigten konsequent in den Mittelpunkt.

Die Schwerpunkte der Personalstrategie sind:

- ↳ **Kompetenzen stärken:** Wir zeigen unseren Mitarbeitern zielgerichtete Entwicklungswege auf und unterstützen sie dabei, Kompetenzen aufzubauen, die sie künftig brauchen werden.
- ↳ **Arbeit attraktiv und flexibel gestalten:** Mit zukunftsorientierten Arbeitsformen und -organisationen werden wir den Bedürfnissen unserer Belegschaft in verschiedenen Lebensphasen gerecht. Leistung und Engagement erkennen wir an und honorieren sie angemessen.
- ↳ **Verantwortung fördern:** Wir führen verantwortungsvoll und arbeiten vertrauensvoll zusammen. Faire Sozialpartnerschaften haben für uns einen hohen Stellenwert.
- ↳ **Zukunftsfähigkeit sichern:** Wir bereiten uns frühzeitig auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Trends vor und setzen Akzente als Arbeitgeber. Mit Aus- und Weiterbildungsangeboten rüsten wir uns für neue technologische Entwicklungen und stärken unsere Innovationskraft. Die körperliche und geistige Gesundheit unserer Mitarbeiter unterstützen wir mit innovativen Programmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Die strategische Ausrichtung des Geschäftsbereichs wird stetig weiterentwickelt. Alle Projekte und Maßnahmen haben dabei das Ziel, die Transformation zu einer noch agileren Organisation zu beschleunigen, die Arbeitswelt von morgen zu gestalten und Audi sowohl intern als auch extern als exzellenten Arbeitgeber zu etablieren.

Zudem bieten wir unseren Mitarbeitern neben einer hohen Beschäftigungssicherheit ein attraktives und leistungsgerechtes Entgelt, eine Beteiligung am Erfolg des Unternehmens und weitere Sozialleistungen wie eine betriebliche Altersvorsorge.

Der Umgang mit Zeitarbeitnehmern ist ein großes gesellschaftspolitisches Thema. Deshalb haben Unternehmensleitung und Betriebsrat eine Vereinbarung zum Einsatz von Zeitarbeitnehmern getroffen. Grundlage hierfür waren der Tarifvertrag zum Einsatz von Leih-/Zeitarbeitnehmern der Metall- und Elektroindustrie und die [Charta der Zeitarbeit im Volkswagen](#)

[Konzern](#). Diese Vereinbarung stellt angemessene Beschäftigungs- und Entlohnungsbedingungen sicher. Wir beauftragen nur Unternehmen, die diese vereinbarten Kriterien erfüllen. Darüber hinaus bieten wir bei Audi eingesetzten Zeitarbeitnehmern umfangreiche Qualifizierungsmöglichkeiten und stellen ihnen zum Ende der Beschäftigung eine Beurteilung aus. Wenn die Beurteilung positiv ist, ein entsprechender Personalbedarf besteht und bestimmte Einstellkriterien erfüllt werden, stellen wir Zeitarbeitnehmer fest ein. Im Jahr 2016 hat die AUDI AG 433 (2015: 394) Zeitarbeitnehmer in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.

Umfassender Dialog zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgeber

Ein professioneller Umgang mit der Arbeitnehmervertretung, der weder eine Bevorzugung noch eine Benachteiligung zulässt, ist Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Gemäß dem [Audi Code of Conduct](#) bekennen wir uns dazu, mit der Arbeitnehmervertretung offen und vertrauensvoll zusammenzuarbeiten, einen konstruktiven und kooperativen Dialog zu führen und einen fairen Ausgleich der Interessen anzustreben. Der Betriebsrat hat auf Ebene des Gesamtbetriebsrats sowie eigenständig an den einzelnen Standorten Ausschüsse und Kommissionen gebildet. Zur besseren Vernetzung wurde der Audi Europa Ausschuss gebildet. Zudem ist Audi im Europäischen Konzernbetriebsrat und im Weltbetriebsrat von Volkswagen vertreten.

Audi Ideen-Programm

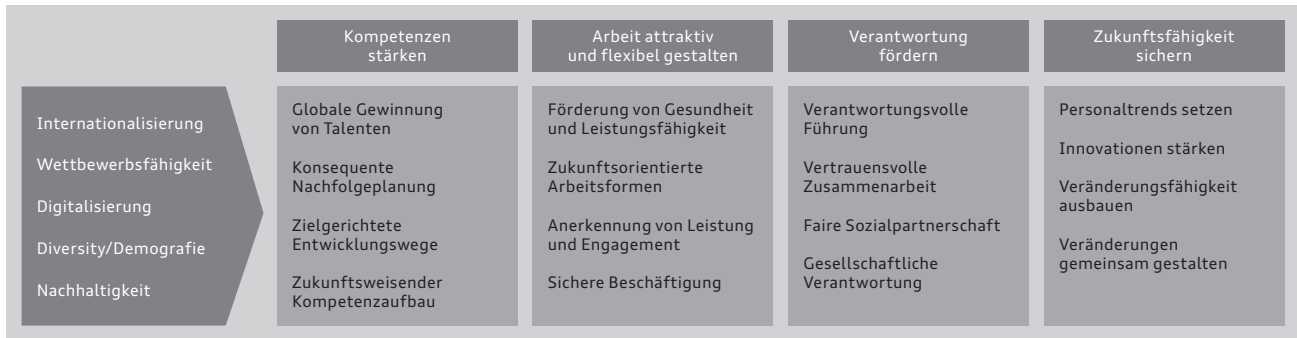
Der Einfallsreichtum unserer Mitarbeiter trägt dazu bei, Prozesse zu verbessern und Kosten einzusparen. Im Rahmen des Audi Ideen-Programms werden Verbesserungsvorschläge unserer Mitarbeiter gesammelt. Vorgesetzte und fachlich kompetente Gutachter bewerten diese und prüfen, inwieweit die Vorschläge praktikabel sind. Von der Umsetzung einer Idee und den damit verbundenen Kosteneinsparungen profitieren auch die Mitarbeiter, denn sie werden mit einer Prämie in Abhängigkeit des Einsparpotenzials belohnt. Der Bewertungsprozess verläuft standardisiert und transparent: Über das Intranet können die Mitarbeiter jederzeit nachvollziehen, in welchem Prüfungsstadium sich ein Vorschlag befindet. Eine Bewertungskommission, die sich zu gleichen Teilen aus Unternehmens- und Arbeitnehmervertretern zusammensetzt, entscheidet über hochwertige Ideen. Im Jahr 2016 wurden 55,1 Prozent der eingereichten Ideen realisiert und damit Einsparungen in Höhe von 88 Mio. EUR erzielt.



Ziele im Bereich Beschäftigung

Die vier Zielfelder der Personalstrategie lauten Kompetenzen stärken, Arbeit attraktiv und flexibel gestalten,

Verantwortung fördern und Zukunftsfähigkeit sichern. Jedem dieser Zielfelder sind jeweils vier Ziele zugeordnet, die mit konkreten Projekten und Zeitschienen hinterlegt wurden.



Neue Konzepte der Zusammenarbeit: Führungsleitbild

Die Veränderungen innerhalb der Arbeitswelt führen auch zu einer veränderten Erwartung beim Thema Führung. Audi hat deshalb im Jahr 2015 ein neues Führungsleitbild verabschiedet und im Laufe des Jahres 2016 in allen Geschäftsbereichen sowie an den internationalen Standorten verankert. Mit dem Führungsleitbild trägt Audi den Veränderungen Rechnung und hat den Kulturwandel eingeleitet. Wertschätzung und Respekt bilden den Kern des neuen Führungsleitbildes, in dem die wesentlichen Grundsätze der Führungs- und Zusammenarbeit verankert wurden.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement

Arbeitssicherheit und ein umfassendes Gesundheitsmanagement haben bei Audi einen sehr hohen Stellenwert. Für sämtliche betrieblichen Abläufe haben Unternehmen und Betriebsrat Maßnahmen entwickelt, um Unfällen und Beeinträchtigungen vorzubeugen sowie Prozesse, Anlagen und Fahrzeugkomponenten sicher zu gestalten. Der Vorstand trägt grundsätzlich die Verantwortung für die Einhaltung der entsprechenden gesetzlichen Regelungen. Zudem ist jede betriebliche Führungskraft für den Arbeitsschutz in ihrem Aufsichts- und Funktionsbereich verantwortlich. Dies ist in einer Vereinbarung zum Arbeitsschutz seit 1990 festgelegt. Damit wir die hohe Qualität unserer Arbeitssicherheit konstant gewährleisten können, schulen wir Verantwortliche und Führungskräfte regelmäßig.

Mit unseren integrierten Arbeitsschutzmaßnahmen wollen wir unsere Mitarbeiter nicht nur vor arbeitsbedingten Gefahren schützen, sondern auch ihre gesundheitlichen Ressourcen und ihre Leistungsfähigkeit stärken. Daher beziehen wir die Arbeitssicherheit schon früh in den Planungsprozess ein.

2016 gab es im Unternehmen 4,0 Arbeitsunfälle je einer Million geleisteter Arbeitsstunden, die mindestens einen Tag Arbeitsausfall verursachten. Die Unfallhäufigkeit lag nur leicht über dem Wert von 2015 (Vorjahr: 3,9).

Der Gesundheitsstand der Mitarbeiter befand sich mit 95,9 Prozent (Vorjahr: 96,0 Prozent) auf gleichbleibend hohem Niveau. Alle Arbeitsunfälle werden von Mitarbeitern für Arbeitssicherheit analysiert, Maßnahmen zur Verbesserung des Sicherheitsniveaus werden fortlaufend erarbeitet und nachhaltig wirksame Präventionsmaßnahmen entwickelt. Sowohl beim Know-how als auch hinsichtlich der technischen Ausstattung strebt Audi eine Spitzenposition in der deutschen Industrie an.

Wir fördern die Gesundheit unserer Mitarbeiter durch zahlreiche Programme. Ein Baustein des Gesundheitsmanagements ist der Audi Checkup. Seit 2006 können alle Mitarbeiter das individuelle Präventionsprogramm während der Arbeitszeit nutzen. Moderne medizinische Technik und ärztliche Beratung helfen dabei, Gesundheitsrisiken frühzeitig zu erkennen und zu reduzieren. Etwa 90 Prozent unserer Belegschaft nehmen bereits an dem Programm teil.

Weitere Angebote, die das Gesundheitsmanagement entwickelt hat, sind:

- ↘ Informationsveranstaltungen und Schulungen zu gesunder Ernährung und Bewegung
- ↘ Gesundheitsvorsorge und -förderung
- ↘ Impfprogramme
- ↘ Suchtprävention
- ↘ Programm zur Stärkung der psychischen Gesundheit

Ergonomische Arbeitsplätze

Audi gestaltet Arbeitsplätze nach modernen ergonomischen, sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Standards – sowohl an den deutschen Standorten Ingolstadt und Neckarsulm als auch international in den Werken in Belgien, Italien, Mexiko und Ungarn. Gesundheits- und altersgerecht gestaltete Arbeitsplätze sichern nicht nur die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten, sie tragen auch wesentlich zu deren Sicherheit bei. Darum hat Audi Ergonomie als verbindlichen Standard etabliert und in der Technischen Entwicklung



als strategische Zielgröße neben Qualität, Kosten und Investment festgelegt.

Die Audi Ergonomiestrategie „Wir für uns. Aktiv in die Zukunft“ umfasst drei Handlungsfelder:

- ↘ Intelligente Arbeitsorganisation – Gruppenarbeit organisieren wir intelligent und entlastend: So wechseln zum Beispiel die Produktionsmitarbeiter ihre Tätigkeiten innerhalb einer Fertigungsgruppe regelmäßig alle zwei Stunden. Die Rotation stellt sicher, dass Belastungen optimal auf verschiedene Körperregionen verteilt werden.
- ↘ Kommunikation und Dialog – Um die Mitarbeiter für ergonomisches Arbeiten zu gewinnen, setzt Audi auf gezielte Beratungsgespräche und motiviert seine Mitarbeiter, eigene Vorschläge und Lösungen zu entwickeln.
- ↘ Internationalisierung – Wir wollen diese Standards auch international umsetzen, dabei müssen wir die deutschen Vorgaben an die Gegebenheiten der jeweiligen Länder anpassen. Wir entwickeln ein weltweites Ergonomienetzwerk und schulen Fachleute, dieses an den ausländischen Standorten aufzubauen. In Győr und Brüssel wird dies schon umgesetzt.

Neben der Audi Ergonomiestrategie trägt die jährlich aktualisierte, ganzheitliche Gefährdungsbeurteilung in allen Unternehmensbereichen zu gesundheitsgerechten Arbeitsbedingungen bei. Dabei kommt auch der psychischen Gesundheit der Belegschaft ein besonderer Stellenwert zu.

Ziele im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement

In der Betriebsvereinbarung Gesundheit hat Audi folgende Gesundheitsziele festgeschrieben:

- ↘ Arbeit alterns- und gesundheitsgerecht gestalten und organisieren
- ↘ Arbeitsunfälle minimieren
- ↘ Krankheitsbedingte Abwesenheit durch Maßnahmen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements begrenzen
- ↘ Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Beeinträchtigungen der Gesundheit vermeiden
- ↘ Die körperliche und psychische Gesundheit erhalten und fördern
- ↘ Gesundheitsbedingte Einschränkungen der Einsatzmöglichkeiten der Mitarbeiter (Leistungswandlung) durch Maßnahmen zur Förderung der körperlichen und psychischen Gesundheit im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements begrenzen
- ↘ Mitarbeiter alterns- und gesundheitsgerecht einsetzen

Aus- und Weiterbildung

Bestens qualifizierte Mitarbeiter sind eine wichtige Grundlage für den Erfolg von Audi. Deshalb bildet das Unternehmen weltweit junge Menschen aus und fördert Mitarbeiter in jeder Lebensphase mit zahlreichen Weiterbildungsmaßnahmen. Aus- und Weiterbildungen sind bei Audi in mehreren Betriebsvereinbarungen geregelt, unter anderem existieren Betriebsvereinbarungen zur dualen Ausbildung, zur Qualifizierung und zur Übernahme von Auszubildenden.

Unsere Kompetenzentwicklungs- und Qualifizierungsangebote haben wir unter dem Dach der Audi Akademie gebündelt. Sie organisiert die fachlichen wie überfachlichen Angebote von der Berufsausbildung über die Mitarbeiterqualifizierung bis hin zur Management- und Führungskräfteentwicklung. Die Audi Akademie organisiert, plant und qualifiziert die Mitarbeiter bei Audi mit neuen Methoden und Lernformaten. Um die spezifischen Fachkompetenzen für die Zukunft auf- und auszubauen, hat Audi in vielen Bereichen des Unternehmens zudem sogenannte Bereichsakademien eingerichtet. Die speziellen Lerninhalte reichen von der Beschaffung über Logistik und Nachhaltigkeit bis hin zur Elektrik- und Elektronikentwicklung. Viele Maßnahmen vermitteln Wissen kompakt und tätigkeitsnah. Dafür wirken auch Audi Experten aus den verschiedenen Fachbereichen als interne Referenten.

Darüber hinaus haben das Unternehmen und der Betriebsrat einen gemeinsamen Ausschuss zum Thema Kompetenzentwicklung gebildet. Die Mitglieder definieren und entwickeln auf Basis der Unternehmensstrategie Qualifizierungskonzepte und Kompetenzprofile. Ein anderer Schwerpunkt ist der Ausbau von Maßnahmen und Prozessen zur Personalentwicklung, dazu gehören Auswahlverfahren, Entwicklungswege, Förderprogramme und die Weiterentwicklung der Bereichsakademien.

Weitere Informationen und konkrete Maßnahmen zum Themenbereich Aus- und Weiterbildung finden Sie bei Indikator [G4-LA10](#).

Übergeordnete Ziele im Bereich Aus- und Weiterbildung

Gemäß einer Betriebsvereinbarung für die inländischen Standorte werden alle Auszubildenden nach bestandener Abschlussprüfung in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen, soweit nicht personen- oder verhaltensbedingte Gründe entgegenstehen. Die Übernahmegarantie gilt grundsätzlich für alle Auszubildenden sowie für Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem dualen Ausbildungsprogramm. Die Anzahl der Auszubildenden wird jährlich zwischen Unternehmensleitung und Gesamtbetriebsrat abgestimmt.



Vielfalt und Chancengleichheit

Chancengleichheit, Gleichberechtigung, Fairness sowie gegenseitige Akzeptanz und Toleranz prägen die Unternehmenskultur von Audi. Wir schätzen die Unterschiede und vielfältigen Qualitäten unserer Mitarbeiter. Die Leitlinien für Chancengleichheit und Gleichberechtigung bei der AUDI AG wurden bereits im Jahr 2007 festgelegt. Auch der [Audi Code of Conduct](#) legt fest, dass wir jegliche Art von Diskriminierung ablehnen und unsere Beschäftigten einzig aufgrund ihrer Qualifikation einstellen – unabhängig von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Behinderung, Alter, sexueller Identität, Religion oder Weltanschauung.

Ende 2016 haben wir die [Charta der Vielfalt](#) unterzeichnet und werden das Thema Diversity Management künftig weiter stärken.

Vereinbarung von Beruf und Privatleben

Die Vereinbarung von Familie und Beruf und möglichst hohe zeitliche Flexibilität sind in vielen Lebensphasen ein wichtiges Anliegen. Audi unterstützt seine Mitarbeiter hierbei mit zahlreichen Angeboten zur Eltern- und Pflegezeit, Kinderbetreuungsmöglichkeiten und flexiblen Arbeitszeitmodellen.

So bietet die Initiative „Audi Spielraum“ an den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm vielfältige Möglichkeiten für die Kinderbetreuung. An unseren internationalen Standorten bauen wir ähnliche Betreuungsangebote kontinuierlich aus, beispielsweise im ungarischen Győr. In Sant’Agata Bolognese in Italien, Standort von Automobili Lamborghini, gibt es eine Kooperationsvereinbarung mit einem örtlichen Kindergarten.

Ergänzend zu der gesetzlichen Pflege- und Familienpflegezeit haben Audi Mitarbeiter die Möglichkeit, Pflegezeit bis zu drei Jahre in Anspruch zu nehmen. Auf Wunsch können Mitarbeiter darüber hinaus nach drei Jahren in Anspruch genommener gesetzlicher Eltern- oder Audi Pflegezeit für bis zu vier Jahre mit einer Wiedereinstellungszusage aus dem Unternehmen ausscheiden.

Wer nach längerer Auszeit ins Unternehmen zurückkehrt, kann an dem umfangreichen Qualifizierungsprogramm „Job & Family“ teilnehmen. Ziel ist es, den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern – auch für Mitarbeiter, die aus der Pflegezeit zurückkehren.

Außerdem besteht etwa die Möglichkeit, ein Sabbatical zu beantragen oder auf Basis eines Telearbeitsvertrags im Homeoffice zu arbeiten. Teilzeitmitarbeiter, die im Schichtsystem tätig sind, haben die Möglichkeit, sich für eine bestimmte Schicht zu entscheiden, also zum Beispiel nur Früh- oder nur Spätschicht zu arbeiten.

Auch Mobiles Arbeiten ist möglich: Im Jahr 2016 haben Unternehmensleitung und Gesamtbetriebsrat verbindliche Kriterien hierfür vereinbart. Erstmals haben die Beschäftigten Anspruch darauf, ortsunabhängig und zeitlich flexibel zu arbeiten, wenn es mit der Aufgabe vereinbar ist. Damit erhalten sie künftig noch mehr Freiräume und Möglichkeiten, Beruf und Privatleben miteinander zu verbinden.

Förderung von Frauen in technischen Berufen

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie und des Audi Selbstverständnisses ist es uns besonders wichtig, qualifizierte Mitarbeiterinnen für Audi zu gewinnen und zu fördern. In vielen Unternehmensbereichen werden vorwiegend Mitarbeiter mit technisch geprägten Ausbildungs- und Studienabschlüssen benötigt. Da der Frauenanteil mit einem technischen Bildungshintergrund nach wie vor gering ist, wollen wir Mädchen schon frühzeitig für technische Themen begeistern. Deshalb beteiligen wir uns an Berufserlebnistagen wie dem „Girls’ Day“, dem „Forscherinnen-“ oder dem „Mädchen für Technik“-Camp und bieten Schülerpraktika an. Rund 30 Prozent der Auszubildenden bei Audi sind weiblich, ein Spitzenwert im Industrievergleich. Um qualifizierte Frauen für unser Unternehmen zu gewinnen, fördern wir verschiedene Frauennetzwerke, initiieren eigene spezifische Formate wie beispielsweise „Audi vernetzt“ oder „Women Talk“ und sind auf diversen Messen und Kongressen speziell für berufstätige Frauen vertreten.

Erhöhung des Anteils weiblicher Führungskräfte

Bei der Einstellung von Akademikern orientieren wir uns am Anteil der Absolventinnen in den jeweiligen Studiengängen. Gemittelt über alle unternehmensrelevanten Studiengänge ergibt sich dadurch für Neueinstellungen ein angestrebter Frauenanteil von rund 30 Prozent. Mit der Programmreihe „Sie und Audi“ unterstützt das Unternehmen seit mehreren Jahren talentierte und leistungsorientierte Mitarbeiterinnen aller Bereiche und verschiedener Ebenen auf ihrem Karriereweg. Die Programme richten sich an unterschiedliche Zielgruppen und beinhalten beispielsweise ein Mentoring-Programm für Potenzialträgerinnen sowie verschiedene Seminare und Vernetzungsmöglichkeiten. Im Jahr 2016 nahmen rund 80 Mitarbeiterinnen daran teil. Bereits vor sechs Jahren haben wir für unterschiedliche Mitarbeitererebenen Ziele zum Frauenanteil gesetzt. Beispielsweise wollen wir bis Ende 2021 in der ersten Führungsebene einen Frauenanteil von acht Prozent erreichen, auf der zweiten Führungsebene liegt das Ziel bei 16 Prozent. Langfristig streben wir 30 Prozent Frauen im Management an.



Charta der Vielfalt und Integrationsmanagement

Ein umfassendes Integrationsmanagement sowie spezielle Maßnahmen zur Qualifizierung und Arbeitsgestaltung sorgen dafür, Menschen mit Einschränkung oder Behinderung gleichberechtigte berufliche Perspektiven bei Audi zu ermöglichen.

Auch künftig setzen wir darauf, dass bei dem Thema Integration alle Beteiligten mit den Betroffenen eng zusammenarbeiten: Personalreferenten, Betriebsräte, Werkärzte, Fertigungsplaner und Führungskräfte. Letzteren kommt eine wichtige Rolle zu. Denn auf Basis einer gesundheitsorientierten und integrierenden Mitarbeiterführung können Vorgesetzte bewirken, dass auch Beschäftigte mit gesundheitlichen Einschränkungen wertschöpfend arbeiten und zum Unternehmenserfolg beitragen. 2016 wurde Audi für sein Integrationsmanagement mit dem [Inklusionspreis der Wirtschaft](#) ausgezeichnet.

G4-DMA-c Beurteilung des Managementansatzes Mitarbeiter

Externe Bewertung: Audi – ein exzellenter Arbeitgeber

Ein Ziel der Audi Strategie ist es, weltweit ein exzellenter Arbeitgeber zu sein. Zahlreiche Auszeichnungen und Spitzenplätze in Arbeitgeberrankings bestätigen die Attraktivität. So belegt Audi bei den aktuellen Umfragen in Deutschland durch die großen Befragungsunternehmen [Universum](#) und [trenderce](#) die vordersten Plätze: Im Arbeitgeberranking 2016 erreichte Audi bei den Studierenden der Ingenieurwissenschaften Platz eins. Für angehende Wirtschaftswissenschaftler ist Audi Deutschlands zweitbesten Arbeitgeber. Und auch bei den Informatikern werden Automobilhersteller immer beliebter, die Studierenden der Informatik wählten Audi auf Platz vier, direkt hinter Google, Microsoft und Apple. Bei der gemeinsamen Attraktivitätsbefragung „[Bester Arbeitgeber 2016](#)“ des Nachrichtenmagazins FOCUS, des Karrierenetzwerks XING und der Arbeitgeberbewertungsplattform kununu errang Audi den Gesamtsieg im Branchenranking „Automobil/Großunternehmen“. Laut einer Studie des Magazins „Focus Money“ ist Audi „Deutschlands bester Ausbildungsbetrieb 2016“ in den Kategorien „Automobil“ und „Unternehmen mit mehr als 10.000 Mitarbeitern“.

Auch international gehören Gesellschaften des Audi Konzerns in einigen Ländern zu den Toparbeitgebern: Mit dem Qualitätssiegel „[TOP EMPLOYER of the year](#)“ wurden im Jahr 2016 die Audi Standorte in Győr und Brüssel sowie Lamborghini in Sant’Agata Bolognese ausgezeichnet.

Interne Bewertung: Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen

Neben den externen Bewertungen ist uns die Bewertung unserer eigenen Mitarbeiter sehr wichtig, damit wir uns kontinuierlich verbessern können. Eine regelmäßige Mitarbeiterbefragung ist deshalb Teil unseres strategischen Ansatzes. Im Jahr 2016 beteiligten sich mehr als 40.500 Mitarbeiter (70 Prozent) an den deutschen Standorten am Stimmungsbarometer der AUDI AG. Sie hatten dabei die Möglichkeit, anonym zu verschiedenen Aspekten rund um Themen wie Eigene Arbeit, Optimierung von Arbeitsabläufen und -prozessen sowie Zusammenarbeit und Führung Stellung zu beziehen. Die Ergebnisse belegen eine insgesamt hohe Zufriedenheit der Beschäftigten. So stimmten 94 Prozent der Befragten der Aussage „Die AUDI AG ist für mich ein attraktiver Arbeitgeber“ voll und ganz bzw. weitgehend zu.

Neben dem Gesamtergebnis stellen die Vorgesetzten die Ergebnisse in den einzelnen Organisationseinheiten vor und diskutieren diese gemeinsam mit den Mitarbeitern. Ziel ist, sowohl in den einzelnen Abteilungen als auch im gesamten Unternehmen mögliche Verbesserungen festzustellen. Das Stimmungsbarometer ist somit ein etabliertes Diagnoseinstrument für Mitarbeiter und Führungskräfte und liefert wichtige Impulse für Veränderungsprozesse.

– Aspekt: Beschäftigung –

G4-LA1 Neueinstellungen und Fluktuation

Die Zahl der Neueinstellungen im Audi Konzern lag im Jahr 2016 bei 7.308 Mitarbeitern (Vorjahr: 7.415).

Davon wurden 2.623 (Vorjahr: 4.182) bei der AUDI AG eingestellt: 2.043 Mitarbeiter und 580 Mitarbeiterinnen.

Die Fluktuationsquote betrug im Jahr 2016 bei der AUDI AG 0,8 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent). Differenziert nach Geschlecht lag sie bei 0,8 Prozent (Männer) bzw. 1,2 Prozent (Frauen).

G4-LA2 Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten gewährt werden

Es gibt keine Unterscheidung bei den Leistungen für Teil- und Vollzeitmitarbeiter.



– **Aspekt: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis** –

G4-LA4 Ankündigungsfristen für operative Veränderungen

In Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen gibt es einzelne themenspezifische Mindestmitteilungsfristen, die im Unternehmen angewendet werden.

– **Aspekt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz** –

G4-LA5 Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

An allen produzierenden Standorten sind sämtliche Mitarbeiter in gemeinsamen Ausschüssen von Arbeitgeber und Arbeitnehmern zum Arbeits- und Gesundheitsschutz repräsentiert.

G4-LA6 Unfallarten und -häufigkeiten in der Organisation

Gesundheitsstand AUDI AG

(Formel: $100 - \text{Krankheitstage/bezahlungsrelevante Tage} * 100$);

Einheit	2014	2015	2016
Prozent	96,3	96,0	95,9

Unfallhäufigkeit AUDI AG

(Betriebsunfälle ab einem Tag Arbeitsausfall je eine Million geleisteter Arbeitsstunden)

	2014	2015	2016
	3,1	3,9	4,0

G4-LA8 Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in förmlichen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden

Auf Konzernebene: Einhaltung der ILO-Vorgaben (vgl. [„ILO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit“](#))

In Deutschland: Betriebsvereinbarung „Gesundheit“, die sämtliche Themen zur Gesundheitsvorsorge der Mitarbeiter mit besonderem Fokus auf psychischer Gesundheit bündelt

– **Aspekt: Aus- und Weiterbildung** –

G4-LA9 Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie

Durchschnittliche Qualifizierungszeit je Mitarbeiter in Stunden (Jahr 2016) AUDI AG:

Direkte Mitarbeiter: 9,8
Indirekte Mitarbeiter: 20,5
Mitarbeiter im Management: 22,0

Die Unterteilung von Qualifizierungszeiten nach Geschlecht ist für die Prozesse der AUDI AG nicht wesentlich.

G4-LA10 Programme zum Kompetenzmanagement, Umgang mit Berufsausstieg und der Verlängerung der Beschäftigungsfähigkeit

Unternehmensleitung und Gesamtbetriebsrat der AUDI AG haben eine Regelung vereinbart, die es Mitarbeitern ermöglicht, sich fachlich und überfachlich während ihres gesamten Berufslebens zu qualifizieren,



angefangen mit der Berufsausbildung über berufsbegleitende Weiterbildungsangebote bis hin zu spezifischen altersgerechten Lernangeboten. Die entsprechenden Qualifizierungsmaßnahmen bespricht der Mitarbeiter mit seinem Vorgesetzten in einem Qualifizierungsgespräch. Die Kosten der Qualifizierungsmaßnahmen trägt das Unternehmen.

Ausbildung und Nachwuchsförderung bei Audi

Die AUDI AG bildet aktuell in 20 verschiedenen Berufen aus und verstärkt sich für seine Zukunftsthemen insbesondere im gewerblich-technischen Bereich: Die Zahl der Mechatroniker-Auszubildenden etwa steigt im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Dabei richtet Audi seine Ausbildung auch inhaltlich konsequent in Richtung Zukunft aus und passt seine Ausbildungsberufe kontinuierlich den neuesten Entwicklungen an: Das Berufsprofil Fachinformatiker für Systemintegration etwa beinhaltet eine Zusatzqualifikation zur Elektrofachkraft. Audi hat damit einen neuen, fachübergreifenden Ausbildungsgang geschaffen.

Audi bietet Nachwuchstalente auch die Möglichkeit, ein Studium mit Praxisphasen im Unternehmen zu verbinden. Am Standort Ingolstadt beginnen dieses Jahr 24 junge Menschen ein duales Studium, in Neckarsulm sind es 18. 2015 hat Audi ein Konzept zum mobilen und digitalen Lernen eingeführt.

Als erster Automobilhersteller setzt die Marke mit den Vier Ringen seither nach einem stringenten didaktischen Plan flächendeckend Tablet-Computer als Lernhilfen ein. Damit fördert Audi neben Eigenverantwortung und Kreativität der Auszubildenden auch ihre IT- und Medienkompetenz. Mit diesem Lernkonzept und konkret angepassten Ausbildungsinhalten bereitet Audi seine jungen Mitarbeiter auf die Herausforderungen der Digitalisierung vor.

Auch international sammeln die jungen Leute bei Audi schon früh wertvolle Erfahrungen: Das Unternehmen bietet den Auszubildenden die Chance auf einen dreimonatigen Aufenthalt an einem europäischen Standort des Volkswagen Konzerns. Das eigenverantwortliche Bearbeiten von fachlichen und sozialen Projekten ist ebenfalls fester Bestandteil des Bildungsprogramms. Nach erfolgreichem Abschluss garantiert Audi allen Auszubildenden eine Übernahme in Festanstellung.

Fachliche und überfachliche Kompetenzentwicklung von Mitarbeitern bei Audi

Die fachliche und überfachliche Kompetenzentwicklung sowie der nachhaltige Erhalt der Berufsfähigkeit von Mitarbeitern und Fach-/Führungskräften haben bei Audi einen hohen Stellenwert. Die entsprechenden Kompetenzen sind in der unternehmensinternen Audi Akademie gebündelt. Diese gewährleistet eine enge Verzahnung zwischen den zahlreichen Bildungs- und

Qualifizierungsfeldern im Unternehmen und ist international mit allen Geschäftsbereichen an allen Unternehmensstandorten vernetzt. Aber auch der Austausch mit externen Bildungsexperten und Hochschulen sowie den anderen Weiterbildungseinrichtungen im Volkswagen Konzern steht im Fokus. So stellt Audi sicher, dass jeder Mitarbeiter passgenaue Weiterbildungsmaßnahmen erhält. Das Unternehmen setzt dabei sowohl auf interne Trainer und Experten aus den einzelnen Fachbereichen als auch auf externe Experten. 2016 haben rund 13.500 Weiterbildungsseminare stattgefunden.

Im überfachlichen Trainingsbereich reicht das Angebot von Off- und On-the-Job-Qualifizierungen, in denen die Vermittlung von Methoden und Arbeitstechniken im Vordergrund steht, über unternehmerisch orientierte Themen bis hin zu Seminaren zur Entwicklung von Persönlichkeit und Verhalten. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die interkulturelle Kompetenz unserer Mitarbeiter. Je mehr der Austausch mit internationalen Geschäftspartnern, die Arbeitseinsätze im Ausland oder die Zusammenarbeit mit Kollegen anderer Herkunft zunehmen, desto wichtiger wird es, die Regeln erfolgreicher Kommunikation zu beherrschen. Neben der Fremdsprache gehört dazu auch das Verständnis für die Besonderheiten der jeweiligen Kultur, ihrer Menschen und Verhaltensnormen. Mitarbeiter werden durch spezielle Trainings oder Sprachkurse befähigt, unter interkulturellen Gegebenheiten handlungsfähig zu sein, um mit internationalen Partnern erfolgreich zusammenarbeiten zu können. Beispielsweise wurden für unseren neuen Standort in Mexiko mehr als 600 mexikanische Kollegen auch in Deutschland qualifiziert. Gemeinsam mit einem deutschen Paten lernten sie nicht nur die Arbeitsabläufe in der Zentrale. Auch mit der Philosophie, der Struktur und den Ansprüchen des Unternehmens setzten sie sich auseinander. Zurück in San José Chiapa wirken diese Mitarbeiter als Multiplikatoren für ihre Kollegen.

Im fachlichen Qualifizierungsbereich begleitet die Audi Akademie die Prozesskette von der Produktentwicklung über die Produktfertigung bis hin zu den unterstützenden Geschäftsbereichen und nachgelagerten Dienstleistungen. Beispielsweise mit Qualifizierungen in den Lernfeldern Systems Engineering, Produktdatenmanagement, CAD/CAM oder Digitale Fabrik. Das technische Trainingsangebot umfasst auch Bereiche wie Antriebs- und Automatisierungstechnik oder Fertigungs- und Fahrzeugtechnik.

Die Audi Nachhaltigkeitsakademie

Seit 2016 ist ein Workshop zu Nachhaltigkeit fester Ausbildungsbaustein für alle Berufsgruppen der AUDI AG. Im Oktober 2016 wurde die Audi Nachhaltigkeitsakademie gegründet. Sie bündelt Audi interne Schulungen, Vorträge, Projekte und Informationen zum Thema Nachhaltigkeit. Alle Mitarbeiter der AUDI AG können die Angebote der Audi Nachhaltigkeitsakademie nutzen.



Zeitgemäße Arbeitsformen

Ein wichtiges Ziel der AUDI AG ist die weitere Flexibilisierung der Arbeitsbedingungen. Dafür stehen unter anderem mehrere Arbeitszeitmodelle, Teilzeitmodelle oder Instrumente wie Mobiles Arbeiten oder Sabbaticals zur Verfügung.

2016 haben Unternehmen und Betriebsrat eine Vereinbarung zum Mobilem Arbeiten getroffen, die den sich immer stärker wandelnden Bedingungen an die Arbeitswelt entgegenkommen soll. Ziel ist, dass die Mitarbeiter selbstbestimmt Arbeitsort und -zeit definieren, um damit individuelle Freiräume zu schaffen und Beruf und Privatleben besser zu vereinbaren.

Sichere Vorsorge für das Alter

Unsere Mitarbeiter setzen sich für Audi ein, oft über mehrere Jahrzehnte hinweg. Wir übernehmen dabei Verantwortung für sie – auch über das aktive Berufsleben hinaus: Die AUDI AG unterstützt ihre Belegschaft mit der betrieblichen Altersvorsorge, welche auf einer Direktzusage beruht. Zusätzlich haben die Mitarbeiter selbst die Möglichkeit, in Form der Entgeltumwandlung ihre Rente aufzustocken. Seit 2001 werden die Aufwendungen für die betriebliche Altersvorsorge über den Volkswagen Pension Trust e.V., einen treuhänderisch verwalteten Pensionsfonds, am Kapitalmarkt angelegt.

Im Dezember 2015 haben sich Unternehmensführung und Arbeitnehmervertretung auf eine Weiterentwicklung der Altersteilzeit bei der AUDI AG verständigt und eine entsprechende Betriebsvereinbarung geschlossen. Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit, den Übergang vom Berufsleben in die Rente flexibel zu gestalten und zwischen verschiedenen Modellen der Arbeitszeitgestaltung während der Altersteilzeit zu wählen.

– Aspekt: Vielfalt und Chancengleichheit –

G4-LA12 Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Arbeiterkategorie in Bezug auf Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und andere Diversitätsindikatoren

Frauenanteil

	Einheit	2014	2015	2016
Audi Konzern (ohne Auszubildende)	Prozent	14,0	14,3	14,4
AUDI AG	Prozent	14,2	14,8	14,9
Audi Brussels S.A./N.V.	Prozent	5,9	6,1	6,6
Audi Hungaria Motor Kft.	Prozent	10,1	10,8	11,4
Automobili Lamborghini S.p.A.	Prozent	19,3	19,6	19,5
Ducati Motor Holding S.p.A.	Prozent	18,6	18,5	18,6
Auszubildende AUDI AG	Prozent	26,9	28,1	29,3
davon gewerbliche Auszubildende	Prozent	23,3	24,6	26,2
davon kaufmännische Auszubildende	Prozent	81,7	81,2	81,1
Frauenanteil im Management AUDI AG	Prozent	8,3	8,9	9,5



Altersstruktur (AUDI AG, ohne Auszubildende)

	Einheit	2014	2015	2016
Unter 30 Jahre alt	Prozent	19,5	19,9	19,1
30 bis 50 Jahre alt	Prozent	56,3	55,3	55,3
Über 50 Jahre alt	Prozent	24,2	24,8	25,6

Minderheiten (AUDI AG)

	Einheit	2014	2015	2016
Anteil Mitarbeiter anderer Nationalität	Prozent	8,3	8,3	8,4
Anteil Mitarbeiter mit schwerer Behinderung (ohne Auszubildende)	Prozent	6,0	5,8	5,8

– Aspekt: Gleicher Lohn für Frauen und Männer –

G4-LA13 Verhältnis Grundvergütung von Frauen zu Männern

Nach dem Entgeltsystem der AUDI AG entscheidet allein die Tätigkeit über die Vergütung.

Gesellschaft

G4-DMA-a Wesentlichkeit des Managementansatzes lokale Gemeinschaften

Besonders wichtig – das Engagement an den Standorten

Der Erfolg eines Unternehmens wird von der Gesellschaft und dem Umfeld vor Ort getragen. Audi sieht daher in starken und attraktiven Standorten die Grundlage für den globalen Erfolg. Wir engagieren uns lokal in unseren Standortregionen mit dem Ziel, deren Attraktivität für Unternehmen, Mitarbeiter und Gesellschaft zu stärken.

Die Wichtigkeit der lokalen Gemeinschaften und der damit verbundenen Themen wurde im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse für das Jahr 2016 sowohl von den Stakeholdern als auch von Audi erneut betont.

G4-DMA-b Umgang mit dem Thema lokale Gemeinschaften

Leitsätze für das gesellschaftliche Engagement vor Ort

Audi engagiert sich gesellschaftlich vor allem an seinen Standorten und möchte dazu beitragen, die jeweilige Region weiterzuentwickeln. Dabei versteht sich Audi als Partner der Städte und Kommunen.

Jeder Standort des Audi Konzerns hat seine eigene Identität und eigene Anforderungen. Dementsprechend kann das gesellschaftliche Engagement vor Ort unterschiedliche Schwerpunkte aufweisen. Als Orientierung hat Audi globale Leitsätze für das gesellschaftliche Engagement definiert. Als langfristige Leitplanken formuliert, geben sie Hilfestellung für die Auswahl und Entwicklung zielgerichteter Maßnahmen zur Standortentwicklung und verdeutlichen das gemeinsame Verständnis, das sich wie ein roter Faden durch die unterschiedlichen Maßnahmen an den Standorten zieht.



Audi legt bei seinem Engagement besonderen Wert auf die Themen:

- ↳ Bildung (Projekte, die der Bildung und Weiterbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen dienen)
- ↳ Technik (Projekte, die der Lösung von technischen und gesellschaftlichen Fragen rund um das Thema Mobilität dienen)
- ↳ Unterstützung in Katastrophenfällen

Gemäß der strategischen Ausrichtung zum Thema Urbanisierung übernimmt Audi Verantwortung in den Standortregionen – beispielsweise wenn es darum geht, die Verkehrsinfrastruktur und das Mobilitätsverhalten vor Ort mitzugestalten. Seit 2012 tauscht sich das Unternehmen intensiv mit der Stadt Ingolstadt zu Infrastruktur- und Verkehrsbelangen aus. Audi fördert zudem die nachhaltige Mobilität seiner Mitarbeiter, beispielsweise durch attraktive Angebote für den ÖPNV.

Seit mehr als 50 Jahren ist Audi auch ein verlässlicher Partner der Kultur. Ziel ist es, Kunst und Musik für möglichst viele Menschen vor Ort zugänglich und erfahrbar zu machen. So organisiert das Unternehmen am Standort Ingolstadt seit 1990 die Audi Sommerkonzerte, zu denen bis heute mehr als 400.000 Besucher gekommen sind. Die Förderung von Kunst und Kultur bildet auch an den internationalen Audi Standorten eine wichtige Säule des gesellschaftlichen Engagements. Lamborghini (Italien) unterstützt das Teatro Comunale von Bologna, Italdesign (Italien) fördert das Jazz Festival von Moncalieri und Audi Hungaria das Győrer Ballett sowie das jährliche Abschlusskonzert des Győrer Sommerfestivals. Im November 2015 gründete Audi México im Rahmen der Initiative Esperanza Azteca ein Orchester für mehr als 200 Kinder und Jugendliche.

G4-DMA-c Beurteilung des Managementansatzes lokale Gemeinschaften

Bestnote für lokales Engagement

Im Jahr 2016 hat der Audi Konzern für gesellschaftliches Engagement (ohne Sponsoring) rund 18,7 Mio. EUR zur Verfügung gestellt (2015: 22,9 Mio. EUR). Das [oekom Corporate Rating](#) hat die AUDI AG im Bereich „community involvement“ mit der Bestnote A+ bewertet. Beurteilt wurden die Ziele, die Maßnahmen, das Monitoring sowie die Transparenz zu den Ausgaben für gesellschaftliches Engagement.

– Aspekt: Lokale Gemeinschaften –

G4-SO1 Prozentsatz der Geschäftsstandorte, bei denen Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgeabschätzungen und Förderprogramme umgesetzt wurden

100 Prozent

G4-SO2 Geschäftstätigkeit mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften

Keine Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften im Berichtszeitraum

– Aspekt: Korruptionsbekämpfung –

G4-DMA-a Wesentlichkeit des Managementansatzes Corporate Governance, Risk und Compliance

Die Themen Risikomanagement, Internes Kontrollsystem sowie Compliance werden im Audi Konzern in einem ganzheitlichen, integrativen Managementansatz (Governance-, Risk- & Compliance-Ansatz) vereint. Verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln hat zentrale Bedeutung für den Erfolg von Audi. Deshalb ist es uns wichtig, dass alle Unternehmensentscheidungen mit Gesetzen, internen Regeln und freiwilligen Selbstverpflichtungen in Einklang stehen.



Als global agierender Automobilkonzern sind wir dynamischen Umfeldbedingungen ausgesetzt und so fortlaufend mit unterschiedlichsten Chancen und Risiken konfrontiert. Für uns stehen dabei ein konstruktiver Dialog und ein transparenter Umgang mit Chancen und Risiken im Vordergrund, damit wir den dauerhaften Erfolg unserer unternehmerischen Tätigkeiten gewährleisten können. Ein wirksames Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem (RMS/IKS) dient, neben der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, insbesondere der Absicherung der unternehmerischen Ziele und der langfristigen Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit.

Die Aktualisierung unserer [Wesentlichkeitsmatrix 2016](#) hat ergeben, dass dem Aspekt „Corporate Governance und Compliance“ auch von unseren Stakeholdern weiterhin eine hohe Bedeutung beigemessen wird.

G4-DMA-b Umgang mit dem Thema Corporate Governance, Risk und Compliance

Corporate Governance

Die AUDI AG erfüllt weitgehend die Anforderungen aus dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen am Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich dennoch auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit den Empfehlungen und Anregungen des Kodex eingehend auseinandergesetzt und Ableitungen vorgenommen. So hat der Aufsichtsrat im Jahr 2016 unter Bezugnahme auf eine Empfehlung des Corporate Governance Kodex Höchstgrenzen für die Vorstandsvergütung festgelegt. Außerdem wurde eine Altersgrenze für Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder vereinbart.

Weitere Informationen finden Sie im [Audi Geschäftsbericht 2016](#), S. 152 sowie unter www.audi.de/cgk-erklaerung.

Risikomanagement

Wir haben das Ziel, unser Unternehmen wertorientiert und zukunftsfähig im Sinne unserer Interessengruppen zu führen und verantwortungsvoll mit Risiken umzugehen. Dabei liegt der Fokus darauf, Risiken und Chancen unserer Geschäftstätigkeit zu identifizieren, zu bewerten und effektiv zu steuern. Das konzernweite Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem (RMS/IKS) dient dazu, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen zu entwickeln, um drohenden Schaden zu vermeiden sowie eine Bestandsgefährdung auszuschließen.

Das Risikomanagementsystem des Audi Konzerns basiert auf dem international anerkannten Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO). Dabei sind Risiken durch die jeweiligen Verantwortlichen zu identifizieren, zu bewerten, angemessen zu steuern, und diese Steuerung ist zu kontrollieren. Darüber hinaus wird die transparente, sach- und zeitgerechte Kommunikation von den zuständigen übergeordneten internen Unternehmenseinheiten und Konzernfunktionen eingefordert. Alle organisatorischen Ebenen des Audi Konzerns sind in das Risikomanagementsystem einbezogen, um neben den betriebswirtschaftlichen auch der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen Rechnung zu tragen. Zudem werden Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen in Bezug auf das Risikomanagement kontinuierlich beobachtet und bei Relevanz für das Unternehmen zeitnah umgesetzt. Die Einbindung aller wesentlichen Beteiligungsgesellschaften in das Risikomanagementsystem ist bereits gewährleistet. Neue Gesellschaften werden zeitnah integriert.

Die Identifizierung und Analyse von Risiken, eine transparente Berichterstattung sowie eine Verbesserung der Beherrschbarkeit unter Verwendung angemessener Risikosteuerungsinstrumente sind die zentralen Aufgaben des Risikomanagements. Aufgrund der hohen strategischen Relevanz ist das regulatorische Rahmenwerk zum RMS/IKS sowohl in einer internen Richtlinie des Vorstands der AUDI AG als auch bei den wesentlichen Beteiligungsgesellschaften verankert.

Die organisatorische Ausgestaltung des RMS/IKS wird durch den Vorstand verantwortet. Wesentlicher Bestandteil für die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen ist ein konzernweit systematisierter Risikoerfassungsprozess (Governance-, Risk- & Compliance-Regelprozess). Dabei werden Risiken, Gegenmaßnahmen und Kontrollen systematisch erfasst, bewertet und dokumentiert, sodass sich ein Gesamtbild der Risikolage ergibt. Zugleich wird die Wirksamkeit der Kontrollprozesse und des Gesamtsystems beurteilt.

Das RMS/IKS ist im Rahmen eines integrativen und ganzheitlichen Managementansatzes organisatorisch und prozessual eng mit der Compliance-Funktionalität verzahnt (Zentrale Governance-, Risk- & Compliance-Organisation). Regelmäßig werden der Vorstand und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in Form einer integrierten Berichterstattung zum RMS/IKS sowie zum Compliance-Managementsystem (CMS) informiert. Darüber hinaus werden die Inhalte und die Methodik des Risikomanagementsystems zielgruppengerecht über Schulungen, Informationsveranstaltungen oder interne Kommunikationsmedien, wie beispielsweise das Audi Intranet, fortlaufend sichergestellt.

Weitere Informationen finden Sie im [Audi Geschäftsbericht 2016](#), S. 140 ff.



Compliance/Integrität

Unter Compliance/Integrität versteht Audi Aktivitäten, die in ihrer Gesamtheit das regelkonforme Verhalten der Organmitglieder und der Mitarbeiter des Unternehmens sowie der Konzernunternehmen im Hinblick auf die einschlägigen gesetzlichen Ge- und Verbote sicherstellen sollen.

Hierzu wird ein präventiver Ansatz verfolgt, um mögliche Regelverstöße bereits im Vorfeld auszuschließen. Die Grundlage bilden die konzernweiten Verhaltensgrundsätze ([Code of Conduct](#)). Der Bereich Compliance/Integrität steuert konzernweit diese Aktivitäten und wird vom Chief Compliance Officer, der an den Finanzvorstand berichtet, geleitet. In dieser Funktion wird er von 26 Compliance Officern der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften unterstützt. Das jährliche Compliance-Programm ist dabei ein wichtiges Instrument zur Schaffung einer einheitlichen Basis von Compliance-Aktivitäten im Audi Konzern. Die Verantwortung für das operative Geschäft und damit für die Einhaltung eines regelgerechten und gesetzeskonformen Verhaltens verbleibt in den jeweiligen Geschäfts- bzw. Fachbereichen.

Gemäß der internen Compliance-Richtlinie obliegt es dem Bereich Compliance/Integrität, die Aktivitäten der Fachbereiche, insbesondere in den Compliance-Fokus-themen, auf deren Angemessenheit, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit hin zu monitorieren. Außerdem ist es Aufgabe von Compliance/Integrität, Schulungsmaßnahmen durchzuführen bzw. zu veranlassen und diese zu dokumentieren. Darüber hinaus ist in der Richtlinie ein Coaching-Modell für Beteiligungsgesellschaften verankert. So werden Beteiligungsgesellschaften, an denen die AUDI AG eine Mehrheitsbeteiligung hält oder die Managementverantwortung hat, von Compliance/Integrität bei deren Compliance-Aktivitäten beratend unterstützt.

Aktuelle Maßnahmen

Um die Mitarbeiter weiter für Compliance- und Integritätsthemen zu sensibilisieren, wurde im Geschäftsjahr 2016 eine Kommunikationskampagne durchgeführt. Im Mittelpunkt der Kampagne standen die Werte Teamgeist, Verantwortung, Respekt, Vertrauen, Aufrichtigkeit und Fairness. Für die Mitarbeiter des Audi Konzerns stehen umfangreiche digitale Schulungsangebote, teilweise mit Pflichtbausteinen, zur Verfügung. Die Angebote werden unter anderem durch Präsenzveranstaltungen und einen Compliance-Helpdesk ergänzt. Zusätzlich zu den Compliance-Aktivitäten im Audi Konzern ist die AUDI AG an das weltweite Anti-Korruptionssystem des Volkswagen Konzerns angebunden. Dessen Ziel ist es, Korruption im Unternehmen zu verhindern und Fehlverhalten aufzudecken. Die Mitarbeiter können Hinweise auf mögliche Verdachtsfälle oder Regelverstöße – auch anonym – an externe, unab-

hängige Rechtsanwälte melden. Darüber hinaus steht ihnen der Anti-Korruptionsbeauftragte des Volkswagen Konzerns als Ansprechpartner zur Verfügung.

Auch unsere Lieferanten müssen vor der Abgabe eines Angebots die [„Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen zu Geschäftspartnern“ \(Code of Conduct für Geschäftspartner\)](#) aktiv bestätigen. Das konzernweit gültige Konzept wird kontinuierlich weiterentwickelt: Seit 2014 beinhalten die Verträge zusätzlich zu den bisher gültigen Umwelt- und Sozialstandards ein Auditierungsrecht sowie ein Recht auf außerordentliche Kündigung bei Verstößen. Stärkere Berücksichtigung finden die Themen Korruptionsbekämpfung, Geldwäsche, Import- und Exportkontrollen sowie freies Wettbewerbsrecht. Weitere Informationen zu Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen siehe [G4-DMA Beschaffung](#).

G4-DMA-c Beurteilung des Managementansatzes Corporate Governance, Risk und Compliance

Das Risikomanagement unterliegt weitreichenden gesetzlichen Anforderungen. Die Früherkennungspflichten des Vorstands bezüglich bestandsgefährdender Risiken werden in § 91 Abs. 2 AktG geregelt (Ergänzung durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG)). § 107 Abs. 3 AktG (ergänzt durch das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG)) verpflichtet zudem den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und Internen Kontrollsystems zu überwachen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde das etablierte Risikofrüherkennungssystem mit dem Governance-, Risk- & Compliance-Regelprozess im Zuge der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems um eine quartalsweise Risikoerfassung erweitert, verbunden mit entsprechender Berichterstattung an den Gesamtvorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Die Erkenntnisse aus dem operativen Risikomanagementprozess werden zudem laufend in die internen Planungs- und Kontrollrechnungen einbezogen. Treten unerwartete Ereignisse ein, die ein Sicherheits- bzw. erhebliches Vermögensrisiko für Audi bedeuten, ist ein konzernweiter Ad-hoc-Prozess eingerichtet.

Auch die Wirksamkeit unseres Compliance-Managementsystems wird regelmäßig überprüft, um gegebenenfalls Anpassungen vornehmen zu können. Dies wird insbesondere vor dem Hintergrund der Dieseldematik weiter intensiviert.



G4-SO4 Informationen und Schulungen über Maßnahmen und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung

Im Berichtszeitraum wurde ein neues interaktives Web-Based Training (WBT) über alle Geschäftsbereiche der AUDI AG hinweg ausgerollt; im Jahr 2016 haben über 15.000 Mitarbeiter das WBT absolviert. Die Teilnahme ist verpflichtend und wird entsprechend in der Bildungshistorie der Mitarbeiter hinterlegt und dokumentiert. Das neue WBT orientiert sich nicht an Standardtrainings, sondern stellt interaktive Situationen aus dem Arbeitsalltag nach. So muss der Bearbeiter beispielsweise selbst beurteilen, ob er eine Einladung annehmen darf oder nicht. Ziel des WBT ist nicht nur Wissen durch reine Texte zu vermitteln, sondern ein Gefühl zu entwickeln, in welchen Situationen korruptionsrelevante Probleme entstehen können.

Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum circa 250 Anfragen zu den einzelnen Themen beantwortet und in interaktiven Schulungen die Inhalte der internen Richtlinien zum Thema Antikorruption vermittelt.

G4-SO5 Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen

Die Audi Revision hat im Jahr 2016 einen (2015: einen) Fall von Korruption im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit bestätigt. Im Berichtszeitraum 2016 wurde eine (2015:

eine) Personalmaßnahme aufgrund von Korruptionsvorwürfen durchgeführt. Außerdem wurde 2016 ein (2015: ein) Arbeitsverhältnis aufgrund von Korruptionsvorwürfen aufgelöst. 2016 kam es im Zusammenhang mit Korruptionsvorwürfen zu keinen (2015: drei) Auflösungen von Verträgen mit Geschäftspartnern.

– Aspekt: Wettbewerbswidriges Verhalten –

G4-SO7 Gesamtzahl der Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung sowie deren Ergebnisse

Keine

– Aspekt: Compliance –

G4-SO8 Sanktionen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Keine; Informationen zur Dieseldematik finden Sie unter [G4-PR-9](#).

Produktverantwortung

G4-DMA-a Wesentlichkeit des Managementansatzes Produktverantwortung

Entsprechend unserem Markenanspruch „Vorsprung durch Technik“ arbeitet Audi an der Mobilität der Zukunft. Wir möchten Effizienz und Leistung sowie Vernetzung und Individualität miteinander in Einklang bringen. Unsere Produkte sollen Kunden begeistern, die Umwelt möglichst wenig belasten und ein hohes Maß an Sicherheit bieten. Heute und in absehbarer Zukunft ist das Auto weltweit eines der zentralen Verkehrsmittel für individuelle Mobilität. Unsere Vision ist es, diese Mobilität CO₂-neutral zu ermöglichen.

Seit dem Jahr 2012 werden jährlich externe Anspruchsgruppen sowie Unternehmensvertreter gebeten, die Relevanz wichtiger Themen im Bereich unserer Produktverantwortung zu bewerten. Das Ergebnis: Alle fünf genannten Aspekte werden weiterhin als sehr wichtig eingeschätzt: „Kraftstoffverbrauch und Emissionen“, „Innovation und Effizienzsteigerung“, „Fahrzeugsicherheit“, „Alternative Antriebstechnologien“, „Ressourcen- und Umweltbilanz“. Die höchste Relevanz zeigen die Themen „Kraftstoffverbrauch und Emissionen“, „Alternative Antriebstechnologien“ sowie „Ressourcen- und Umweltbilanz“.



G4-DMA-b Umgang mit dem Thema Produktverantwortung

Nachhaltige Produktentwicklung

Wir haben den Anspruch, ganzheitlich und verantwortungsvoll zu handeln, und fördern den Wandel in der Automobilbranche mit nachhaltigen Produkten und Services entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dabei investieren wir vor allem in die Entwicklung innovativer Antriebstechnologien. Die Erkenntnisse aus der Dieselthematik werden wir konsequent für weitere Verbesserungen nutzen und in aktuellen und zukünftigen Entwicklungsvorhaben berücksichtigen. Darüber hinaus nehmen die Themen Sicherheit und Datenschutz einen besonders wichtigen Stellenwert ein.

Weitere Informationen zur Dieselthematik finden Sie im [Vorwort](#) sowie unter [G4-PR-9](#).

Umfassende Kundeninformation

Die Sicherheit und die Information unserer Kunden sind uns sehr wichtig. So informieren wir die Nutzer unserer Produkte über Gefahren, die selbst bei bestimmungsgemäßem Gebrauch oder bei einem naheliegenden Fehlgebrauch auftreten können. Dieser gesetzlichen Verpflichtung kommt Audi mit Betriebsanleitungen und im Einzelfall mit Warnaufklebern in den Automobilen nach.

Seit 1. Dezember 2011 müssen auch in Deutschland alle produzierten Pkw mit einem gewichtsbezogenen Effizienzlabel versehen sein, das sich an der bei Haushaltsgeräten üblichen Energieverbrauchskennzeichnung orientiert und von A+ (sehr effizient) bis G (wenig effizient) reicht. Außerdem informiert das Label über den Kraftstoffverbrauch, die jährlichen Kraftstoffkosten, die CO₂-Emissionen sowie die CO₂-basierte Jahressteuer für Kraftfahrzeuge. Bei Automobilen mit Elektroantrieb werden Angaben zum Stromverbrauch gemacht. Fahrzeughersteller und -händler, die neue Personenkraftwagen ausstellen, zum Kauf oder Leasing anbieten, sind gesetzlich verpflichtet, diesbezügliche Angaben zu machen. Audi erfüllt diese Verpflichtungen entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und veröffentlicht den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen sowie die Effizienzklassen der Modelle beispielsweise im [Audi Geschäftsbericht](#), S. 246 ff. (Stand: Januar 2017).

Produktsicherheit und Unfallvermeidung

Sicherheit und Komfort der Automobile sind wesentliche Bestandteile der Produktpolitik von Audi. Um ein hohes Sicherheitsniveau für Fahrer, Mitfahrer und andere Verkehrsteilnehmer zu erreichen, setzt Audi auf die Erforschung von Unfallursachen, auf aktive und

passive Sicherheitssysteme und auf die Weiterentwicklung von Fahrerassistenzsystemen.

Zu den Fahrerassistenzsystemen gehören unter anderem Audi pre sense (ein Warnsystem für mehr Sicherheit in akuten Gefahrensituationen), die automatische Abstandshaltung adaptive cruise control mit Stop&Go-Funktion und der Nachtsichtassistent, der bei Dunkelheit Personen und Tiere auf der Straße über eine Ferninfrarotkamera erkennt. Die Assistenzsysteme unterstützen den Fahrer, er selbst bleibt stets in der Verantwortung.

Die heute verfügbaren Fahrerassistenz- und Sicherheitssysteme bilden die Grundlage für das hochautomatisierte (pilotierte/autonome) Fahren, das Audi abhängig von den rechtlichen Rahmenbedingungen in Serie bringen möchte. Elektronische Systeme sollen in bestimmten Situationen zukünftig die Steuerung des Autos übernehmen und das Fahren damit umweltschonender, komfortabler und vor allem sicherer machen.

Darüber hinaus investiert Audi kontinuierlich in Maßnahmen, die die passive Sicherheit erhöhen. Neben Verbesserungen im Fußgängerschutz entwickelt das Unternehmen beispielsweise besonders feste und gleichzeitig leichte Karosseriebauteile sowie stetig verbesserte Rückhaltesysteme. Audi möchte auch zur Erhöhung der allgemeinen Verkehrssicherheit beitragen. Deshalb untersucht die Audi Accident Research Unit (AARU) Unfälle mit Beteiligung von Audi Modellen. Die Ergebnisse der Forschung fließen direkt in die Entwicklung neuer Modelle ein.

Die Sicherheit unserer Automobile wird ständig überwacht. Sollten sich dennoch konkrete Anhaltspunkte ergeben, dass Mängel aufgetreten sind oder von bereits in Verkehr gebrachten Autos möglicherweise eine Gefahr ausgehen könnte, wird der „Ausschuss Produktsicherheit“ eingeschaltet. Verantwortliches Mitglied des Vorstands der AUDI AG für den Ausschuss ist der Vorstand Technische Entwicklung. Der Ausschuss entscheidet und veranlasst Maßnahmen zur Gewährleistung der Produktsicherheit. Er ist auch dafür zuständig, Anfragen von Behörden und Verbraucherschutzverbänden auf dem Gebiet der Produktsicherheit und des Verbraucherschutzes zu beantworten und Kommunikationspflichten des Unternehmens zu erfüllen.

Alternative Antriebe

Im Rahmen unserer Strategie 2025 rückt die Entwicklung alternativer Antriebskonzepte stärker in den Fokus unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Unsere Aktivitäten rund um das elektrische Fahren werden dabei unter der Bezeichnung Audi e-tron gebündelt.

Mit dem Audi e-tron quattro concept haben wir bereits im Geschäftsjahr 2015 einen konkreten Ausblick auf die Elektromobilität bei Audi gegeben. Das Angebot wird



in den nächsten Jahren wachsen. 2018 soll es ein rein elektrisch angetriebenes Sport-SUV geben, das im Werk Brüssel produziert wird, wo Audi zudem eine eigene Batterieproduktion aufbaut. 2020 wollen wir drei Elektromodelle im Angebot haben. Bis Mitte des nächsten Jahrzehnts sollen rund ein Drittel unserer Automobile, die auf den Markt kommen, elektrifiziert sein. Eine Kombination aus Elektro- und Verbrennungsmotor bieten die Hybridmodelle von Audi. Dabei ist der Plug-in-Hybridantrieb, dessen Akku auch über die Steckdose geladen werden kann, ein weiterer vielversprechender Weg in die Zukunft der Elektromobilität.

Um einen ganzheitlichen Ansatz zur Elektromobilität zu verfolgen, entwickeln wir auch die Ladetechnologien und die Ladeinfrastruktur weiter. Dazu ist mit weiteren Automobilherstellern ein Joint Venture zur Errichtung eines Ladenetzes für Elektroautos in Europa geplant. Gemeinsam mit der BMW Group, der Daimler AG und der Ford Motor Company will der Volkswagen Konzern mit Porsche und Audi das leistungsstärkste Ladenetz in Europa aufbauen. Bis 2020 soll es mehrere Tausend Stationen an Autobahnen und Durchgangsstraßen umfassen, die bis zu 350 kW Ladeleistung liefern. Damit wird es möglich, auch ein reines Elektroauto mit einer großen Batterie in wenigen Minuten zu laden. Das sogenannte Combined Charging System (CCS) hält die dafür erforderliche Steckertechnologie bereit.

Audi forscht auf dem Weg zur CO₂-neutralen Mobilität auch an weiteren Möglichkeiten für umweltschonendere Antriebsformen. Im Fokus stehen neben dem Brennstoffzellenbetrieb mit Wasserstoff auch gasbetriebene Automobile, vor allem in Verbindung mit synthetischem Kraftstoff, dem Audi e-gas. Dieser wird mithilfe erneuerbarer Energien aus Wasser und CO₂ oder aus Reststoffen, wie Stroh und Grünschnitt, hergestellt. Dabei wird genau die Menge an CO₂ gebunden, die das Auto später emittiert. Aktuell ist der Audi A3 Sportback g-tron auf dem Markt, der A4 Avant g-tron sowie der A5 Sportback folgen im Jahr 2017. Informationen zu den Verbrauchs- und Emissionswerten finden Sie im [Audi Geschäftsbericht 2016](#), S.246 ff.

Weitere Informationen zu alternativen Antrieben und ökologischen Aspekten unserer Produkte finden Sie auf der [Audi Website](#) sowie unter [G4-DMA Ökologie](#).

Datennutzung

Die zunehmende Vernetzung der Automobile mit ihrer Umwelt und untereinander erfordert es, große Datenmengen in Echtzeit zu erheben und weiterzuverarbeiten. Die Daten dienen dazu, Autos sicherer und komfortabler zu machen, Verkehrsteilnehmer zu schützen sowie den Verkehrsfluss effizienter zu gestalten. Andererseits bergen sie aber auch die Gefahr von Manipulation und Missbrauch. Für Audi ist deswegen der gewissen-

hafte Umgang mit Daten Teil der unternehmerischen Verantwortung. Dabei stehen Transparenz, Selbstbestimmung und Datensicherheit im Vordergrund:

- ↳ **Transparenz:** Das informationelle Selbstbestimmungsrecht des Kunden setzt die Kenntnis der gespeicherten Daten voraus. Deshalb informieren wir den Kunden über die Verwendung der Daten – zum Beispiel mit entsprechenden Hinweisen in den Betriebsanleitungen zu unseren Modellen.
- ↳ **Selbstbestimmung:** Auch im vernetzten Automobil hat jeder Einzelne das Recht, über die Verwendung seiner personenbezogenen Daten selbst zu bestimmen. Der Kunde kann wählen, welche Dienste er nutzen möchte.
- ↳ **Datensicherheit:** Für Audi hat Datensicherheit (Security) im Automobil hohe Priorität, die das Unternehmen bereits bei der Entwicklung berücksichtigt. Mit anerkannten und geprüften Mechanismen und Standards aus der Embedded Security schützt Audi sensible Daten. Bei der Entwicklung neuer Funktionen erweitern wir die Security-Mechanismen, um den jeweils aktuellen Stand im Bereich Datenschutz (Privacy) zu erfüllen. Aktuelle technische und organisatorische Maßnahmen gewährleisten die zugehörige Security im Auto.

Die wichtigste Datenbank für das pilotierte Fahren der Zukunft wird die HERE HD Live Map werden. Ende 2015 hat die AUDI AG im Konsortium mit der BMW Group und der Daimler AG den Kartendienst HERE von der Nokia Corporation gekauft. Weltweit nutzt sie circa 80.000 unterschiedliche Quellen, um ihre Daten permanent zu aktualisieren. Derzeit befindet sich die HERE HD Live Map im Aufbau. Teilfunktionen werden schon von vielen Autos in Nordamerika und Westeuropa genutzt. Für Audi Kunden macht die Map komplexe Fahrerassistenzfunktionen wie den Stauassistenten oder den Prädiktiven Effizienzassistenten noch exakter und leistungsfähiger.

G4-DMA-c Beurteilung des Managementansatzes Produktverantwortung

Externe Beurteilung unserer Produktverantwortung

Die Sicherheit der Audi Modelle wird weltweit von Verbraucherschutzorganisationen überprüft. Das weltweit vertretene „New Car Assessment Program“ (NCAP) testet beispielsweise die aktiven und passiven Sicherheitssysteme von Automobilen. Das europäische NCAP-Konsortium setzt sich aus internationalen Vertretern der europäischen Verkehrsministerien, Automobilclubs, Versicherern und Verbraucherschützern zusammen. Das Gremium mit Sitz in Brüssel untersucht seit 1997



die Crash-Performance neuer Automodelle. Audi erreicht dabei immer wieder Bestnoten: So erhielten auch im Jahr 2016 zwei Audi Modelle jeweils die Höchstnote von fünf Sternen und zählen damit zu den sichersten Autos im Wettbewerb. Das gilt sowohl für die Erwachsenen- und Kindersicherheit als auch für den Fußgängerschutz.

Weiterführende Informationen zu den ausgezeichneten Audi Modellen finden Sie [hier](#).

– Aspekt: Kundengesundheit und -sicherheit –

G4-PR1 Prozentsatz der maßgeblichen Produkt- und Dienstleistungskategorien, deren Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit geprüft werden

100 Prozent

G4-PR2 Sanktionen wegen Nichteinhaltung von Produkt- oder Dienstleistungsaufgaben bezüglich Arbeitssicherheit

Keine

– Aspekt: Schutz der Privatsphäre des Kunden –

G4-PR8 Gesamtzahl begründeter Beschwerden in Bezug auf den Schutz der Privatsphäre des Kunden und die Verletzung des Datenschutzes

Im Jahr 2015 gab es eine begründete Beschwerde: Audi Kunden, die die Audi A3 e-tron App nutzen, wurden von der Volkswagen AG irrtümlich per E-Mail kontaktiert und über eine Umstellung in der Volkswagen-App informiert. Im Jahr 2016 gab es keine begründete Beschwerde.

– Aspekt: Compliance –

G4-PR9 Sanktionen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf die Bereitstellung und Nutzung von Produkten und Dienstleistungen

Das US-amerikanische Justizministerium U.S. Department of Justice hat am 4. Januar 2016 im Auftrag der EPA eine Zivilklage gegen die Volkswagen AG, die Volkswagen Group of America, Inc., sowie bestimmte verbundene Unternehmen, darunter die AUDI AG, eingereicht. Die zivilrechtlich geltend gemachten Ansprüche basieren auf dem Vorwurf, durch den Einsatz einer unzulässigen „Defeat Device Software“ im Sinne des US-amerikanischen Rechts gegen das amerikanische Gesetz zur Reinhaltung der Luft, den Clean Air Act, verstoßen zu haben. Die Klage umfasst sowohl die Vierzylinder-Dieselmotoren als auch die V6 3.0 TDI-Motoren. Im Juni und Dezember 2016 sowie im Januar 2017 haben die Volkswagen AG, die Volkswagen Group of America, Inc., sowie bestimmte verbundene Unternehmen, darunter die AUDI AG, in den USA Vergleichsvereinbarungen im Hinblick auf die im US-Bundesstaat Kalifornien anhängige „Multi-District Litigation“ mit dem U.S. Department of Justice im Auftrag der EPA, dem CARB und dem Attorney General von Kalifornien sowie der Federal Trade Commission und privaten Klägern, die durch das sogenannte Steuerungskomitee der Kläger „Plaintiffs’ Steering Committee“ vertreten werden, geschlossen. Einzelheiten zu den Vorwürfen und der Einigung sind unter dem Titel „Statement of Facts“ öffentlich einsehbar (vgl. <https://www.justice.gov/opa/pr/volkswagen-ag-agrees-plead-guilty-and-pay-43-billion-criminal-and-civil-penalties-six>). Weitere Informationen zur Dieselmotoren- und den finanziellen Auswirkungen finden Sie im [Audi Geschäftsbericht 2016](#), S. 104 ff.



Audi Nachhaltigkeitsprogramm

Das Audi Nachhaltigkeitsprogramm verbindet strategische Ziele im Bereich Nachhaltigkeit mit konkreten Maßnahmen. Es gliedert sich in die Handlungsfelder Wirtschaften & Integrität, Produkte & Services, Wertschöpfung & Produktion sowie Mitarbeiter & Gesellschaft. Die Zielerfüllungsgrade gelten jeweils für den 31.12.2016.

Wirtschaften & Integrität

Ziel	Maßnahme	Termin
8 bis 10 Prozent Operative Umsatzrendite	Umsetzung der Projekte der Strategie 2025 sowie des Maßnahmenprogramms SPEED UP!	Kontinuierliche Weiterentwicklung
21 Prozent Kapitalrendite (Return on Investment – RoI)	Umsetzung der Projekte der Strategie 2025 sowie des Maßnahmenprogramms SPEED UP!	Kontinuierliche Weiterentwicklung
6,0 bis 6,5 Prozent Forschungs- und Entwicklungskostenquote	Umsetzung der Projekte der Strategie 2025 sowie des Maßnahmenprogramms SPEED UP!	Kontinuierliche Weiterentwicklung
5,0 bis 5,5 Prozent Sachinvestitionsquote	Umsetzung der Projekte der Strategie 2025 sowie des Maßnahmenprogramms SPEED UP!	Kontinuierliche Weiterentwicklung
Selbstfinanzierung der Transformation zum Anbieter nachhaltiger, individueller Premiummobilität	Umsetzung der Projekte der Strategie 2025 sowie des Maßnahmenprogramms SPEED UP!	Kontinuierliche Weiterentwicklung
Umsetzung der Anforderung und Vorgaben zum „Independent Compliance Monitor“ in Verbindung mit den Vergleichsvereinbarungen mit den US-Behörden	Stärkung des Hinweisgebersystems, Ausbau des Internen Kontrollsystems sowie Organisationsentwicklung	Kontinuierliche Weiterentwicklung (im Kontext der vereinbarten Meilensteine)
Stärkung Integrität	Ausbau Beratungsprogramme/Sensibilisierung/Schulungen	Kontinuierliche Weiterentwicklung

Produkte & Services

Ziel	Maßnahme	Termin
Reduzierung der CO ₂ -Emissionen der Audi EU Neuwagenflotte um 27 Prozent (Basisjahr 2012)	Verbrauchsreduzierung durch den Einsatz des Modularen Effizienzbaustens	2020
Deutliche Senkung des Kraftstoffverbrauchs in jedem neuen Fahrzeug gegenüber dem Vorgängermodell	Umstellung von 70 Prozent der verkauften Neufahrzeuge mit Verbrennungsmotor auf Mildhybridisierung	2022
Erweiterung des Angebots elektrifizierter Antriebskonzepte unter der Dachmarke Audi e-tron	Produktionsstart des ersten rein elektrischen Audi Fahrzeugs (Audi e-tron quattro)	2018
	Ausweitung des Angebots von Plug-in-Hybriden auf drei Audi Modelle	2020
	Erweiterung Produktportfolio auf insgesamt drei rein elektrische Audi Modelle	2020
	Ein Drittel der Audi Neufahrzeuge verfügt über einen elektrifizierten Antrieb	2025
Infrastrukturausbau als Anschubleistung für Elektrofahrzeuge in Kooperation mit Partnern	Aufbau einer Infrastruktur für High-Power-Charging	2025
	Entwicklung einer nachhaltigen Ladelösung für Flottenkunden	2020
Erweiterung des Angebots um Fuel-Cell-Antriebskonzepte unter der Dachmarke Audi h-tron	Weiterentwicklung der Fuel-Cell-Technologie, Einführung in den Markt mit einer FCEV-Kleinserie	2025



Erweiterung des Angebots um CNG-Antriebskonzepte unter der Dachmarke Audi g-tron	Entwicklung und Marktführung weiterer Aggregate und Fahrzeugkonzepte mit CNG-Antrieb	2017
Bereitstellen von CO ₂ -neutralen Energieträgern aus regenerativen Energiequellen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen	Entwicklung und Vorantreiben synthetischer Flüssigkraftstoffe unter der Dachmarke Audi e-fuels (e-diesel, e-benzin und e-ethanol)	Kontinuierliche Weiterentwicklung
	Markteinführung Audi e-fuels und Audi e-power zusätzlich zu Audi e-gas	2019
	Ausbau der strategischen Partnerschaften und Kooperationsverträge hinsichtlich der Forschung und Entwicklung regenerativer Energien	Kontinuierliche Weiterentwicklung
	Integration einer CO ₂ -Capturing-Anlage (CO ₂ -Gewinnung aus der Luft) in eine Power-to-Gas- oder Power-to-Liquid-Anlage	2017
Ressourcenschonung durch neue Recyclingkonzepte zum Schließen von Materialkreisläufen	Entwicklung von Second-Life-Anwendungen von Hochvoltbatterien	2018
	Entwicklung eines Recyclingverfahrens für Zellen von Traktionsbatterien	2019
Reduzierung der Umweltwirkungen im gesamten Lebenszyklus gegenüber dem Vorgängermodell	Erstellung produktbezogener Umweltbilanzen für neue Fahrzeugmodelle; Validierung und Zertifizierung der Umweltbilanzen; Veröffentlichung der Daten	Kontinuierliche Weiterentwicklung
Verantwortung für die Sicherheit von Kunden und Verkehrspartnern	Angebot von vorausschauenden Assistenz- und Sicherheitssystemen	Kontinuierliche Weiterentwicklung
Erhöhung der Verkehrssicherheit	Weiterentwicklung von Technologien hin zum pilotierten/autonomen Fahren	2025
Aufbau von urbanen Mobilitätsangeboten in Kooperationen mit städtischen Stakeholdern	Pilotierung von Services und Technologien zur Reduktion von Emissionen, Verkehrsflussoptimierung und Steigerung von Raumeffizienz in Städten weltweit	2018

Wertschöpfung & Produktion

Ziel	Maßnahme	Termin
Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen integrieren	Schulungen aller Mitarbeiter der Beschaffung, um Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferantenbeziehung aufrechtzuerhalten	Kontinuierliche Weiterentwicklung
	Einführung eines Nachhaltigkeitsratings, das auf Basis einer Selbstauskunft und eines Vor-Ort-Checks die Erfüllung der Nachhaltigkeitsanforderungen bei relevanten First-Tier-Lieferanten am Produktionsstandort ermittelt	2020
	Mitarbeit an Branchenstandards und Konzerninstrumenten zur Sicherstellung der Einhaltung umweltbezogener und sozialer Standards in der Lieferkette	Kontinuierliche Weiterentwicklung
Nachhaltigkeit in die Rohstoffversorgung integrieren	Entwicklung von Kreislaufwirtschaftskonzepten für die Lieferkette	2020
	CO ₂ in der Lieferkette analysieren und optimieren	2020
Einbindung des Handels in die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie von Audi	Aufbau von zwei Pilotbetrieben in Deutschland, um Nachhaltigkeitsprojekte mit Schwerpunkt Ökologie zu erproben und für einen Roll-out vorzubereiten	2018
	Kommunikation von Nachhaltigkeitsthemen in Richtung Importeure und Handel/Integration von Nachhaltigkeitsthemen in bestehende Qualifizierungsformate und Entwicklung neuer Formate	2018
	Entwicklung und Roll-out eines Beratungs- und Maßnahmenpakets inklusive Energieberatung für Handelsbetriebe im Markt Deutschland und International	2019



	Pilotierung und Roll-out von Batteriespeichern für das Laden von elektrifizierten Fahrzeugen/Etablierung eines nachhaltigen Teileangebots aus zertifizierten Gebrauchtteilen für Audi Servicepartner für eine zeitwertgerechte Fahrzeugreparatur	2019
Reduktion von Abfällen zur Beseitigung, Frischwasserverbrauch, CO ₂ - und VOC-Emissionen sowie Gesamtenergieverbrauch an den produzierenden Standorten um 25 Prozent je Bezugseinheit (Basisjahr 2010); für die deutschen Standorte gilt im Rahmen der Energieversorgung für CO ₂ ein Reduktionsziel von 40 Prozent je Bezugseinheit bis 2020 (Basisjahr 2010)	Ausplanung und Umsetzung von standortspezifischen Maßnahmenpaketen zur Erreichung der konzernweiten Reduktionsziele	2018
Erweiterung und Ausbau von Maßnahmen zur Reduktion des Frischwasserverbrauchs an nationalen wie internationalen Standorten	Realisierung des Wasserrecyclings durch den Einsatz eines Membranbioreaktors am Standort Ingolstadt; Reduktionsziel Frischwasserbedarf: 40 Prozent	2018
	Investitionen in Projekte mit dem langfristigen Ziel einer abwasserfreien Produktion in Mexiko	2018
Systematische Energieverbrauchsreduzierung	Reduzierung des Gesamtenergieverbrauchs durch vom Vorjahresverbrauch abgeleitete Ziele und entsprechende konkrete, umgesetzte und dokumentierte Einzelmaßnahmen der Betreiber- und Planungsbereiche	Kontinuierliche Weiterentwicklung
CO ₂ -neutraler Standort Brüssel	Reduktion aller möglichen CO ₂ -Emissionen durch Energieeffizienzmaßnahmen und Nutzung erneuerbarer Energien sowie Kompensation	2018

Mitarbeiter & Gesellschaft

Ziel	Maßnahme	Termin
Förderung von Agilität	Mit Einführung des Mobilen Arbeitens Etablierung eines weiteren Modells zur Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort	
	Einführung neuer didaktischer Methoden in der Berufsausbildung und Weiterbildung	Kontinuierliche Weiterentwicklung
	Inhaltliche Anpassung der Berufsausbildung und Weiterbildung in Bezug auf strategische Zukunftsthemen	Kontinuierliche Weiterentwicklung
Ausbau Unternehmensimage	Förderung Mitarbeitermobilität durch Jobtickets und Fahrgemeinschaften	Kontinuierliche Weiterentwicklung
	Weiterentwicklung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Ausbau der Kinderbetreuung und Fokussierung des Themas Pflege im Rahmen von Mitarbeiterinformationsveranstaltungen	Kontinuierliche Weiterentwicklung
	Weiterentwicklung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes an internationalen Standorten und Ausbau der betrieblichen Gesundheitsförderung	2020
	Förderung von Chancengleichheit durch Steigerung des Frauenanteils in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 8 Prozent und in der zweiten Führungsebene auf 16 Prozent	2021 – Kontinuierliche Weiterentwicklung



Audi Nachhaltigkeitskennzahlen

Audi macht seine Nachhaltigkeitsleistungen mithilfe von Kennzahlen messbar und stellt diese transparent dar. Die Kennzahlen gelten jeweils für das Kalenderjahr und beziehen sich auf den Audi Konzern. Sofern Kennzahlen nur einzelne Gesellschaften des Audi Konzerns umfassen, ist dies entsprechend vermerkt. Die Kennzahlen sind jeweils gerundet, was zu geringfügigen Abweichungen in der Summenbildung führen kann. Eine Prüfung der Kennzahlen durch die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist mit dem Symbol „✓“ gekennzeichnet.

- ✓ = Übernahme der Kennzahl 2016 aus dem geprüften zusammengefassten Lagebericht 2016 des Audi Konzerns und der AUDI AG
- ✓ = Kennzahl 2016 geprüft im Zuge der Audi Nachhaltigkeitsberichterstattung 2016

Die Werte für die Jahre 2014 und 2015 wurden aus den Audi Geschäftsberichten bzw. aus der Audi Nachhaltigkeitsberichterstattung der Vorjahre übernommen bzw. ergänzt.

	Einheit	2014	2015	2016
Wirtschaften & Integrität				
Umsatzerlöse ✓	Mio. EUR	53.787	58.420	59.317
Operatives Ergebnis ✓	Mio. EUR	5.150	4.836 [1]	3.052 [1]
Ergebnis vor Steuern ✓	Mio. EUR	5.991	5.284 [1]	3.047 [1]
Ergebnis nach Steuern ✓	Mio. EUR	4.428	4.297 [1]	2.066 [1]
Gesamtinvestitionen ✓	Mio. EUR	4.500	5.700	5.466
Forschungs- und Entwicklungsleistungen ✓	Mio. EUR	4.316	4.240	4.446
Operative Umsatzrendite ✓	Prozent	9,6	8,3 [1]	5,1 [1]
Kapitalrendite ✓	Prozent	23,2	19,4 [1]	10,7 [1]
Sachinvestitionsquote [2] ✓	Prozent	5,5	6,0	5,7
Netto-Cashflow ✓	Mio. EUR	2.970	1.627 [3]	2.094

Produkte & Services

Produktion

· Segment Automobile ✓	Automobile [4]	1.804.624	1.828.683 [5]	1.903.259
	Motoren	1.974.846	2.023.618	1.927.838
· Segment Motorräder ✓	Motorräder	45.339	55.551	56.978

Auslieferungen an Kunden

Segment Automobile ✓	Automobile	1.933.517	2.024.881	2.088.187
· Marke Audi [6] ✓	Automobile	1.741.129	1.803.246	1.867.738
Deutschland ✓	Automobile	255.582	270.063	293.307
außerhalb Deutschlands ✓	Automobile	1.485.547	1.533.183	1.574.431
· Marke Lamborghini ✓	Automobile	2.530	3.245	3.457
· Sonstige Marken des Volkswagen Konzerns ✓	Automobile	189.858	218.390	216.992
Segment Motorräder (Marke Ducati) ✓	Motorräder	45.117	54.809	55.451

Produktbezogene CO₂-Emissionen

CO ₂ -Emissionen der europäischen Flotte (EU 28) ✓	g CO ₂ /km	131	126	126 [7]
Flottenverbrauch China (FBU) ✓	l/100km	8,6	8,2	7,7
Anzahl Modelle ≤ 140 g CO ₂ /km ✓	Anzahl [8]	205	188	195
Anzahl Modelle ≤ 120 g CO ₂ /km ✓	Anzahl [8]	94	114	121
Anzahl Modelle ≤ 100 g CO ₂ /km ✓	Anzahl [8]	15	24	28
Anzahl Modelle ≤ 95 g CO ₂ /km ✓	Anzahl [8]	10	5	6



	Einheit	2014	2015	2016
Wertschöpfung & Produktion [9]				
Energie				
Energieverbrauch gesamt [10] ✓	MWh	2.543.352	2.705.708	2.883.535
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	MWh	2.527.825	2.688.532	2.864.558
	MWh/Fz.	2,32	2,42	2,61
aus erneuerbaren Energien ✓	MWh	955.276	986.833	1.002.288
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	MWh	955.276	983.771	1.002.288
	MWh/Fz.	0,88	0,88	0,91
· Strom ✓	MWh	1.520.710	1.583.682	1.685.044
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	MWh	1.509.672	1.572.508	1.671.650
	MWh/Fz.	1,38	1,41	1,53
· Wärme (inkl. Fernwärme) ✓	MWh	703.595	777.268	831.283
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	MWh	699.106	771.265	825.702
	MWh/Fz.	0,64	0,69	0,75
davon Fernwärme ✓	MWh	385.047	356.186	346.948
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	MWh	385.047	356.186	346.948
	MWh/Fz.	0,35	0,32	0,32
· Brenngase für Fertigungsprozesse ✓	MWh	319.047	344.301	366.843
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	MWh	319.047	344.301	366.843
	MWh/Fz.	0,29	0,31	0,33
· Kälte (extern bezogen) ✓	MWh	0	458	364
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	MWh	0	458	364
	MWh/Fz.	0	0,0004	0,0003
Brennstoffe				
Brennstoffeinsatz gesamt	MWh	956.642	1.037.981	1.178.898
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	MWh	950.137	1.029.846	1.155.896
	MWh/Fz.	0,87	0,93	1,06
· Erdgas ✓	MWh	817.440	899.914	1.032.626
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	MWh	812.951	894.127	1.011.979
	MWh/Fz.	0,75	0,80	0,92
· Heizöl ✓	MWh	5.079	6.868	8.759
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	MWh	5.079	6.868	8.759
	MWh/Fz.	0,005	0,006	0,008
· Dieselkraftstoff (Prüfstände)	MWh	34.831	32.090	34.136
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	MWh	34.831	32.090	34.136
	MWh/Fz.	0,03	0,03	0,03
· Ottokraftstoff (Prüfstände)	MWh	99.293	99.109	103.377
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	MWh	97.276	96.761	101.022
	MWh/Fz.	0,09	0,09	0,09
Emissionen				
emittiertes CO ₂ gesamt ✓	t	643.866	651.517	712.652
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	t	637.666	644.953	707.020
	kg/Fz.	584,42	579,94	645,39
· direkte CO ₂ -Emissionen [11] ✓	t	199.584	220.364	238.399
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	t	198.165	217.860	237.331
	kg/Fz.	181,62	195,90	216,64
· indirekte CO ₂ -Emissionen ✓	t	444.283	431.152	474.253
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	t	439.502	427.093	469.689
	kg/Fz.	402,80	384,04	428,75
VOC-Emissionen [12] ✓	t	1.959	1.814	1.730
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	t	1.959	1.814	1.730
	kg/Fz.	1,75	1,63	1,58
direkte NO _x -Emissionen [13] ✓	t	187	190	238
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	t	184	187	235
	kg/Fz.	0,17	0,17	0,21
Schwefeldioxid	t	1,2	2,2	2,9
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	1,1	1,2	1,7
	kg/Fz.	0,001	0,001	0,002



	Einheit	2014	2015	2016
Gesamtstaub [14]	t	33	34	35
Automobilproduktion (inkl. Komponenten)	t	33	34	35
	kg/Fz.	0,03	0,03	0,03
CO ₂ -Einsparungen in der Logistik [15] ✓	t CO ₂ e	11.443	12.502	11.601
Wasser				
Frischwasserverbrauch gesamt ✓	m ³	3.867.569	4.044.587	4.231.809
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	m ³	3.815.661	3.995.579	4.175.638
	m ³ /Fz.	3,50	3,59	3,81
· Frischwasserverbrauch Eigengewinnung ✓	m ³	1.989.956	1.988.622	2.438.701
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	m ³	1.958.937	1.959.817	2.404.341
	m ³ /Fz.	1,80	1,76	2,19
Niederschlagswasser genutzt ✓	m ³	196.683	168.666	66.626
Oberflächenwasser aus Seen, Flüssen, Meeren ✓	m ³	791.850	841.697	721.112
Grundwasser ✓	m ³	970.404	949.454	1.616.603
· Frischwasserverbrauch Fremdbezug ✓	m ³	1.877.614	2.055.965	1.793.108
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	m ³	1.856.725	2.035.762	1.771.297
	m ³ /Fz.	1,70	1,83	1,62
Abwasseraufkommen ✓	m ³	2.624.488	2.694.337	2.502.719
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	m ³	2.605.858	2.676.846	2.485.516
	m ³ /Fz.	2,39	2,41	2,27
· Direkteinleitung [16]	m ³	0	6.812	12.274
· Indirekteinleitung [16]	m ³	2.624.488	2.687.525	2.490.445
Abwasserfrachten [16]				
· Chemischer Sauerstoffbedarf ✓	kg	956.916	1.010.237	664.358
· Gesamt Phosphorgehalt als Phosphor (P) ✓	kg	11.898	12.858	9.615
· Gesamt Stickstoff als Stickstoff (N) ✓	kg	37.763	61.411	43.985
· Zink ✓	kg	326	619	517
Abfall [17]				
Abfallaufkommen gesamt (ohne Schrott) ✓	t	82.285	89.515	98.388
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	t	81.415	88.484	97.403
	kg/Fz.	74,62	79,56	88,91
· Abfall zur Verwertung ✓	t	68.279	75.415	86.982
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	t	67.513	74.497	86.081
	kg/Fz.	61,88	66,99	78,58
· sonstiger Abfall zur Verwertung ✓	t	36.012	43.203	47.480
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	t	35.323	42.354	46.909
	kg/Fz.	32,37	38,08	42,82
· gefährlicher Abfall zur Verwertung ✓	t	30.325	31.011	36.401
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	t	30.290	30.974	36.354
	kg/Fz.	27,76	27,85	33,18
· nicht produktionspezifischer Abfall zur Verwertung ✓	t	1.941	1.201	3.100
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	t	1.900	1.169	2.819
	kg/Fz.	1,74	1,05	2,57
· Abfall zur Beseitigung ✓	t	14.006	14.100	11.407
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	t	13.902	13.986	11.322
	kg/Fz.	12,74	12,58	10,33
· sonstiger Abfall zur Beseitigung ✓	t	322	1.039	523
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	t	270	989	466
	kg/Fz.	0,25	0,89	0,43
· gefährlicher Abfall zur Beseitigung ✓	t	13.276	12.238	10.004
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	t	13.258	12.177	9.977
	kg/Fz.	12,15	10,95	9,11
· nicht produktionspezifischer Abfall zur Beseitigung ✓	t	408	823	880
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	t	374	821	879
	kg/Fz.	0,34	0,74	0,80
metallische Abfälle (Schrott; vollständig zur Verwertung) ✓	t	345.855	353.741	385.959
Automobilproduktion (inkl. Komponenten) ✓	t	345.253	353.262	385.422
	kg/Fz.	316,42	317,65	351,83



	Einheit	2014	2015	2016
Mitarbeiter & Gesellschaft				
Belegschaft Audi Konzern [18] ✓	Anzahl	77.247	82.838	87.112
- Inländische Gesellschaften ✓	Anzahl	53.848	57.191	59.029
davon AUDI AG ✓	Anzahl	52.132	56.058	58.067
Werk Ingolstadt ✓	Anzahl	37.286	40.724	42.412
Werk Neckarsulm ✓	Anzahl	14.846	15.334	15.655
- Ausländische Gesellschaften ✓	Anzahl	20.619	22.775	25.111
Audi Brussels S.A./N.V. ✓	Anzahl	2.532	2.520	2.514
Audi Hungaria Motor Kft. ✓	Anzahl	10.954	11.367	11.420
AUDI México S.A. de C.V. ✓	Anzahl	879	2.006	3.895
Automobili Lamborghini S.p.A. ✓	Anzahl	1.058	1.146	1.312
Ducati Motor Holding S.p.A. ✓	Anzahl	1.088	1.168	1.232
- Auszubildende ✓	Anzahl	2.421	2.486	2.555
durchschnittliches Alter [19] ✓	Jahre	40,4	40,3	40,3
Altersstruktur [19] [20]				
< 30 Jahre ✓	Prozent	19,5	19,9	19,1
30 bis 50 Jahre ✓	Prozent	56,3	55,3	55,3
> 50 Jahre ✓	Prozent	24,2	24,8	25,6
durchschnittliche Betriebszugehörigkeit [19] [20] ✓	Jahre	16,6	16,1	16,3
Fluktuationsquote [19] [20] ✓	Prozent	0,5	0,5	0,8
Frauenanteil Audi Konzern [19] ✓	Prozent	14,0	14,3	14,4
AUDI AG ✓	Prozent	14,2	14,8	14,9
davon Auszubildende ✓	Prozent	26,9	28,1	29,3
davon gewerbliche Auszubildende ✓	Prozent	23,3	24,6	26,2
davon kaufmännische Auszubildende ✓	Prozent	81,7	81,2	81,1
Management ✓	Prozent	8,3	8,9	9,5
Audi Brussels S.A./N.V. ✓	Prozent	5,9	6,1	6,6
Audi Hungaria Motor Kft. ✓	Prozent	10,1	10,8	11,4
Automobili Lamborghini S.p.A. ✓	Prozent	19,3	19,6	19,5
Ducati Motor Holding S.p.A. ✓	Prozent	18,6	18,5	18,6
weitere Strukturdaten [20]				
Akademikeranteil [21] ✓	Prozent	46,6	48,0	49,3
Anteil Mitarbeiter anderer Nationalität ✓	Prozent	8,3	8,3	8,4
Anteil Menschen mit schwerer Behinderung [19] ✓	Prozent	6,0	5,8	5,8
Arbeitsaufträge an Werkstätten für Menschen mit geistiger Behinderung ✓	Mio. EUR	6,6	6,8	7,8
Unfallhäufigkeit [22] ✓	-	3,1	3,9	4,0
Gesundheitsstand [19] [23] ✓	Prozent	96,3	96,0	95,9
Audi Ideen-Programm [20]				
Einsparungen ✓	Mio. EUR	67,5	84,1	88,0
Realisierungsquote ✓	Prozent	56,9	57,0	55,1
Audi Ergebnisbeteiligung pro Mitarbeiter [24] ✓	EUR	6.540	5.420	3.510
Mitarbeiterspenden [25] ✓	EUR	1.160.000	1.226.000	1.258.078
Ausgaben für gesellschaftliches Engagement [26] ✓	Mio. EUR	19,5	22,9	18,7

[1] unter Berücksichtigung von Sondereinflüssen, im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Dieselthematik [2] Sachinvestitionen sind Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und sonstige immaterielle Vermögenswerte (ohne aktivierte Entwicklungskosten) gemäß Kapitalflussrechnung im Verhältnis zu den Umsatzerlösen [3] Netto-Cashflow unter Berücksichtigung der Beteiligung an der There Holding B.V., Rijswijk (Niederlande), im Zusammenhang mit der HERE Transaktion [4] inklusive der in China vom assoziierten Unternehmen FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd., Changchun (China), gefertigten Fahrzeuge [5] Wert aufgrund geänderter Zählweise angepasst [6] inklusive der ausgelieferten Fahrzeuge, die vom assoziierten Unternehmen FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd., Changchun (China), lokal gefertigt wurden [7] Vorläufige interne Berechnungen für das Jahr 2016 vorbehaltlich der Bestätigung durch die EU. Auf Basis der Regelung UN ECE R83/101 zur Messung von CO₂-Emissionen. Nach der EU-Richtlinie 1999/94/EC für die Bereitstellung von Verbraucherinformationen ist der offizielle Kraftstoffverbrauch anzugeben, der von den Genehmigungsbehörden gemäß der Richtlinie 80/1268/EWG im Typpengenehmigungsverfahren auf der Basis des von der UN festgelegten Typprüfvorgehens des NEFZ (Neuen Europäischen Fahrzyklus) festgestellt wurde. Abweichungen beim Betrieb in der täglichen Praxis durch zum Beispiel andere Geschwindigkeitsprofile, Zuladungen oder Nebenverbraucher können auftreten, da nicht alle möglichen Verbrauchereinflüsse für das Typprüfvorgehen standardisiert wurden. [8] Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Berücksichtigt wurden bei der Zählung die Modelle mit Serienbereifung. [9] Bezogen auf die Standorte Ingolstadt, Münchsmünster, Neckarsulm, Brüssel, Győr, San José Chiapa (seit 2016), Sant'Agata Bolognese (Lamborghini), Bologna (Ducati). Für die spezifischen Kennzahlen werden nur die automobilproduzierenden Standorte inklusive Komponentenfertigung betrachtet. [10] Energieverbrauch gesamt: Diese Kenngröße setzt sich aus dem Strom- und Wärmeverbrauch sowie dem Einsatz an Brenngasen für Fertigungsprozesse und dem Bezug an externer Kälte am Standort zusammen. [11] Direkte CO₂-Emissionen: Diese Kenngröße setzt sich aus CO₂-Emissionen zusammen, die durch den Brennstoffeinsatz am Standort sowie durch CO₂-Emissionen aus dem Betrieb von Prüfständen verursacht werden. [12] VOC-Emissionen („volatile organic compounds“; flüchtige organische Verbindungen): Diese Zahl setzt sich aus den Emissionen der Lackierereien, der Prüfstände sowie sonstiger Anlagen zusammen. [13] Direkte NO_x-Emissionen: Diese Kennzahl setzt sich aus NO_x-Emissionen zusammen, die durch die am Standort vorhandenen Heizhäuser, Lackierereien sowie den Betrieb von Prüfständen verursacht werden. [14] ohne Standort San José Chiapa (Mexiko) [15] Transport der Fahrzeuge von Ingolstadt zum Nordsee-Verladehafen in Emden, seit Oktober 2012 auch von Neckarsulm aus; seit 2015 erfolgt die Angabe in t CO₂e [16] Direkteinleiter: Standorte Münchsmünster, Sant José Chiapa (seit 2016); Indirekteinleiter: Standorte Ingolstadt, Münchsmünster, Neckarsulm, Brüssel, Győr, Sant'Agata Bolognese, Bologna [17] Unsere Standorte nehmen am gesetzlich vorgeschriebenen elektronischen Abfallnachweisverfahren eANV teil. Gefährliche Abfälle werden von nicht gefährlichen Abfällen getrennt gelagert, die Verwertung und Beseitigung gefährlicher Abfälle werden durch das eANV überwacht. [18] Die Mitarbeiterzahlen stellen Jahresdurchschnittswerte dar. [19] ohne Auszubildende [20] AUDI AG [21] bezogen auf indirekte Mitarbeiter [22] Die Kennzahl Unfallhäufigkeit gibt an, wie viele Betriebsunfälle ab einem Tag Arbeitsausfall je eine Million geleisteter Arbeitsstunden geschehen. [23] Der Gesundheitsstand berechnet sich durch die Formel 100-(Krankheitstage/bezahlungsrelevante Tage)*100. [24] Auszahlung jeweils im Folgejahr; durchschnittlicher Wert für Tarifmitarbeiter der AUDI AG [25] Weihnachtsspende und Restcentspende [26] umfasst Ausgaben in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Stiftungen; inklusive Spenden; ohne Sponsoring und Forschung



AUDI AG
85045 Ingolstadt
Deutschland
Telefon +49 841 89-0
Telefax +49 841 89-32524
E-Mail zentrale@audi.de
www.audi.com

Prof. Dr.-Ing. Peter F. Tropschuh
Leiter Nachhaltigkeit
I/GU-3
E-Mail nachhaltigkeit@audi.de
<http://www.audi.com/de/unternehmen/nachhaltigkeit.html>



Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit von Nachhaltigkeitsinformationen

An die AUDI AG, Ingolstadt

Wir haben die mit einem „√“ gekennzeichneten Angaben in der Übersicht „Audi Nachhaltigkeitskennzahlen“, auf die im Nachhaltigkeitsbericht 2016 der AUDI AG verwiesen wird, sowie drei ausgewählte Managementansätze im Nachhaltigkeitsbericht 2016 der AUDI AG, Ingolstadt, (im Folgenden: „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 (im Folgenden: „Bericht“)* einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichts in Übereinstimmung mit den in den G4 Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden: „GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Nachhaltigkeitsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen Entwurfs eines IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW EQS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten eine Beurteilung der mit einem „√“ gekennzeichneten Angaben und der drei ausgewählten Managementansätze im Bericht abzugeben.

*Der uns zur Erteilung dieses Vermerks vorgelegte Bericht ist veröffentlicht auf der Internetseite der AUDI AG unter www.audi.com/nachhaltigkeit_Kennzahlen sowie www.audi.com/nachhaltigkeit_GRI-PDF. Wir weisen darauf hin, dass die Gesellschaft für die Inhalte ihrer Internetseite verantwortlich ist. Folglich übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Änderungen in der Darstellung von Inhalten, die Gegenstand der in diesem Vermerk beschriebenen Prüfungshandlungen sind und nach dem Datum dieses Vermerks erfolgen.

Bei den drei ausgewählten Managementansätzen handelt es sich um die Managementansätze zur Nachhaltigkeitsstrategie, zum betrieblichen Umweltschutz und zu den CO₂-Flottenemissionen. Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): "Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information", herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass bei kritischer Würdigung mit einer begrenzten Sicherheit ausgeschlossen werden kann, dass die mit einem „√“ gekennzeichneten Angaben und die drei ausgewählten Managementansätze in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GRI-Kriterien aufgestellt worden sind. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies beinhaltet die Beurteilung von Risiken wesentlicher falscher Angaben im Bericht unter Zugrundelegung der GRI-Kriterien.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Prüfung der drei ausgewählten Managementansätze zur Nachhaltigkeitsstrategie, zum betrieblichen Umweltschutz und zu den CO₂-Flottenemissionen gegen die Vorgaben der GRI G4 (gemäß Disclosure Management Approach a) bis c))
- Einsichtnahme in relevante Dokumente und Befragung von Mitarbeitern über die Prozesse der Erhebung und Konsolidierung der ausgewählten Angaben im Bericht sowie über das auf diese Prozesse bezogene interne Kontrollsystem
- Durchführung von Standort- und Markenbesuchen zur Aufnahme der Datenerhebungs- und Konsolidierungsprozesse sowie der internen Kontrollhandlungen:
 - AUDI AG, Ingolstadt
 - Automobili Lamborghini S.p.A., Sant'Agata Bolognese, Italien
- Prüfung der Aggregation der ausgewählten Angaben im Bericht auf Konzernebene
- Analytische Beurteilung der ausgewählten Angaben im Bericht
- Befragung der Mitarbeiter, die für die im Bericht enthaltenen Angaben zu Flottenemissionen und Kraftstoffverbräuchen verantwortlich sind sowie Abgleich einzelner Daten zu diesen Angaben mit den offiziellen Kraftstoffverbrauchs- und Emissions-Typprüfwerten des Kraftfahrt-Bundesamtes und den offiziellen Dokumenten der Zertifizierungsstellen
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2016 der AUDI AG
- Beurteilung der Darstellung der ausgewählten Angaben zur Nachhaltigkeitsleistung

Nicht Gegenstand der Prüfung war die Prüfung der Beschreibung der zur Festlegung der Berichtsinhalte und Abgrenzung der Aspekte herangezogenen Wesentlichkeitsanalyse und die Berichterstattung darüber gegen die Kriterien der GRI G4 (Einbeziehung von Stakeholdern, Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit und Vollständigkeit). Für ein Verständnis über die drei zu prüfenden Managementansätze war ein Nachvollzug der aktuellen Wesentlichkeitsanalyse jedoch Teil der Prüfung.

Urteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungssicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die mit einem „√“ gekennzeichneten Angaben sowie die drei ausgewählten Managementansätze im Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Ergänzende Hinweise - Empfehlungen

Ohne das oben dargestellte Urteil einzuschränken, sprechen wir folgende Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Gesellschaft aus:

- Formalisierung und Standardisierung von Datenerhebungsprozessen sowie dahinter liegender interner Kontrollsysteme, insbesondere zur Ermittlung der CO2-Flottenemissionen

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Frankfurt, den 15. Mai 2017

PricewaterhouseCoopers
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Conrad
Wirtschaftsprüfer

ppa. Nicolette Behncke
Wirtschaftsprüfer